

1988

L

1648

Tr454a 14-M  
Bl/ak: 00  
Al: 00





Die  
**Heilige Dreieinigkeit.**



Empfangen vom Herrn  
vom 12. bis 22. Februar 1901

und herausgegeben

von

**F r a n z S c h u m i**

in Graz.



— Selbstverlag. —

Druck von f. E. Baumann in Bitterfeld.

— 1901. —

Die heilige Dreieinigkeit.



88L1648

§ m

## Die Pfingsttaufe\*) des heiligen Geistes.

Apostelgeschichte, Kapitel 2. Diktat am 20. August 1901.

Es ist hier der beste Ort, da ihr auf S. 36—39 die Gnaden- und Kraftgaben des heiligen Geistes in der Wiedergeburt beschrieben findet, daß Ich euch die Szene der Feuertaufe des hl. Geistes mitteile, wie sie sich damals abspielte. Es war am 17. Mai nach eurer Rechnung, um 9 Uhr früh, als Meine lieben Apostel, Jünger und Frauen im recht inbrünstigen Gebete, und Alle einmütig oder eines Sinnes in Mich versunken waren, da ließ Ich zu, daß die Taufe des heiligen Geistes, die man sonst die Wiedergeburt des Geistes nennt, erfolgte und nämlich so, daß die damals zu Jerusalem in verschiedenen Geschäftsangelegenheiten sich aufhaltenden Völker darauf aufmerksam und die Pharisäer ganz schlichter gemacht wurden.

Plötzlich hörte man hoch über der Wolkenregion ein großes Rauschen und Brausen, als wenn ein Sturmwind durchs Land zöge, welches sich schnell auf die Stadt Jerusalem herab und auf die Herberge zur Stadt Nazaret zu bewegte, welche im Nu wie in einen Sturmwind eingehüllt erschien, der aber, da angelangt, sogleich verstummte.

Während das Volk, welches auf dieses Ereignis hin zusammengeströmt kam, draußen verwundert schaute und frug, was da geschehen sei, füllte sich das Lokal, wo 74 Personen Meiner Lieben im Gebet versunken auf den Knien lagen, mit einem großen Lichte, in welchem feurige Zungen als Symbole Meiner Liebeslehre zerteilt über den Köpfen eines Jeden schwebten, der in diesem Augenblicke, in einem einen übersinnlichen Wohlgenuß verbreitenden Lichte stehend, durch und durch erleuchtet, und in einen himmlischen Wohlgeruch, der sich mit irdischem Blumengeruch nicht vergleichen läßt, eingehüllt ward. Dieses dauerte ungefähr fünf Minuten lang, und sämtliche Wiedergeborene waren erfüllt von großer Liebe, Weisheit, Glaubenskraft, und voller Freude und Liebeseifer, das Evangelium dem Volke zu verkünden. Und daher sprachen Alle einmütig: Hinaus! unter das Volk, mag geschehen, was da will, wir wollen die Wahrheit dem Volke sagen, wer der Jesus von Nazaret war, den sie gekreuziget haben. Und so drängten sich Alle hinaus, das Thor der

\*) Die Bezeichnung „Pfingsten“ ist die Verballhornung aus dem griechischen pentekostes, welches die 50 Tage bedeutet, die von der Auferstehung her verflossen waren.

Herberge that sich auf und jubelnd traten Meine Lieben unter die Menge des Volkes, welche alle Straßen um die Herberge vollfüllte und auf die Nachricht wartete, was da geschehen war. Also traten Meine Apostel, Jünger und Frauen, voll heiligen Geistes erfüllt auf und fingen an mit lebhaften Worten die Wahrheit des Geschehenen zu schildern und in allen Sprachen zu reden, wie es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte vom vierten Vers an beschrieben steht und dort weiter berichtet wird.

### Aufklärung zu Seite 64, 30.

Aurelius Augustinus war Bischof von Hippo in Afrika, wo er im Jahre 420 nach Christi unter dem Papste Bonifazius I. die Offenbarung über die heilige Dreieinigkeit erhielt, der sie ihm aber zu veröffentlichen verbot. (Vergleiche Seite 64, 30.) Bischof Augustin starb im Jahre 437 (nicht 430) in seiner bischöflichen Residenz Hippo.

### Inhalt.

Ein Liebeswort des Vaters bezüglich der Bücherausgabe . . . . .	3
Martin Luther und die nachapostolischen Weissagungen . . . . .	5
Aufklärungen des Herausgebers an seine lieben Brüder und Schwestern im Herrn	6
Keine christlich-theosophische Lehre . . . . .	7
Preis der Bücher . . . . .	7

#### Die heilige Dreieinigkeit.

Der Gottvater in Seiner geistigen Entsprechung . . . . .	9
Jesus Davids Sohn, daher Menschensohn . . . . .	15
Jesus als Gottessohn ist Gottesweisheit . . . . .	19
Der Vater ist größer als Ich . . . . .	25
Christus ist der heilige Geist . . . . .	25
Gnaden- und Kraftgaben des heiligen Geistes in der Wiedergeburt . . . . .	36
Jesus der Fürst des Friedens . . . . .	40
Die heilige Dreieinigkeit in Gott . . . . .	42
Die heilige Dreieinigkeit im Menschen . . . . .	46

#### Anhang.

Das innere Wort der jetzigen Gottesmedien . . . . .	49
Die Weissagung über die Wiederkunft Christi und ihre geistige Entsprechung . . . . .	51
Aufklärung des Vaters über das Gebetbuch und über den prophetisch angesagten Weltleiter . . . . .	53
Jesus als Beter, und das Gebetbuch . . . . .	55
Bekündigung des Weltgerichtes der Wiederkunft Christi in Worten des Vaters an Seine Kinder . . . . .	57

#### Druckirrtümer:

Seite 3, Zeile 30 lies: No. 116 des Gebetbuches.	
" 4, " 4 lies: Fürsten nicht Fürst.	
" 18, " 43 lies: ChtS. 4, 318.	
" 24, " 48 Anmerkung: *) Joh. 1, 1. 14.	
" 29, " 48 lies: Schlachtheer.	
" 31, " 19 lies: materiell-geistige.	
" 49, " 12 setze ein: Diktat am 13. Juni 1901.	
" 52, " 10 entfiel die Note: Siehe S. 21, 13.	
" 54, " 48 lies: IV. statt VI.	
" 73, " 31 lies: Anmerkung *) statt 1).	
" 78, " 47 lies: d er statt des.	

## Ein Liebeswort des Vaters.

Diktat am 24. April 1901.

Meine lieben Kinder, hier habt ihr ein Buch, welches zur Be-  
kehrung der Römisch-katholischen, hauptsächlich aber der Protestanten von 4  
ihrem Bibelbuchstabenglauben und zur Eröffnung der Erkenntnis der  
Wahrheit der göttlichen Namensbezeichnungen bestimmt ist. Verbreitet dieses  
Buch aus Liebe zu Mir und dem Nächsten durch Wort und religiöse Schriften,  
— damit die Welt zur Einheit im Glauben und zur Erkenntnis geleitet 8  
wird, daß in den christlich-theosophischen Büchern Ich Selber es bin, der  
euch nach dem Worttext des Evangelisten Johannes 6, 45 durch diese  
Bücher lehrt. Ich sage euch, Meine lieben Kinder, Ich habe euch Bücher  
gegeben, die, einmal gedruckt, die leichteste Handhabe bilden werden, an- 12  
dere aus Liebe zu Mir zu bekehren und zur christlichen Theosophie zu  
führen; denn diese ist die Religion des zukünftigen tausendjährigen  
Reiches Gottes auf Erden.

Ferner gab Ich euch in Meiner Liebe und Gnade gar große Winke und 16  
Lehren in dem schon erschienenen „**christlich-theosophischen Gebet-  
buche**“. Mit aller Liebe und mit allem Ernste trachtet darnach dasselbe zu  
verbreiten, sowohl wegen seiner Lehren und seiner Gebete, da niemand  
ohne Beten vorwärts kommt, — dies merket euch wohl, — als auch 20  
Meiner großen Gnade der Bergeistigung\*) wegen. Leset öfters selbst, was  
darin anbefohlen ist, denn glaubet nur nicht, daß ihr Meiner Worte  
nicht mehr bedürft. So ihr solches glaubt und meint, so seid ihr auf einem  
gar großen Irrwege, denn ihr bedürft ihrer noch gar sehr. 24

An dieses reiht sich das noch zu erscheinende bedeutende Werk:  
„**Die Christliche Theosophie**“ an, welches der Zeit angemessen im  
Druck erscheinen wird.

Dieses Buch ist bestimmt für Jeden und Alle, denn darin ist Meine 28

\*) Siehe Seite 289 usw. des Gebetbuches.

Lehre in sanften Worten eures Vaters, aber im hochgeistigen Sinne Christi dargestellt. Damit könnt ihr öffentliche Vorlesungen halten und könnt jedem Einzelnen das Buch in die Hand geben, weil in diesem <sup>4</sup> Buche Meine reingeistige Lehre in ihrer ganzen Erhabenheit klar dargestellt ist, sowie die Beweise, daß sie göttlicher und nicht menschlicher Herkunft ist.

Auch habe Ich durch meinen Schreiber **Die ganze Führung** des <sup>8</sup> Apostels der Reformation, **Dr. Martin Luthers im Jenseits**, von seinem Hinübertritt bis zu seiner Vollendung als Großer und Fürst unter den Großen und Fürst Meines Neuen Jerusalem gegeben, welches ebenfalls durch Meine Liebe, welche Ich in euch erwecken werde, noch im Druck <sup>12</sup> erscheinen wird. Vor der Hand nehmet diese Meine Worte, welche Ich euch in der „heiligen Dreieinigkeit“ gegeben habe und verwendet sie; und so ihr euch dazu veranlaßt fühlt in euch durch Meine Liebe, die Herausgabe der „christlichen Theosophie“ sowie des „Dr. Martin Luther“, wer es <sup>16</sup> thun kann, durch pekuniäre Unterstützung zu fördern; so traget andererseits zu den Druckkosten bei, indem ihr euch erklärt, ob ihr in den Besitz dieser Meiner Worte in den genannten Werken versetzt zu werden wünscht.

Das Werk „Dr. Martin Luther“, welches große Wichtigkeiten, <sup>20</sup> Lehren und überzeugende Lehren enthält, die euch klar machen sollen, wie Ich sie von euch zu verstehen wünsche, dient dazu, euch in der Liebe und Wahrheit zu vervollkommen.

Denn Ich sage euch, so lange ihr nicht alle einen und denselben <sup>24</sup> Glauben, eine und dieselbe Anschauung von Meiner Lehre habet, werdet ihr weder den Himmel noch Mich sehen, denn im Himmel kann man keine streitenden Parteien noch Besserwissenwollende brauchen, sondern nur liebende, demütige Kinder eines Herzens und eines Sinnes, <sup>28</sup> weil Ich nur unter solchen wohne! —

Der Name „die christliche Theosophie“ wird in Zukunft für Meine Diktate und Bücher maßgebend, weil alle andern Theosophien und theosophischen Bücher von der Welt verschwinden werden, denn wo Ich, „der <sup>32</sup> König der Wahrheit,“ herrschen werde, werden alle philosophischen Theosophien und Deutungen verschwinden müssen, sowie alles, was nicht den Stempel der Wahrheit tragen wird. Amen sage Ich, Jesus, euer Gott und geistiger König. —

<sup>36</sup> Hier habt ihr nun wieder Meine heiligen Worte, und so handelt nach denselben; bedenket wohl, daß das Handeln, d. h. eure Thaten beweisen, in wie weit eure Liebe zu Mir vorgeschritten ist. Mein väterlicher Segen sei mit euch und allen guten Kindern, die Meine Liebe zu erfüllen <sup>40</sup> sich bemühen. Amen.

## Martin Luther und die nachapostolischen Weisagungen.

Die Menschen glauben oft mehr den irrenden Mitmenschen als ihrem Gott und Vater, was euch die Christlich-theosophischen Bücher beweisen, die Ich diktierend durch Lorber, Mayerhofer und Andere schreiben ließ. Es kommt nun darauf an, euch zu entscheiden: Wollt ihr Mir, eurem Vater <sup>4</sup> Jesus oder euren Priestern und Leitern glauben? — Jedenfalls ist dann eure Zukunft im Geisterreich dieselbe, wie bei den Glaubensgenossen und Anhängern von Dr. Luther, die auf seine Verheißungen hin im Jenseits Jesus Christus zu sehen hofften, und dann sehr enttäuscht waren, als <sup>8</sup> sie sehen mußten, daß Luther selbst, als er zu ihnen kam, in Ungewißheit war, was das sein möge, daß sie trotz festen Glaubens und ausgestandener Verfolgungen weder Jesus sahen, noch den Himmel erlangten.

Wenn aber dies eine vollkommene Wahrheit ist, so erwartet auch <sup>12</sup> euch, ob protestantisch, römisch-katholisch, orthodox oder anglikanisch, kein anderes Schickal als das, daß ihr **alle eure falschen Auffassungen von der echten Christuslehre aufgebet und in die Schule eures Vaters Jesus gehet**, damit ihr die heilige Schrift nicht nach dem Tod <sup>16</sup> bringenden Buchstaben, sondern nach dem Leben gebenden Geiste erfassen lernt.

Diese kleine Vorbemerkung soll genügen; denn das Durchlesen der „Heiligen Dreieinigkeit“ wird euch die Augen und Ohren für das Wahre <sup>20</sup> öffnen, damit ihr dann gläubig die Worte eures wahren Hirten Jesus betrachten und annehmen werdet. Die Wiederkunft Christi kann sichtbar nicht früher erfolgen, bis ihr Meine reine Lehre annehmet, darnach lebet und handelt. — Mein Segen Allen, die eines guten kindlich-gläubigen <sup>24</sup> Herzens sind! Amen.

## Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

12 Der liebe Vater gab durch mich dieses Buch, und Er will Euch damit die  
Augen öffnen, daß Ihr klar sehet, wie es mit Eurer religiösen An-  
schauung steht; und daß Ihr auf Grund dieser Einsicht von nun an  
laut Johannes 6, 45 euch von Gott direkt durch Seine Bücher lehren  
16 lassen sollet. Denn sonst kann der Vater Jesus nicht zu uns kommen,  
trotz der Zeit der angekündigten Wiederkunft Christi, die zwar vor der  
Thür steht, aber nicht geschehen kann, weil unsere Herzen nicht rein und  
die göttlichen Lehren der heiligen Schrift durch Mißverständnisse ver-  
20 fälscht sind.

Es ist daher die Aufgabe jedes Einzelnen von Euch, daß er die  
Sache des Vaters fördere. Verbreitet daher mit allem Eifer „Die hei-  
lige Dreieinigkeit“, sammelt Abonnenten auf sie, verbreitet sie durch  
24 Lesen lassen und durch Erwähnung und Besprechen in religiösen Zeitschriften  
und Büchern. Sendet mir die Adressen von Vereinen (auch indisch-theoso-  
phischen), Büchergesellschaften, Zeitschriften und einzelnen Personen, von  
denen Ihr wisst, daß sie eifrig für die christliche Sache ein-  
28 genommen oder thätig sind; sendet mir die Adressen von allen Euch bekannten  
christlichen oder Neu-Theosophen ohne Rücksicht auf ihre Gesinnung; die  
Entscheidung, ob sie Käufer und Verbreiter der Sache des Vaters sind,  
das wird sich schon zeigen. — Also auch von Spiritisten und ihren Ver-  
32 einen.

Denn wenn nicht ein Jeder das Seinige thun wird, um die echte  
Lehre des Vaters zu fördern, so läßt uns der Vater noch gar lange  
ruhig auf Seine Wiederkunft warten! — Wir müssen alle selber in den  
36 Dienst des Vaters treten und Seine Wiederkunft fördern durch Verbrei-  
tung eines reinen und einheitlichen Glaubens, wie Er ihn haben will,  
wie Euch dieses Buch und das Gebetbuch zeigen und wie Euch auch die  
nächsten Bücher zeigen werden. — Denn obwohl wir schon mehrere  
40 christlich-theosophische Bücher, speziell das große Evangelium Jesu Christi  
haben, wovon das neue Testament nur ein kleiner Auszug ist, so sind  
doch diese Bücher, die ich vom Vater empfangen habe, besonders für die  
Bekehrung verschiedener Kirchen und Sekten zur Christlichen Theosophie  
44 bestimmt, da sie wissenschaftliche Beweis- und Gnaden-Bücher sind —  
(vergl. im Gebetbuch No. 116) und daher sind diese Bücher des Vaters  
Borboten und Wegbereiter zu Seiner Wiederkunft. Daher nehmet sie  
gut und liebevoll auf, damit nach diesen Quartiermachern in Euren  
46 Herzen, der Vater Selber kommen kann. — Thuet, was ich euch rate;

denn ich weiß, was der Vater von uns Allen haben will, und daher schreibe ich euch ziemlich deutlich Seinen heiligen Willen. — Die später erscheinenden Bücher: Die Christliche Theosophie und Dr. M. Luther werden jedes ca. 2 Mark 55 Pf. oder österr. 3 Kronen kosten. <sup>4</sup>

Die Wiederkunft Christi wird nicht auf materielle Art geschehen, sondern sie besteht in der Ausbreitung der göttlichen, reingeistigen oder „theosophischen“ Lehre, wie Euch dieses Buch und das Gebetbuch zeigen und die noch herauszugebenden Bücher zeigen werden, und wie die <sup>8</sup> Bietigheimer Vaterbücher Euch darthun.

Das Reich Gottes der Liebe auf Erden wird nirgends sonst als in Euren Herzen, und dann erst wird die materielle Erde in ein hochgeistiges Paradies in Bau und Wuchs verwandelt. — Es müssen aber <sup>12</sup> alle Menschen mitarbeiten an dem großen, geistig-göttlichen Werke des Vaters, damit die ganze Menschheit einen Glauben hat, der durch die Liebe zu Gott und dem Nächsten thätig ist. Dann, wenn die Menschen nach des Vaters reingeistiger Lehre der Liebe leben werden, wird der <sup>16</sup> Vater auch sichtbar kommen, aber nicht materiell, denn Er ist ein Geist, — sondern geistig, indem Er Seinen Kindern die geistigen Augen, Ohren und Gefühle öffnen und sie mit der Kraft von Oben — wie einst die Apostel — begnaden wird. Damit wird sich dann das irdische <sup>20</sup> Paradies vor uns eröffnen.

### Reine christlich=theosophische Lehre.

Wer auf reine göttliche Lehre reflektiert, der wolle die vom Vater <sup>24</sup> Jesus Selber diktierten und von Seinen Medien niedergeschriebenen Bücher kaufen, welche in dem christlich= (neu=)theosophischen Verlage von C. F. Landbeck in Bietigheim a. d. Enz in Württemberg zu haben sind. Preislisten auf Verlangen gratis von dort. <sup>28</sup>

Ferner empfehle ich als Ermahnungen des Vaters an Seine Kinder die Zeitschrift: „Einst und Jetzt“ in Berlin.

Die dritte Bezugsstelle sind die von nun an bei Franz Schumi in Graz, Oesterreich, Leitnergasse 16 erscheinenden Bekehrungswerke und <sup>32</sup> Vaterliebesgaben.

Bücherbestellungen und Geldsendungen sind zu richten an Franz Schumi in Graz, Leitnergasse 16. — Den Versand besorgt Cecil Bägel in Hamburg, St. Georg, Lindenstr. 15/17. <sup>33</sup>

Für die Schweiz in Kommission bei H. Zollinger, Buchbinderei und Buchhandlung in Winterthur, Marktgasse 5.

Franz Schumi.

### Preis der Bücher:

„Christlich=theosophisches Gebetbuch“: 2 Mk.; österr. 2 K. 40 h.

„Die heilige Dreieinigkeit“: 1 Mk. 50 Pf.; österr. 1 K. 80 h.

„Grundlehren der christlichen Theosophie“: 20 Pf.; österr. 24 h.

Dieses kleine Probe- und Lehrbüchlein ist sehr geeignet zum Einhändigen den Anfängern, statt sie mündlich zu belehren, — um ihre Ansicht zu erfahren, ob sie für die Theosophie eingenommen sind oder nicht.



I.

## Der Gottvater.

Die Menschen haben Gott vergessen und sich Göztempel,\*) genannt Kirchen,\*\*) gebaut. So berichtet der Prophet Hosea im 8. Kapitel, 12 14. Vers über den jeweiligen Verfall der Menschheit, die Ich mit dem wankelmütigen jüdischen Volke verglich und daher Israel nannte.

Diese Bezeichnung paßte entschieden nicht auf die Juden, weil Ich bei ihnen nie soweit in Vergessenheit kam, daß sie sich Göztempel gebaut hätten, sondern nur zeitweise riß der Gözendienst ein, den Ich aber immer bald wieder ausrottete. (Im alten Testament oft erwähnt.)

Es giebt wohl Momente in der jüdischen Geschichte, wo das Volk Meiner vergaß, sich goldene Kälber goß oder machen ließ, aber zu einem Tempelbau kam es nie. Der König Jeroboam baute wohl ein Haus für die opfernden Priester, aber nicht für den Opferaltar. Und der Tempel zu Jerusalem war nie ein Göztempel. Daraus ist es ersichtlich, daß das, was Ich den Hosea schreiben ließ, auf eure Kirchen gemünzt war, die mit Altären, Statuen und Bildern — „Göztempel“ nach Hosea genannt — vollgefüllt sind. Denn nur diese konnten gemeint sein, und Ich sage euch: Wahrlich! diese habe Ich als Göztempel im voraus bezeichnet! —

Die alten Bibelausgaben haben „Göztempel und Kirchen“ gedruckt; die neuesten aber, sowohl römischen wie auch einige protestantische, haben nun an dieser Stelle „Paläste“. Also schreitet die Verballhornung Meines heiligen Wortes immer weiter. Es sind bisher Tausende von Korrekturen an der heiligen Schrift vorgenommen worden, um sie nach und nach zu einem Menschen-Machwerk herabzudrücken; und die Folgen davon waren: der Abfall von der Kirche!

Armes Volk! Wie kannst du dich auf deine Bibel und deine Leiter verlassen, da sie dich so hintergehen!? Deine Priester sind zu Lügenpriestern an dir geworden, sie sind vielfach Mammonsdiener, aber Gottesdiener sehr selten. — Daher wundere dich nicht, wenn sie kein Licht haben und die heilige Schrift auf Grund des geisttötenden Buchstabens erklären! — und sich dagegen sträuben, eine geistige Aufklärung anzuerkennen, weil dadurch ihre Finsternis im Geistigen offenbar würde und das Gebäude ihres Luges und Truges zusammenfiel. —

Wenn die Menschen das Wort Gottes rein hätten und geistig

\*) Im Original der Vulgata heißt das Wort (lateinisch) „delubra“, „die Göztempel.“

\*\*\*) Das griechisch=lateinische Wort „ecclesia“ bedeutet nicht etwa eine gebaute Kirche, sondern die versammelte Gemeinde der Befenner einer Religion.

erklärt, dann wäre ein solcher Verfall im Geistigen unmöglich. Aber so, da die Priester Meine Gebote falsch erklären und selbst nicht danach leben und handeln, ist es kein Wunder, daß Alles in Sünde und Gottvergessenheit  
4 bergab schreitet.

Wenn die Menschen einmal aufwachen und den Abgrund sehen werden, in welchen sie sich geistig gestürzt haben, dann wird eine fürchterliche Erkenntnis an's Licht kommen. Sie werden ihre Leiter meiden  
8 wie die Schafe die Wölfe; denn solche habe Ich gemeint, als Ich sprach: Sie werden im Schafpelze in die Herde sich einschleichen, um dann ungehindert die nichts Urges ahnenden Schafe zu zerreißen und zu vernichten.<sup>1)</sup>

12 Es bleibt Mir nichts anderes übrig, als euch eine neue Bibel, die rein und geistig erklärt ist, einzuhändigen, damit die Wahrheit von der bisherigen Lüge geschieden wird. Denn die Zeit ist nun angebrochen, von der die Propheten sprachen, daß Meine Kinder von Mir Selbst  
16 gelehrt werden.<sup>2)</sup>

Und thatsächlich geschieht es bereits; denn, wenn ihr demütigen Sinnes die Erhabenheit Meiner Worte und Aufklärungen prüfet, so werdet ihr die Wahrheit erkennen, die darin liegt. Sollte aber die Weisheit euch über-  
20 tölpeln wollen, weil die Menschen heutzutage eine geistesfinstere Erziehung genießen und deshalb voll von solchen Geistern der Verstorbenen sind, die ihnen ihre finsternen Ansichten suggerieren, so leget das Buch aus der Hand und kommet im festen Glauben zu eurem Vater  
24 Jesus und bittet Mich inbrünstig um das geistige Licht! — Und es wird euch Licht in der Sache gegeben werden. Denn dem Demütigen im Gebete bin Ich ein liebevoller Vater; die Weltweisen und Kritiker lasse Ich ihre Wege gehen.

28 Wenn die Menschen einmal einsehen werden, wie sie um ihr Seelenheil von ihren Führern im Geistigen betrogen wurden, dann erst werden sie zur Umkehr geneigt sein. Solange sie aber halsstarrig auf ihre Buchstaben und auf ihre Weisheit ohne Liebe pochen, ist mit ihnen kein  
32 Heil zu erringen, weil sie zu finster im Geistigen sind und daher die Stimme ihres Oberhirten Jesus nicht kennen und nicht erfassen können.

Weil die Menschen derzeit in so große Finsternis im Geistigen geraten  
36 sind, habe Ich wieder erweckt auf allen Seiten Meine schreibenden Propheten, wie einst bei den Israeliten, wenn sie angefangen hatten zu stark falsche Wege zu gehen. Aber damals herrschte Finsternis durch die Dummheit des Volkes, heutzutage durch die finstere, gottleugnende Weis-  
40 heit. Alle diejenige Weisheit, welche nicht nach Meinen Geboten handelt, ist finster, weil sie antichristlich ist; denn alles, was gegen Meine Christuslehre verstößt, ist antichristlich. Nun schauet euer Leben und Handeln an und vergleichenet es mit Meinen Geboten, dann werdet ihr  
44 die Antichristen erkennen, wo sie sich befinden und wie sie heißen!

Was nützen Mir eure Gebete, Gesänge und Zeremonien, wenn sie

<sup>1)</sup> Matth. 7, 15; — Apg. 20, 29. — <sup>2)</sup> Jes. 54, 13; — Jer. 31, 34; —  
48 Joh. 6, 45.

aus einem durch allerlei Sünden verpesteten Grunde kommen? Ihr heuchelt Frömmigkeit, wenn ihr in der Not seid, aber daran denkt ihr nicht, daß Ich überheilig bin und die Sünde auf ewig von Meinem Antlitz verbannt ist. Wird der Verbrecher bei euch nicht gestraft? Und 4  
ihr glaubet, Ich verzeihe alles, wenn ihr nur ein wenig gutmütig zum Gebet kommet!? Eure Sünden werden von Mir nie verziehen, wenn ihr dieselben nicht in der Zukunft aus Liebe zu Mir und zum Nächsten unterlasset. Weder Reue noch Beichte ist bei Mir maßgebend, sondern 8  
einzig und allein die fortdauernde Buße mit dem festen Vorsatz, die Sünden zu meiden und nicht mehr zu begehen. Ihr seid selbst eure eigenen Richter: denn Ich richte niemanden,<sup>1)</sup> und je weniger ihr nach Meinen Geboten lebt, desto mehr entfernt ihr euch von Mir 12  
und desto mehr geht ihr in das Gericht der Finsternis, in die Hölle, weil euch die Sünde mit den Höllengeistern in Verbindung und Gesellschaft bringt. Je mehr ihr aber darauf achtet, Meine Gebote zu erfüllen, desto höher steigt ihr im Geistigen, und ihr kommt mit Geistern 16  
in Verbindung und Gesellschaft, welche eurem Inneren gleich sind, und ist euer Wille ernst, so kommen immer höhere Geister in eure Umgebung und das wirkt geistig belebend und aufmunternd auf euch, denn eure 20  
Seele sieht die Geister und freut sich mit ihnen, und diese Freude bemerkt euer Gehirn, aber es weiß nicht, warum ihr so begeistert für Göttliches seid, weil das Gehirn die Tageseindrücke der Seele nicht mit vollem Bewußtsein, sondern nur als Ahnung bekommt, denn sonst wüßtet 24  
ihr alles, was im Geisterreich vorgeht. Das fleischliche Gehirn ist im wachen Zustande nur für die Eindrücke aus der Außenlebenssphäre empfänglich; bei der Nacht oder im Schlafe aber auch für das, was die Seele im Geisterreiche thut, wovon die Wahrträume und das Hellsehen (Clairevoyance) und der Somnambulismus unzweideutige Beweise auch dem 28  
Skeptiker und Gottesleugner geben.

So geht Mein Walten unter euch vorwärts, und es ist Mein einziger Wunsch, daß ihr als Meine Kinder auf die Stimme eures Gottes und Vaters Jesus höret, damit Meine Worte in euch die Früchte des 32  
ewigen Lebens zeitigen. Denn sonst könnt ihr nie zu Mir kommen, weil Ruß und Schnee zwei ungleiche Farben haben. — Wenn ihr annehmet, daß ihr als grobe Sünder „Ruß“ vorstellet, so wird euch auch klar, was der Schnee ist. — Daher reiniget euch und heiliget eure Ge- 36  
danken, Wünsche, Worte und Thaten, auf daß sie nur Geistiges an sich und in sich tragen, dann wird der Weg zu Mir angebahnt, sonst nie! Ohne Kampf ist kein Sieg, ohne Sieg aber kein Lohn zu erhoffen.

So, Meine Kinder, habe Ich euch über Einiges aufgeklärt, was man 40  
thun muß, um zu Mir zu kommen. Weitere Aufklärungen geben euch die übrigen (neu)theosophischen Bücher, die bei euch bisher als ketzerisch gelten, weil sie die Wahrheit über alles verbreiten. Leset sie alle durch und urtheilet am Schlusse! Ich zwingen niemanden, daß er glauben muß, aber 44  
ich ziehe auch niemanden zurück, wenn er, vollbewußt seines Loses, in den Abgrund stürzen will! denn jeder ist seines Glückes Schmied, wenn er die Mittel

1) Joh. 8, 15.

zum glücklich werden kennt, und diese sind in Meinen Diktaten allseitig gegeben und aufgeklärt. Wer die Stimme seines Gottes und Vaters nicht kennt und versteht, der ist tief gesunken in die menschliche Weisheit und in die

4 Materie, während Ich das Gegenteil: die Liebe und der Geist<sup>1)</sup> bin.

Meine Person zu kennen, haben sich die Menschen, die sich euch als von Mir berufene Diener vorstellen, noch nie gekümmert, sondern sie haben in ihrer Mammonsdienererei noch mehr Finsternis in die unver-

8 ständlichen, weil geistigen Worte der Bibel gebracht, daher will ich Selber thun, um was Mich solche Kinder bitten, die Liebe zu Mir und dadurch auch zu euch als Meinen Kindern haben.

Im alten Testament kannte man den Gott Abrahams, Isaaks und

12 Jakobs, man wußte, daß Er ein Geist und wahr und gerecht ist<sup>2)</sup> Mein Name war Jehovah Zebaoth, was soviel bedeutet als „Vater,“ „Herr der Heerscharen.“

Die Bezeichnung „Jehovah“ übersetzte man in „Herr, der Gerechte!“

16 „Der Ewige,“ „Unveränderliche,“ aber diese Uebersetzungen sind nicht urhebräisch, daher unrichtig. Urhebräisch heißt Jeoua „Vater,“ d. h. Liebe und Schöpfer oder Zeuger, und als Liebe bin Ich auch im neuen Testamente gekennzeichnet.<sup>3)</sup>

20 Die Liebe ist das Grundprinzip in Gott und diese ist der Vater als Schöpfer der Welt; denn die Liebe ist immer der Vater, der Impuls und der Zeuger, weil ein vollfreies Wesen nie etwas machen wird, ohne daß es die Liebe dazu treibt. Gott als das allerfreieste Wesen thut

24 aber nur das, was Seiner Liebe Lust und Freude ist, daher der Name Jehovah oder Vater, da der Vater eben die zeugende Liebe ist.\*)

Als Liebe bin Ich euer Vater und in eurem Herzen wohnend, und als Solcher melde Ich Mich durch das Gewissen, wenn dieses Vorwürfe

28 macht oder zum Guten ratet. Paulus hat an die Korinther<sup>4)</sup> und an die Römer<sup>5)</sup> geschrieben und ihnen erklärt, daß der „Geist Gottes“ im Menschen als im lebendigen Tempel Gottes lebt, daß dieser Geist der „heilige Geist“ ist; daß dieser der lebendige und derjenige Gott ist, der den Leib Jesu vom

32 Tode erweckte. Diese Aufklärung soll euch genügen, damit ihr die falsche Annahme: der Menscheng Geist sei verschieden vom Gottesgeiste, verwerfet; denn sonst wären Ich, euer Gott Jesus, und Mein Apostel Paul zwei Lügner.<sup>6)</sup> Seht, auch das ist ein großer Beweis, daß

36 eure Weisheit euch finster gemacht hat, daß ihr sogar eine materiell ausgedrückte Lehre falsch auffasset! Es heißt doch klar: Gott hat Adam Seinen Odem eingeblasen und ihn dadurch belebt.<sup>7)</sup> — Wenn

40 1) 1. Joh. 4, 8. 16; — Joh. 4, 24. 2) 1. Kön. 18, 36. — Ps. 111, 7; — Daniel 4, 36 u. oft. — 3) 1. Joh. 4, 7. 8. 16. — 4) 1. Kor. 3, 16. 17. — 6, 19. — II. 6, 16. — 5) Römer 8, 11. — 6) Gal. 1, 11. 12. — 7) 1. Mos. 2, 7.

\*) Vater kommt vom urarischen pa-tar, pa ist die Urwurzel von fa und are (fare italienisch), faire französisch, auch in ta-ber „Mach-er“, „Schmied“ lateinisch enthalten,

44 vgl. süddeutsch „Mehl-ber“ das heißt „Mehl-mann“; pa bedeutet machen, erzeugen, schaffen, thun, erschaffen; — tar ist Substantivierungssuffix, zusammen patar, woraus lateinisch pater, daraus altdeutsch fater, nun Vater geworden, welches für Gott „Schöpfer,“ für Menschen gleich dem lateinischen mas [mā-as „Mach-er“] — den „Erzeuger“ bedeutet. Der Buchstabe f ist aus dem urarischen b, p in

48 bh, ph geschärft und in vielen Ausdrücken auch aus v entstanden.

aber das vollwahr ist, wie soll Ich einen anderen Odem, Lebenshauch oder Lebensgeist eingeblasen haben als Meinen eigenen Gottesgeist!? Ich sage euch: Es giebt in der ganzen Unendlichkeit nicht mehr als einen Gottesgeist und einen Satansgeist, d. h. einen Gottesgeist der Liebe und einen Satansgeist des Hasses.

Mein Geist der Liebe ist das Leben in der ganzen sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung, und dieser Geist wird oft zur Verstärkung des Geistes im Menschen gegeben; aber damit ist nicht gesagt, daß der Menscheng Geist nicht reiner Gottesgeist ist, sondern nur, daß der Geist direkt aus Mir mehr liebethätig ist als der vielgeplagte Geist des sündigen Menschen.<sup>1)</sup>

Stellet euch daher den Vater nicht als eine Person vor, sondern als einen Liebesgeist, als eine Liebe flammende Luft, sonst werdet ihr nie Gott richtig erfassen; denn wäre Gott nicht eine Aetherluft, so könnte Er unmöglich alles durchdringen und überall vertreten sein! Daher eben Sein Allessehen und Alleswissen in der ganzen Welt.

Nicht leicht wird es eine verwirrtere Auffassung von der Bezeichnung Gott=Vater geben, als es die Priesterschaft aufgebracht hat, doch lasse man sie; — denn jetzt fängt Mein eigenes Wirken an, um aufzuklären, wie Meine Kinder die Lehre der Liebe Gottes auffassen sollen.

Die Bezeichnung Vater hat die höchste Bedeutung für die Menschen; denn wenn euer Vater Gott ist, seid ihr berufen Götter zu werden und Erben Seiner Reiche, aber erst dann, wenn ihr den Willen eures Vaters erfüllet.

Es ist alles an euch gelegen, ob ihr wollt überglücklich und göttergleich werden oder nicht, und nicht an Mir; denn Ich zwingen niemanden etwas zu werden, zu was er nicht Lust hat. Wo Mein Geist regiert, dort ist Freiheit<sup>2)</sup>, und niemand kann sich beklagen, daß Ich ihm etwas in den Weg lege; aber es soll auch niemand klagen, wenn ihm allerlei Ungemach in die Quere kommt! denn das hängt von dem Leben ab, ob man in Gott oder ohne Gott lebt.

Das Wort „Vater“ sollte euch ein Ansporn sein, dahin zu arbeiten, daß ihr „verlorene Söhne“ nach Hause zum Vater kämet! der euch immer erwartet, um euch liebevoll in Sein himmlisches Vaterhaus aufzunehmen. Strebet daher, den Willen des Vaters zu erfüllen und Ich sage euch, eure Mühe wird göttlich bezahlt.

Vater soll euer Losungswort sein! denn Vater ist die Liebe in Gott, und nur dann, wenn ihr dieses Wort als Bezeichnung eures Gottes aus liebenden Herzen aussprechet, ist Sein Name geheiligt durch euch und angezogen in Liebe zu euch. Trachtet daher diesen Namen im Munde zu führen und nicht bloß den Namen Gott, denn Gott ist überheilig, und sind daher die Menschen als Sünder und Verbrecher Ihm ein Greuel; als Vater aber ist Er die Liebe, und nur diese hat Mitleid und Erbarmung mit euch.

Bringet daher dem Vater recht viel Liebe entgegen. Dann werden

1) Röm. 8. 15, 16. — 2) 2. Kor. 3, 17.

euch alle Sünden verziehen und mag es deren so viel geben, als des  
Grases auf Erden, oder des Sandes im Meere.<sup>1)</sup>

Der Evangelist Johannes<sup>2)</sup> schreibt: Wer an Mich (Jesus) glaubt,  
4 aus dessen Innerstem werden sich Ströme des lebendigen Wassers  
ergießen. Das will sagen: Wer an Mich glaubt, der wird Meine  
Lehre befolgen, und dadurch werden sich Ströme der Liebe durch Be-  
thätigung an Liebeswerken, die er an Armen und Kranken üben  
8 wird, ergießen.

Niemand kann behaupten, daß er Gott liebt, wenn er den Nächsten  
hasset! denn wie kann er sagen: daß er Gott liebt, wenn er den Näch-  
sten, in dem der lebendige Gott lebt, haßt, geringschätzt und im Bedarfs-  
12 falle im Stich läßt, anstatt ihm liebevoll beizuspringen und ihm zu helfen  
nach Kraft<sup>3)</sup> und Möglichkeit!?

Die Liebe ist das größte Gebot im Gesetze Moses, und niemand  
kommt zum Vater als durch die Liebe, weil Liebe nur wieder Liebe  
16 verlangt, weil die Liebe das Leben ist.<sup>4)</sup>

Daher hat Mein Paulus gesagt, daß die Liebe das Allerhöchste  
ist<sup>5)</sup>. Denn was nützt Mir euer Glauben, daß Ich Christus bin, wenn  
eure Werke nicht der Liebe entsprechen? Auch Satan und seine  
20 Teufel glauben an Mich, aber ihre Werke sind nicht aus der Liebe,  
daher gegen Mich. Was nützt es Mir, wenn ihr diejenigen liebet,  
welche euch am Herzen liegen; die Armen und Bedürftigen aber  
Hunger und Elend leiden lasset!? Wahrlich, Ich sage euch: Euer  
24 Glaube und eure Liebe ist bei Mir null und nichtig, solange die  
Werke der Nächstenliebe an Fremden euch nicht zieren! Ohne Werke der  
Nächstenliebe gehöret ihr unter die Böcke Meines geistigen Gerichtes<sup>6)</sup>  
und die Hölle wird eure Behausung sein.

28 Wo keine selbstlose Liebe zum armen Nächsten, wo man die Armen,  
Bedürftigen und Kranken unberücksichtigt ihrem Schicksale überläßt, dort  
bin Ich, euer Vater Jesus nicht, und wenn ihr nicht durch Meine Liebe  
zum Nächsten euch den Weg ebnet zu Mir, dem Vater, dann kommt ihr  
32 nicht zum Vater, denn Ich bin der Weg zu Ihm durch die Liebe.<sup>7)</sup>

Ihr wisset nun, daß die Bezeichnung Vater die Liebe in Gott be-  
deutet, daher werdet ihr nun die Bibelworte verstehen, wo es heißt:  
Ich und der Vater sind Eins<sup>8)</sup>, denn das bedeutet soviel als: Ich und  
38 der Vater sind in der Liebe gleich. Ferner heißt es: Ich bin  
im Vater und der Vater ist in Mir.<sup>9)</sup> Dieser Text will besagen, daß  
Ich in der Liebe und Barmherzigkeit war und daher die Werke der  
Nächstenliebe that; also war die göttliche Liebe<sup>10)</sup> in Mir und Meine  
40 Liebe in der Liebe des Vaters Eins.

Ferner sagte Ich: Der Vater aber, der in Mir wohnt, derselbige  
thut die Werke.<sup>11)</sup> Also war es eben die Liebe Gottes in Mir,  
welche die Werke der Nächstenliebe that, aber meine Liebe war zu-

44

1) Spr. 10, 12; — 1. Petri 4, 8; — MtS. 10c, 24. — 2) 7, 38. 39. —  
3) 1. Joh. 4, 7. 8. 16; 20, 21. — 4) Matth. 22, 37—40. — Joh. 14, 6. —  
5) 1. Kor. 13. — 6) vgl. Matth. 26, 32. — 7) Joh. 14, 6. — 1. Joh. 4, 8. 16). —  
48 8) Joh. 10, 30. — 9) Joh. 10, 37. 38. — 10) 1. Joh. 4, 8. 16. — 11) Joh. 14, 10.

gleich die Liebe des Vaters.<sup>1)</sup> Wir waren stets Eins. Daher sagte Ich: Der Geist der Wahrheit wird Mich verklären, denn Er wird aus Meinem (d. h. aus Meiner Liebe, Weisheit und Kraft) nehmen und es euch verkündigen.<sup>2)</sup> Denn Alles, was der Vater (d. h. die göttliche Liebe) hat, das ist Mein (der göttlichen Weisheit.<sup>3)</sup> Darum habe Ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.<sup>4)</sup>

Ich war mit dem Vater in allem Eins. Daher ward der Geist des Vaters in Mir zum Herrscher Meiner Individualität, und Er lenkte und leitete Mein ganzes Wesen. Denn Ich ordnete Meine Weisheit Seiner Liebe unter und verlor dadurch Meine separate Eigenschaft in Gott.

So müßet auch ihr eure Weisheit kreuzigen und sie der Liebe unterordnen, dann werdet ihr mit dem Gottvater, der Ich, Jesus bin, Eins, wie Ich als Mensch durch die Liebe mit dem Vater Eins und dadurch Selber zum Gottvater wurde. Nun konnte Ich sagen: Wer Mich sieht, der sieht den, der Mich gesandt hat, weil Mich Meine eigene Liebe gesandt hat, und in Gott giebt es nur eine Liebe, denn wo sich eine Liebe regt, dort ist der Vater. Und so kam es beim letzten Abendmahl vor, daß Ich sagte: Habet ihr Mich kennen gelernt, so habet ihr auch Meinen Vater kennen gelernt; denn wer Mich sieht, der sieht den Vater.<sup>5)</sup>

Der Geist Gottes ist der Vater, denn der Vater ist der geistige Ausdruck für Liebe und die Liebe ist die ganze Urwesenheit in Gott, daher: wer Liebe hat, ist unendlich reich, er kann bezahlen den Himmel gleich.

28

## II.

### Jesus Davids Sohn, daher: „Menschensohn“.

32

Im Menschen wohnt die Hoffnung auf ein besseres Jenseits, darum ist sein Bestreben dahin gerichtet, sein Leben so zu führen, daß er eine berechnete Hoffnung haben kann, glücklich dahin zu gelangen.

Nie haben die Menschen so wenig Sinn für das Geistige gehabt wie heutzutage. Das, was sie als das Geistige in ihnen ansehen, ist eben nicht das eigentlich Geistige wie es sein soll; sondern es ist weltlich, dogmatisch, selbstsüchtig, weil auf die eigene Schwäche berechnet.

Wie sollte ich da nicht traurig sein, wenn Ich sehe, wie die Menschheit den Weg des Abgrundes wandelt? Jeder glaubt, daß seine Ansichten die richtigen sind. Aber sich unterrichten lassen, etwas nachdenken, die Wahrheit prüfen, dazu fehlt den meisten die Geduld. Und doch soll

<sup>1)</sup> Joh. 14, 19—21. — <sup>2)</sup> Joh. 16, 14. — <sup>3)</sup> 1. Kor. 1, 24). — <sup>4)</sup> Joh. 16, 15;—17, 10. — <sup>5)</sup> Joh. 14, 7. 9).

48

man die Wahrheit prüfen, ob ihr Grund in der Liebe zu Gott und dem Nächsten ist; denn nicht in der Weisheit liegt die Wahrheit, sondern in der Liebe, und wenn der Weisheit Werke aus der Liebe sind.

4 Jedermann kann nach diesen Zeichen die Menschen beurteilen, ob sie aus dem Geiste der Wahrheit sind und ob sie nach dem Willen Gottes handeln. Denn an den Früchten erkennet man den Baum.<sup>1)</sup> Und so erkennet man auch die Menschen an ihren Früchten, ob ihre Werke aus  
8 uneigennütziger Liebe oder selbstjüchtiger Weisheit stammen.<sup>2)</sup>

Wenn die Menschen die Vorschriften erfüllen, welche ihnen Meine Liebelehre vorschreibt, dann ist Meine Liebe in ihnen thätig und sie reifen im Geistigen und bringen gute Früchte für das ewige Leben.

12 So wird Mein Walten mit euch ein inniges; denn ihr fühlet eine beruhigende Freude an der Erfüllung eurer Pflichten, an dem Wirken der Nächstenliebe, Mir zulieb. Denn nur das innige Verhältnis zwischen Vater und Kind wird in euch Liebe, Freude und Frieden wecken, und  
16 dieses ist mehr wert als alles andere.

„Wachet und betet,“ habe Ich gesagt den schlafenden Jüngern im Garten Gethsemane; und so sage Ich auch euch, denn der Geist, der Ich Selber in euch bin, ist wohl immer willig, aber eure Seele ist faul, die  
20 das Fleisch regiert und gern nur ihren Wünschen und Begierden nachgeht, weil sie aus der Materie entnommen ist. Und diese muß stets ermuntert und zum Guten angetrieben werden.

Viele Menschen leben Tag ein Tag aus ohne daran zu denken, daß  
24 sie eine Seele haben, ja sie leugnen sogar ihre eigene Seele und deren Fortleben nach dem Tode und meinen, mit dem Sterben des Fleischleibes sei alles vorüber. Solche gedankenlose Materialisten werden schrecklich erwachen im Jenseits. Ein Erwachen wird das, daß es besser wäre,  
28 sie hätten nie gelebt; denn Pein und Schmerz wird sie in Finsternis umfassen und kein Mensch wird ihnen eine Auskunft geben, weil sie die guten Lehren auf der Welt mit Hohn belächelt und nur für ihren Körper gesorgt haben, die Seele aber an aller und jeder geistigen Nahrung  
32 darben ließen.

Was mit solchen wüsten Menschen dort werden wird, davon haben diese keine Ahnung. Um so schrecklicher wird sie die nackte Wahrheit überraschen, wenn sie dort angelangt sein werden, wo keine Täuschung  
36 mehr möglich ist. Da wird dann wohl Heulen ob verfehlter Lebenswege sein und Zähneknirschen vor Zorn über die eigene Dummheit, das Gute weggeworfen und das Böse befolgt zu haben. Der Wurm der Reue wird kein Ende nehmen, weil der Mensch in der Finsternis  
40 sich zu unglücklich fühlt. Daher arten solche Unglückliche oft in Raserei aus und werden rot vom innerlichen Feuer des Zorns und der wilden Aufregung gegen das anscheinend unbefiegbare und nicht enden wollende traurige Schicksal. Wilde Flammen durchwühlen das Innere ihrer  
44 Herzen, wegen der Aufregung gegen das unbarmherzige Walten der Reue, der Finsternis und ihres unheimlichen Ergreifens der Menschen, die in ihre Höllenzustände geraten sind.

48 1) Matth. 12, 33. — 2) Matth. 7, 16.

Niemand kann erwägen, welche schreckliche Existenz solche unglückliche Wesen durchfristen und wie sie fluchen und wildern gegen Mich und sich selbst; und doch habe Ich ihnen alle Freiheit gegeben, aus Meinen Born der göttlichen Liebelehre sich soviel anzueignen als ihnen lieb war. Aber statt Dankbarkeit oder doch Erkenntnis, habe Ich nur Hohn, Berspottung und Geringschätzung von ihnen erhalten. Nun sind sie zu Mir gekommen mit aller ihrer Teuflichkeit und Bosheit, und Ich soll ihnen Honig reichen? Nein, Ich thue ihnen nichts. Aber eben, weil sie ohne Mich gelebt und gestorben sind, und Ich allein alle Süßigkeit und Glückseligkeit des geistigen Lebens bin, sie Mich aber mit Hohn und Spott ihrer Verstandesweisheit überworfen haben, daher waren sie die alleinigen Richter und Missethäter an ihrem traurigen Schicksal in der Höllenfinsternis, wo alle Hilfe, alles Licht, alle Kraft fehlt, sich auszuarbeiten und sich in bessere Regionen fortzubewegen.

Schrecklich langweilig ist ein solcher Zustand, besonders noch durch die eingewurzelte falsche Kirchenlehre, daß er ewig dauert und jede Aenderung ausgeschlossen ist. Daher, Kinder! leset Meine Aufklärungen mit Ernst und Aufmerksamkeit, damit euch nicht das gleiche Schicksal erreicht!

Ewig dauert es nicht, da Ich bloß ewige Verdammungsstätten geschaffen, nicht aber Meine Kinder als Ewigverdammte auf die Welt gesetzt habe.<sup>1)</sup> Aber, bis sie sich so weit ausgearbeitet haben, daß sie die Lüge erkennen, in welcher sie sich befinden, und die Mittel erfahren, wie sie ihren kläglichen Zustand verbessern können, erscheint es ihnen, als ob Ewigkeiten an ihnen vorüberzögen, und dieser trostlose und unendlich scheinende Zustand ist für sie die reinste Hölle der Qual in Finsternis und Flammen des inneren Zustandes ihrer Seele. Das ist die Hölle, von der ihr ganz falsche Begriffe habet.

Wenn alle Menschen Meine Gebote befolgen würden, dann wäre die Welt ein Paradies und die Menschen selige Geister im Fleische. So aber, da die ganze Welt gegen Meine Gebote handelt, ist sie zur Schule für die Hölle geworden, weil die Schlange der Selbstsucht der einzige Beweggrund der menschlichen Handlungen geworden ist.

Um den Menschen den Aufstieg zu Mir zu erleichtern, stieg Ich Selber auf die dunkle Erde und trug das schwere Kleid des Fleisches, um als Mensch euch zu zeigen, wie man leben kann und muß, um zum Vater der Liebe zu kommen.

Ich habe Selber als Mensch nach diesen Geboten gelebt, die Ich im Laufe Meiner dreijährigen Lehrzeit den Menschen gepredigt und aufgeklärt habe. Nun kommt es auf euch an, ob ihr sie annehmen und erfüllen wollet. Auf der einen Seite steht der Himmel, auf der anderen die Hölle offen. Jeder kann wählen, was ihm besser zusagt; denn bei Mir giebt es keine weltlichen Gesetze von „Muß,“ sondern nur Sollgesetze, und jedes Kind ist von mir aus frei, zu thun, was es will; die Strafe oder Belohnung liegt in der That: Gutes Wirken führt zu Gott,<sup>2)</sup> Böses aber zu Satan in die Hölle.

Der Himmel aus him-ila bedeutet das „Hoch = Reich;“ — Hölle

<sup>1)</sup> Siehe Gebetbuch, No. 109.

<sup>2)</sup> Gott hieß urdeutsch Guti, was „der Gute“ und „die Güte“ bedeutete. Die heil. Dreieinigkeit.

aus hulâ aber „Tiefe,“ „Loch,“ daher identisch mit Finsternis, weil in tiefen Löchern Finsternis herrscht. Daher auch das Wort „hol“ für nieder.

Es war in göttlicher Liebe und Weisheit beschlossen, das Werk<sup>4</sup> der wahren Aufklärung über die geistigen Zustände des Seelenlebens den Menschen klarzulegen. Daher stieg Ich zur Erde und vollbrachte alles, was bisher die Scheidewand zwischen Mir und Meinen Kindern bildete, nämlich: Da alle Menschen im Geiste Adams und Evas mitge-<sup>8</sup>sündigt, da sie aus diesem Geist herkommen, war in göttlicher Weisheit die Strafe gesetzt, daß alle so leiden und Kreuzestode sterben müssen wie Ich später als Jesus Selber, da Ich aus Weisheit in Liebe zu Meinen Kindern überging, dies vollbrachte, sonst wäre euch das Antlitz<sup>12</sup> des Vaters für ewig unsichtbar geblieben.<sup>1)</sup>

Ich habe Mich in den Propheten angezeigt, wie Ich kommen und leben, ja sogar wie Ich sterben werde, nämlich die erste Verheißung machte ich dem Adam, daß Ich kommen werde, das Böse vom Guten<sup>16</sup> zu scheiden.<sup>2)</sup>

Dann kam Ich im Jahre 919 zu den Adamiten und bezeichnete die Seele der Jungfrau Pura aus Hanoah als diejenige, die Mich einst unter dem Herzen tragen würde, was in ihrer Reinkarnation unter dem<sup>20</sup> Namen Maria zustande kam.<sup>3)</sup>

Dann waren es Noa, Abraham, Isaak, Jakob, denen Ich versprach, daß aus ihrem Samen einst der Messias als Erlöser der Welt hervor-  
gehen werde.<sup>4)</sup>

<sup>24</sup> Der Prophet Nathan weisagte nach Meiner Angabe dem König David, daß Ich einst aus seinem Samen den Messias erwecken<sup>5)</sup> würde.

Der Prophet Micha erhielt den Befehl, den Ort zu bezeichnen, wo Ich geboren werden sollte und daß dies in der Davidsstadt Bethlehem im<sup>28</sup> Stamme Juda geschehen werde.<sup>6)</sup>

Ferner erhielt Jesaias die Weisagung anzuzeigen, daß eine Jung-  
frau Meine Mutter werde<sup>7)</sup> und daß Ich, „der ewige Gottvater,“ Selber zur  
Erde steigen werde.<sup>8)</sup> Meine Geburt behandelt die Jugendgeschichte Jesu<sup>32</sup>  
von Jakob, dem jüngsten Sohne Josef, den er mit seiner Frau namens  
Thamar, einer Bürgerstochter von Nazareth, hatte, die aber schon 5 Jahre  
gestorben war, als Maria dem 70-jährigen Greis Josef angetraut wurde,  
aus Rücksichten, die euch in Meiner Jugendgeschichte\*) erzählt werden.

<sup>36</sup> Der Pseudomatthäus, l'Rabbas, ein Schriftsteller von Sidon, sagt  
zwar: Ich war Mariens erster Sohn;<sup>9)</sup> aber die Quellen dieses Sammlers  
sind nicht Original, sondern Sammelwerk aus dem, was ihm die Leute  
in den Jahren 50—67 erzählt haben.<sup>10)</sup> Ich war Mariens erster und<sup>40</sup>  
einziger Sohn; die Bezeichnung, daß Josefs Söhne Meine Brüder sind,  
entspricht nach Matth. 23, 8. 9., wonach alle Menschen gegenseitig Brüder  
und Schwestern sind. Also bezeichnete Ich Selbst Meine eigene Mutter

1) EhtS. 4. 3, 18. 2) 1. Mos. 3, 15. 3) EhtS. I. 477, 10. 4) EhtS. I. 42, 95. 96. — 1. Mos. 22, 18; — 26, 4; 28, 14; — 32, 13; — 49, 8. 10. —  
5) 2. Sam. 7, 12. 6) Micha 5, 1. 7) Jes. 7, 14—16. 8) Jes. 9, 5. 9) Matth. 1, 24.  
10) EhtS. 17B, 18.

\*) Die Jugendgeschichte Jesu (Evangelium des Jakobus), Christlich (neu-)theosophischer Verlag (E. F. Landbeck) in Bietigheim a. d. Enz, Württemberg.

als Bruder nach dem Geiste und als Schwester nach der Seele, wenn sie den Willen der göttlichen Liebe, „Vater“ genannt, thut.<sup>1)</sup> Der Geist jedes Menschen ohne Ausnahme ist männlich, die Seele weiblich, daher die Braut des Geistes und zugleich Schwester zu ihm,<sup>4</sup> und auch Mutter, wenn sie ihre Pflicht als Mutter verrichtet. Wie aber kann ein Mann zugleich eine Mutterseele haben? Ja, ist der Mann nicht die zweite Hälfte Weib „Adam und Eva“!? Der Mensch ist nur vollkommener Mensch, wenn er aus Mann und Weib besteht, daher der<sup>8</sup> Wahrspruch: „Mann und Weib ist ein Leib.“ Geistig besteht eine ganz andere Weltanschauung, als sie die kluge Verstandesweisheit emporgeschützt hat, in deren Folge die Menschen nicht Brüder und Schwestern, sondern selbstsüchtige Teufel gegeneinander sind.<sup>12</sup>

Also ist die Menschheit aufzufassen und nicht nach weltlichen Begriffen, nach welchen selbst unter Brüdern und Schwestern im allgemeinen keine geistige Einigkeit besteht.

Ich werde oft „Menschensohn“ genannt; und Ich selber nannte<sup>16</sup> Mich auch so, weil Ich nach dem Fleische wirklich aus menschlichem Blute aufgebaut wurde.

Viele nannten Mich Davids Sohn, weil sie Mich für den Messias hielten, der aus dem Samen Davids kommen sollte, und thatsächlich waren<sup>20</sup> Maria und Joseph Nachkommen Davids, letzterer als ihr angetrauter Gemahl, damit sie einen Mann ihrer Mutterschaft vor der Welt habe, weil die Welt nicht wissen durfte, daß in Jesus ihr Jehovah selber unter Menschen wandelte, sonst wäre das ein Gericht für die Menschen<sup>24</sup> und nicht Freiheit gewesen, weil sie vor Furcht sich in alles gefügt hätten. Weltherrscher haben nur Sklaven zu ihren Unterthanen; Ich als Gott kann doch nicht Meinen eigenen Geist im Menschen knechten! — Meine Kinder müssen Freiheit in vollem Maße haben, damit nie<sup>28</sup> mandem ein Unrecht geschieht. Kinder mit dem sklavischen Geist ängstlicher Unterwürfigkeit kann Ich als freiestes Wesen im Universum nicht brauchen, daher die volle Freiheit, — aber auch Strafe beim Mißbrauch dieser Freiheit.<sup>32</sup>

Es ist hiemit Meine Niederkunft aus den Himmeln nach den Weissagungen der Propheten nachgewiesen und brauche ich in dieser Richtung doch keine besseren Beweise als die, welche Ich eben berührt habe; somit gehen wir zu einer anderen Beweisführung über.<sup>36</sup>

### III.

## Jesus als Gottessohn ist Gottesweisheit.

Wenn die Menschen lange Zeit im Unklaren über die Begriffe der<sup>44</sup> Gotteslehre (Theologie) sind, gewöhnen sie sich daran und nehmen sich keine Mühe, nachzuforschen, ob alles in der Ordnung ist. Auch das<sup>48</sup>

1) Matth. 12, 47—50.

ist seltsam, daß sich kein Priester Mühe nimmt nachzuforschen, ob die Gaben des heiligen Geistes nicht noch heutzutage zu erringen und zu erhalten sind! Meine Weltordnung ist immer dieselbe, nur die  
4 Menschen sind anders, als Meine Apostel und Jünger waren.

Achtzehn Jahrhunderte habe Ich gewartet auf die Priester, daß sie zur Einsicht kommen und das echte apostolische Leben wieder beginnen möchten. Aber umsonst. Daher mußte Ich eine eigene Gemeinde gründen,  
8 die Mir folgt und sich führen läßt. Und mit dieser verkehre Ich wie einst mit den Aposteln durch das innere Wort. Diese zwar kleine und verborgene Gemeinde hat Mein volles und direktes Licht, aber nicht alle, sondern nur die Vorgeschnittenen unter ihnen, denen Ich fortwährend  
12 Meinen Willen kundgebe.

Wenn nur die Menschen Meine Liebe zu ihnen begreifen möchten, so wäre es ja möglich, mit ihnen etwas anzufangen; aber leider, sie sind halsstarrig, und jeder glaubt, daß er selbst recht hat, sein Nachbar  
16 aber unrecht. Die Liebe, Demut und Geduld im Religiösen und Geistigen ist den Menschen meist verloren gegangen. Fanatismus und Selbstsucht auf der einen Seite, Kritizierwut und Haß auf der anderen, lassen keine Ueberzeugung, noch weniger Eintracht erzielen.

20 Immer wieder komme Ich mit Liebe, schicke Leute unter euch, um euch die Wahrheit zu sagen, aber es ist kein Heil mit euch! Würde Ich aber mit Hunger, Pest, Erdbeben u.s.w. kommen, dann würdet ihr jammern, daß Ich unbarmherzig bin. Aber Eines wird stattfinden, ent-  
24 weder folgen oder es kommt die Zuchtrute über euch!

Warum nicht folgen? Warum so halsstarrig sein und nicht prüfen Meine neuen Offenbarungen, Vaterworte genannt, die in den neuen theosophischen Schriften veröffentlicht sind und die man auch christlich-theo-  
28 sophische Bücher nennt. Dort ist Licht und Geist für die Aufklärung der heiligen Schrift, speziell für das neue Testament, weil alle Meine Reisen, Thaten und Worte während Meiner dreijährigen Lehrzeit darin beschrieben sind mit Worten, die man leicht versteht.

32 Es wird nicht lange dauern, daß Ich das Gebäude des Lugs und Trugs von der Wurzel aus ausrotten werde. Darin sind alle Religionen der Welt inbegriffen, weil alles zu nichts taugt, denn Religionen, wo Hochmut, Haß, Verfolgung, Ungeduld und Fanatismus gegen An-  
36 dersgläubige bestehen, sind eben keine Christusreligionen. Das sind die Kennzeichen der Unechtheit eurer Religionen, während Meine Religion die Religion der Liebe, Demut, Duldung und Reinheit der Gedanken, Wünsche, Worte und Thaten ist. Wo besteht denn eine solche Religion  
40 unter euch!? Nirgends. —

Sa, wohl gibt es einige Ausnahmen unter einzelnen Personen; aber diese sind selten, da und dort vereinzelt vorkommend und daher nicht maßgebend fürs Allgemeine.

44 Wenn man aber alles berücksichtigt, dann muß man die Verwilderung des Volkes von dem Standpunkte betrachten, daß Meine Lehre aus den Himmeln verballhornt ausgedeutet und gegen alle Uebertretungen dieser Lehre geschwiegen wird; — weil von den Lehrern selbst nicht beobachtet.

48 Wie kann dann das Volk gut sein, wenn die Beispiele schlecht

sind?! Nur so weiter, die Bezahlung im Jenseits wird um so größer, weil alle Verbrechen aus Beispielen von Borgesezten hervorgingen. Wie wäre das Volk moralisch so tief gesunken, wie es jetzt ist, wenn die Priester, wie einst Meine Apostel, über die Reinheit Meiner Lehre<sup>4</sup> gewacht und als gute Beispiele selber darnach gelebt und gehandelt hätten. Wie wären Meine Gebote mit Füßen getreten worden, wie es jetzt geschieht, wenn die Priester ihren Pflichten nachgekommen wären. —

Lange, lange ging es ruhig zu, so daß man Mich ganz vergessen<sup>8</sup> hat. Man glaubte Mir zu dienen und übte Teufelswerke aus; während Meine Lehre die Religion der Liebe ist.

Die Zeit ist gekommen, daß Ich werde den Weizen von der Spreu scheiden. Die Wiederkunft Christi, von der Ich vor Kaiphas weissagte<sup>1)</sup> 12 ist nun vor der Thüre. Seht, das ist bereits eine Wolke, welche ihr eben leset. In ihr bin Ich, ihr höret Meine Stimme, aber Mich sehet ihr nicht, weil Mich die Wolke verdeckt. Aber aus ihr spreche Ich; denn eure Augen können Mich nicht sehen, weil euer Herz, um Gott zu<sup>16</sup> schauen, noch lange nicht reif ist! —

Trachtet Mich in diesen lichten Wolken Meiner ermahnenen Worte lieb aufzunehmen und ja nicht zu verwerfen! denn sonst müßte Blitz und Donner hinterdrein folgen! Und wehe euch! wenn auch das nicht ge-<sup>20</sup>nügen würde. An Mitteln, eure Halsstarrigkeit zu brechen, fehlt es Mir nicht. —

Wenn ihr Meine Worte ohne Kritik und Urteil annehmet, dann wohl euch, denn Ich strafe nur die Halsstarrigen, durch sich selbst, nicht<sup>24</sup> aber Unschuldige, daher gebe Ich euch im voraus bekannt, was Mein Wille ist.

Nun, diesen kennt ihr. Handelt daher nach meinen Worten und nicht nach denen eurer Priester! Denn jede Sache hat einen An-<sup>28</sup>fang und ein Ende, und so wird es mit euren Priestern sein, weil sie die Wege Meines Gegners, den man sonst Satan nennt, wandeln.

Nicht bloß dieses Buch sollt ihr lesen, sondern alle Bücher, die Ich selber diktiert habe; alle andern aber als antichristlich verwerfen, das<sup>32</sup> ist Mein Wort und Mein Wille für die, die mir nachfolgen wollen. Mit den anderen aber, welche Meine Worte als nicht von Mir kommend verwerfen, werde ich selbst das Gericht halten.

Nachdem ihr nun Meinen Willen kennt, so ist dann eure Aufgabe,<sup>36</sup> denselben in Vollzug zu setzen; denn das Wissen und nicht leben und handeln darnach, bringt euch keinen Schritt weiter im Geistigen.

Nun kommen wir zur Erklärung der Bezeichnungen Gottessohn und Gottesweisheit, welche euch als eine dreifache Decke Moses über<sup>40</sup> eurem materiellen Verstand liegen und eure Begriffe über Meine Persönlichkeit ganz im Finsternen lassen.

Schon Jesaias<sup>2)</sup> spricht von dem Sohn, daß Er der ewige Gottvater selber, aber zugleich, daß Er die Weisheit oder der Rat der göttlichen<sup>44</sup> Liebe ist. Im Jesaias sind alle Attribute Gottes in diesem Knaben

<sup>1)</sup> Matth. 26, 64; 24, 30.

<sup>2)</sup> Jes. 9, 5.

genannt, und wenn Er der ewige Gottvater Selber ist, wie es dort steht, wie konnte aus dem ewigen Gottvater ein Gottessohn werden?! Konnte eure Vernunft sich nie so weit emporschwingen und fragen: Ja, wenn Christus der ewige Gottvater ist, wie kann er dann Gottessohn nach unseren materiellen Begriffen sein!? Das widerspricht einer gesunden Vernunft. Es muß doch etwas anderes, Geistiges darunter gemeint sein? So etwas hättet ihr sicher herausgefunden, wenn ein Kern geistiger Auffassung von der heiligen Schrift in eurem Wesen wäre! Diese Finsternis aber zeigt deutlich, daß ihr an der Rinde der Buchstaben der Bibel naget; den Kern oder Geist, der darin steckt, aber nicht kennet noch versteht. —

12 Ja, stark finster seid ihr im Ausdeuten der heiligen Schrift! Meine Worte belritteln, sie voller Widersprüche finden, da ihr sie materiell statt geistig ausdeutet, und Meine Worte von Menschenworten, die darin stark vertreten vorkommen, nicht unterscheidet, das kennet ihr! demütig zu Mir kommen und um Meine Erleuchtung bitten. das kennet ihr aber nicht; denn auf bloße Worte ohne Liebe und Demut im Herzen, gebe ich keine Antwort. —

Nun aber in letzter Stunde, — denn der Bräutigam ist im Anzuge, — füllet eure Herzenslampen mit dem Oele der Liebe<sup>1)</sup> und Demut zu Mir und zum Nächsten, damit Ich euch nicht unvorbereitet treffe und ausschließe aus Meiner Liebe, denn dann verfallet ihr dem Gerichte.

24 Also, was soll denn die Bezeichnung Gottessohn bedeuten, da Ich Selber Mich so nannte und Andere auch sagten, daß Ich Gottessohn bin?<sup>2)</sup>

Seht, eine beträchtliche Zahl Beweise dafür, daß Ich Gottessohn bin und doch nicht das, was eure Weltweisheit darunter versteht. Hier wird die Weisheit der Weisen zu Schanden gemacht und vernichtet<sup>3)</sup> weil sie alles mit der Hand oder Vernunft ergreifen und durch Experimente nachgewiesen haben will, bevor sie etwas glaubt. Aber das versteht doch schon ein kleines Kind, daß Sohn nicht Vater, und Vater nicht Sohn sein kann! Und doch steht im Jesaias (9, 5.) deutlich genug, daß Ich Gottvater bin und gleich bei der Geburt war! Wie konnte Ich nachträglich aus Gottvater Mich Selber zu Gottessohn degradieren!? Wenn Ich als Gottvater nun ein Sohn wäre, so müßte zuerst der Begriff: „der ewige Vater“ im Sohne vernichtet werden, sonst geht es nicht, also gäbe es keinen Gottvater mehr, wenn Er Sich Selbst in den Sohn verwandelt hätte Der Unsinn des materiellen Begriffes ist so klar, daß darüber keine lange Auseinandersetzung nötig erscheint.

1) Matth. 25, 1—13.

2) Matth. 28, 19; — Joh. 3, 35; — Matth. 2, 15; — 3, 17; — 4, 3; — 8, 29; — 14, 33; — 16, 15; — 27, 43; — Luf. 1, 32; — 4, 41; — 22, 70. — Joh. 1, 34; — 3, 16; — 9, 35; — 10, 35; — 14, 13; — Gal. 2, 20; — Kol. 1, 13; — 1. Joh. 3, 8; — Hebr. 1, 2. 3. 5; — Mark. 3, 11; — Ps. 2, 17.

3) 1. Kor. 1, 19.

Sehet, da ist der Unsinn eurer materiellen Bibel-Auffassung ersichtlich; denn schon die Worte: der Vater ist in Mir und Ich (der Sohn) bin im Vater, hätten euch zeigen müssen, daß man Gott nicht in materieller Auffassung ergreifen darf; aber ihr merktet gar nicht, daß weder Vater, noch Sohn, noch hl. Geist in Gott materiellen Begriffes sein können. Millionen Leser der hl. Schrift und so viel Millionen Geistesfinsterlinge! Ich frage euch: Stimmt nur ein einziger Begriff nach eurer materiellen Annahme!? Nein! Nicht ein einziger! Alles ist Unsinn, was ihr bisher über Gott gedacht, geglaubt, geschrieben und gelehrt habt! Denn wie kann nach euren materiellen Begriffen der Vater im Sohne und der Sohn im Vater sein!? Seht euch noch kein Licht auf, daß das ganz unmöglich ist? Und doch sind Vater, Sohn und hl. Geist immer so widersprechend, wenn ihr Sie materiell auffasset. Dieses soll euch genügen, um einzusehen, daß ihr die hl. Schrift so erfassen müßet, wie Ich, euer Gott Jesus, euch lehre, nicht aber, wie es bis jetzt der Fall war.

Ihr glaubet, vielleicht haben die Apostel das Wort „Gottessohn“ auch nicht verstanden? O, nein! Sie haben es endlich alle verstanden. Daher sagte Paulus: Christus ist die „göttliche Weisheit.“<sup>1)</sup> Wenn aber Christus die göttliche Weisheit war, dann fragt es sich: Hat der Gottvater keine Weisheit gehabt!? also bloß der Sohn? So häufen sich Widersprüche mit jeder Frage, die ihr an euer bisheriges Glaubensgebäude stellet, und das nicht bloß wegen Meiner Person, sondern auch an vielen anderen Stellen der Bibel, wo Geistiges berichtet und dieses materiell aufgefaßt wird.

Gottesweisheit war Ich genannt nach Meiner Seele; denn diese ist aus- und eingeboren in die göttliche Liebe, die geistig „Vater“ heißt. Darum heiße Ich nach der Seele „eingeborener Sohn“<sup>2)</sup> weil die göttliche Weisheit, die in geistiger Entsprechungssprache „Sohn“ heißt, in die göttliche Liebe eingeboren oder inhaltlich ist.<sup>3)</sup> So müßet ihr Mich geistig auffassen, dann ist es richtig; denn Ich heiße ja schon bei Jesaias<sup>4)</sup> als neugebornes Kind „Knecht“ (des ewigen Gottvaters) und der Knecht Gottes kann doch niemand sonst sein, als die göttliche Weisheit Selbst. —

Hiermit kennet ihr nun auch diesen Begriff, und so will Ich euch noch bekannt geben, woraus die Seele herkommt, wer sie bildet und wozu sie da ist.

*Die Seele Jesu ist ein Ausfluss göttlicher Lichtstrahlen aus der göttlichen Liebesflamme, geistig „Vater“ genannt. Diese Strahlen sind die göttliche Weisheit und diese ist gefasst in die Körperform, die sich der Geist nach Seinem Willen auswählte und eingestaltete in seine eigene Imagination. Diese Imagination als geistiges Produkt ist somit die Seele Jesu, die sich der Geist Gottes Selber schuf zu Seiner Verfügung. Und dieser Geist gab der Seele die Intelligenz,*

1) 1. Kor. 1, 24. — 2) Sohn, gotisch su-nus, sanskritisch su-nu, bedeutet: „Erzeugter“, „Geborn=er“. — 3) Joh. 1, 14; — 3, 16; — 8, 19. 4) Jes. 9, 5.

dass sie den materiellen Leib genau nach ihrer geistigen Gestalt im Mutterleibe aufbaute.

Ich sagte von Mir Selbst: „Vom Vater bin Ich ausgegangen, und  
<sup>4</sup> in die Welt gekommen“. Daher bezogen sich alle solche besondere Ausdrücke auf Meine Seele, denn die war die Weisheit aus Gott, die geistig „Gottessohn“ hieß und diese war die verkündende Lehre der göttlichen Liebe. Deshalb sagte Ich: Alles was der Vater hat (nämlich aus der  
<sup>8</sup> Weisheit) ist Mein, darum wird Er aus dem Meinigen (d. i. aus der Weisheit) nehmen und es euch verkündigen,<sup>1)</sup> denn der Vater und Ich (Seine Weisheit) waren Eins in der Liebe, Weisheit und Allmacht.<sup>2)</sup>

Da Ich nach der Seele die göttliche Weisheit war, welche Meine  
<sup>12</sup> Lehre der Liebe repräsentiert, sagte Ich zum Volke: Ich bin das Licht der Welt.<sup>3)</sup> Denn wo Gott ist, dort ist Licht im Geistigen, weil Gottes Licht oder Gottesweisheit ein und dasselbe ist. Das ist das himmlische Brot des geistigen Lebens, es ist das Fleisch göttlicher Liebe, wie es  
<sup>16</sup> der Evangelist Johannes im sechsten Kapitel (32—58) erwähnt, somit nicht Mein persönliches Fleisch, sondern nur ein Entsprechungswort für die Lehre der göttlichen Liebe, die im neuen Testamente auszugsweise deponiert ist.

<sup>20</sup> Im Hebräerbriefe, den Petrus im Jahre 48 aus Arimathäa schrieb, heißt es: „Gottvater hat durch den Sohn die Welt erschaffen.“<sup>4)</sup> Diese Worte sind bedeutungsvoll und nach der Schöpfungsgeschichte des Moses ein Widerspruch, weil bei Moses keine Rede von einem Sohne ist,  
<sup>24</sup> sondern Gott Selbst es war, der alles zuwege brachte. Nehmen wir Petri Worte materiell, wie man bisher „Gottessohn“ materiell ausdeutete, dann hat es der Sohn und nicht der Gottvater gethan, somit ist hier wieder ein bedeutender Widerspruch. Und  
<sup>28</sup> doch giebt es so viele, welche bisher eine materielle, buchstäbliche Ausdeutung der heiligen Schrift verteidigten! — Nehmen wir die Sache aber geistig, dann ist es ganz anders, denn wenn Sohn Weisheit bedeutet, dann hat Gott durch Seine Weisheit die Welt erschaffen, die der  
<sup>32</sup> Rat der göttlichen Liebe war<sup>5)</sup> und daher „Wunderbar“<sup>6)</sup> in Ihren Gedanken, Formen und in jeder Richtung ihrer Schöpfung. Und Ich sage euch, Petrus wußte gut, was er schrieb, denn dessen war er sich be-  
<sup>36</sup> wußt durch die Wiedergeburt seit dem Pfingstabbath, nach Joh. 14, 26.

Zum Schluß wollen wir noch die Schöpfungsgeschichte nach Jo-  
<sup>40</sup> hannes besprechen, wo es heißt (nach dem Urtext): Im Urgrund des Grundes war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch (Christus) und wohnte unter  
<sup>44</sup> uns; wir sahen seine Herrlichkeit,<sup>7)</sup> eine Herrlichkeit, wie die des Eingeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.<sup>8)</sup>

Das Wort steht für Sohn im 1. Sendschreiben Johannis 5, 7, wo es heißt: Der Zeugen sind drei im Himmel: Der Vater, das  
<sup>44</sup> Wort und der heilige Geist; während es bei Matth. 28, 19 heißt: Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes.

<sup>1)</sup> Joh. 16, 15. — <sup>2)</sup> Joh. 10, 30. — <sup>3)</sup> Joh. 8, 12. — <sup>4)</sup> Hebr. 1, 2. —  
<sup>5)</sup> Jes. 9, 5. — <sup>6)</sup> Jes. 9, 5. — <sup>7)</sup> Am Berge Tabor, Matth. 17, 2. — <sup>8)</sup> Joh. 1, 14.

Diese Aussprüche genügen uns, um zu verstehen, daß das Gotteswort der göttlichen Liebe und Weisheit vereint das Werden war, das die Welt schuf, und dieses Werden, das vom ursprachigen „ward“ herkommt, ist das sich successive Machen und Entstehen. 4

Alles dieses zusammen: Rat, Weisheit, Sohn und Wort beziehen sich auf das göttliche Licht, aus welchem die Seele Gottes besteht und Jesus Christus hieß, als es menschliche Form annahm. Das Wort „Seele“ stammt aus der Wurzel si, welche leuchten, scheinen, glänzen bedeutet; daraus Si-lâ, die Leuchte, Licht, ist das Urwort von Seele. Nun habet ihr auch aus diesem Worte die Bestätigung des Ausspruches: Ich bin das Licht der Welt.<sup>1)</sup> Denn thatsächlich war meine Seele aus dem Lichte oder der Weisheit Gottes, und sie war das Licht der Welt. 12

### Der Vater ist größer als Ich.

Ja, der Vater ist größer als Ich, denn ich bin die Weisheit, der Vater aber ist die Liebe und diese ist die Königin in Gott. Daher ist diese Königin die Herrscherin in Gott, welcher die Weisheit Meiner Seele ihre Heiligkeit untergeordnet und mit der Liebe in ein Wesen der Wahrheit geeint hat.<sup>2)</sup> 16 20

Darum sagte Ich: Vom Vater bin Ich ausgegangen und gehe zum Vater zurück, denn der Vater ist größer als Ich.<sup>3)</sup> Aber dieser Vater ist in Mir und Ich in Ihm, daher sind wir in Allem Eins.<sup>4)</sup> 24

Das ist die einzig richtige Ausdeutung dieses Meines immer nach der Weisheit der Weisen der Welt falsch gedeuteten Ausspruches. Denn wo nicht die Liebe größer ist als die Weisheit, ist der Sohn Herrscher und der Vater der Sklave im Hause, wie im Leben der Weisen der Welt, die durch ihre Weisheit die Welt zur Hölle zweiten Grades gemacht haben. 28

### IV.

### Christus ist der heilige Geist.

Die Kraft des heiligen Geistes liegt in dem magnetisch=elektrischen Aether, welcher alle Räume der Welt erfüllt. Die Menschen haben auch einen Geist, der ihren ganzen Körper erfüllt, er heißt der Nervengeist, und wie dieser den ganzen Körper in Bewegung setzt, so setzt der stammgleiche Aethergeist die ganze Welt in Bewegung, da sie in Ihm liegt und von Ihm umgeben<sup>5)</sup> ist. 32 36 40 44

<sup>1)</sup> Joh. 8, 12 — <sup>2)</sup> Joh. 14, 6. — <sup>3)</sup> Joh. 16, 28; — 14, 28. — <sup>4)</sup> Joh. 10, 37. 38; 12, 49; 14, 10; — 10, 30; 12, 45; 14, 7. 9. — <sup>5)</sup> Siehe Seite 30, 4.

Viele glauben, der heilige Geist sei eine Art Heiligkeit Gottes, ein eigener Gott mit eigener Person, und malen sich diesen in der tierischen Form einer Taube aus, ähnlich wie die Kraft Gottes bei der Taufe Jesu am Jordan erschien. Aber sie vergessen dabei, daß der heilige Geist in Gestalt von feurigen Zungen über die Apostel gekommen ist. Also ist der heilige Geist keine Person und kein Tier, sondern ein Symbol der heiligen Lehre der Liebe, die Ich in Meiner dreijährigen Lehrzeit vortrug.

Wie schön mag sich nicht eine dreipersönliche Gottheit ausnehmen, die zugleich ein tierisches Wesen ist!? Wer wird da nicht den Kopf schütteln über die Weisheit der Menschen, daß sie ein solch seltenes und ein Ding einer Gottheit zusammenstellen!? Wie kann Ich, als ein Gott, in zwei Personen und einem Geflügeltiere bestehen? Was soll da die Taube vorstellen? Etwa geistige Liebe und geistige Keuschheit? Gibt es ein Tier, das sich lieber tierisch paart als die Tauben? Und das soll Ich, euer Gott sein? Ich soll als heiliger Geist ein Tier sein? O, welche Schwäche menschlicher Gedanken! sich die Person ihres Gottes vorzustellen wie die einstigen Heiden. — Eine weiße Taube stellt wohl nach der Farbe die Unschuld oder Keuschheit dar, aber nicht dem Leibe nach, denn die Liebe der Tauben ist sinnlich und nicht geistig.

Die Form des heiligen Geistes, wie Ihn Johannes der Täufer sah, war nicht ganz die Form einer weißen Taube, sondern eine weiße Wolke, klein wie eine Taube und dieser etwas ähnlich, aber keine Taubengestalt.

Was die Form des Vaters betrifft, so muß Ich auch einwenden, daß Gott vor der Menschwerdung in Jesu keine persönliche Gestalt hatte. Moses sah Jehováh in Gestalt eines brennenden Busches; am Sinai sah Mich Moses als eine feurige Wolke, aus welcher Blitz und Donner hervorging und in Engelsgestalt. Das Volk Israel, welches Ich führte, sah mich bei Tag als weiße, bei Nacht als Feuerwolke. Im Tempel zu Jerusalem ließ ich Mich repräsentieren durch eine über zwei Meter hohe Feuerflamme. Ich ließ Mich zuweilen durch einen hohen Engelsgeist vernehmen, der als mein Namensträger „Jehováh“ hieß, aber das war nicht meine Person, sondern es sprach nur Mein Geist durch den Mund eines solchen Engelsgeistes. Es fragt sich, wie komme Ich zu einer so menschlich-patriarchalischen Figur? Sehet, das hat die Geldsucht der Menschen erfunden.

Es ist seltsam, was die Menschen nicht alles zusammenbringen, wenn damit ihren Geldzwecken gedient werden soll! Nun, die ganze Dreifaltigkeit ist nichts anderes als eine grobsinnige menschliche Phantasie und weiter nichts. Im alten Testament hieß es: Gott kann niemand sehen und leben, weil Er ein verzehrendes Feuer<sup>1)</sup> ist. Also, wenn es so ist, wie kam man dazu, Mich doch als einen alten Vater mit großem Bart und runzligem Gesicht anzusehen!? während Ich nichts anderes bin als eine geistige Flamme — ein wallendes geistiges Flammenmeer, durch das ganze Universum verbreitet.

1) 2. Mosis 33, 20; — 5. Mosis 4, 24. —

Nun beleuchte Ich noch die dritte Figur, Meine Person im Leibe Jesu. Auch diese Person paßt Mir nicht, weil so fürchterliche Karikaturen darunter sind, daß es wirklich unheilig ist, mit eurem Gott einen solchen Frevel des Handels zu treiben. Würdet ihr Meine Herrlichkeit<sup>4</sup> und das Licht Meines Wesens sehen, so würdet ihr den Unsinn, Mich zu vergegenwärtigen, verschwinden lassen. Ja, es ist großartig, was für Figuren Ich in euren Schnitzwerken, Bildern und sonstigen Gestalten annehme! Lasset euch das aus dem Kopfe fallen; denn Mich in wahrer<sup>8</sup> Gestalt vorzustellen, ist euch ganz unmöglich. Deshalb ließ Ich im alten Testament ein Gebot ausgeben, wo es heißt:

„Machet euch keine Götzen, noch gehauene und geschnitzte Bilder, noch Säulen stellet euch auf, noch Steine mit Bilderschrift gestattet in<sup>12</sup> eurem Lande, daß man davor anbetet; denn Ich bin Jehováh, euer Gott.<sup>1)</sup> Das ist ein Greuel vor Mir!“<sup>2)</sup>

Ehrlos\*) sei der Mann, welcher ein geschnitztes und gegossenes Bild macht, einen Greuel Jehováhs, ein Werk der Hände des Künstlers,<sup>16</sup> und es im Verborgenen aufstellt, und das ganze Volk soll antworten und sprechen: Amen.<sup>3)</sup>

Die Bilderverehrung, wie sie in christlichen Religionen betrieben wird, ist also nicht nach göttlichen Geboten, — sondern nach antichrist-<sup>20</sup>lichen Menschenfakungen.

Die Menschwerdung Jehováhs in Jesus ist durch sehr markante Stellen der Propheten belegt. Die interessanteste davon bringt der Prophet Jesaias im 7. Kapitel 14. Vers, wo es heißt: Gott Selbst wird<sup>21</sup> euch ein Zeichen geben: Siehe! eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird ihn Immanuel („Gott mit uns“) heißen. (15): Butter und Honig wird er essen, wenn er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen. (16): Denn ehe der Knabe lernet<sup>28</sup> Böses verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land verödet sein, vor dessen zweien Königen dir grauet.

Hier wird gesagt, daß Jehováh Selbst ein Zeichen geben wird, und was war dieses Zeichen? Sehet, das Zeichen war die väterliche Liebe<sup>32</sup> zu euch, welche sich so erniedrigte, daß sie das Kleid eines Erdenbewohners annahm. Ferner heißt es: Eine Jungfrau wird schwanger werden und ein Kind gebären, das sie Immanuel, d. h. „Gott mit uns“ nennen wird. Kann denn eine Jungfrau schwanger werden? Ja, nach<sup>36</sup> euren Weltbegriffen wohl nicht, anders bei Mir. Sehet! Ich habe doch Adam und Eva ohne menschliche Zeugung zuwege gebracht, war Mir vielleicht dasselbe zu thun durch Meinen Willen im Leibe Marias unmöglich? O, ihr kurzichtigen Menschen, daß ihr so wenig nachdenket,<sup>40</sup> was einem Gott möglich oder unmöglich ist! Ich sage euch, im künftigen Reiche Gottes auf Erden wird überhaupt jede fleischliche Zeugung verboten; nun frage Ich euch: Wer wird dann euch Kinder geben, wenn nicht Ich? Ja, wahrlich sage Ich euch: Wie Ich Maria im Leibe<sup>44</sup> ihrer Mutter Anna, und später den Jesuleib in Maria bilden ließ, ohne daß

<sup>1)</sup> 3. Mos. 26, 1. — <sup>2)</sup> 5. Mos. 7, 25. — 2. Kön. 21, 11. — Jer. 7, 30. —

<sup>\*)</sup> Moses vermenschlichte dieses Wort in „verflucht“, allein Ich als Gott verfluche niemanden. — <sup>3)</sup> 5. Mos. 27, 15.

eine fleischliche Zeugung stattfand, so werden alle Mütter im tausendjährigen Reiche des heiligen Geistes keusch, ohne fleischliche Zeugung empfangen.

Ferner heißt es, daß er wird Butter und Honig essen, bis er weiß<sup>4</sup> das Böse zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Was will dies besagen? Es ist hier in geistiger Entsprechung gesagt, daß er wird mit Weisheit und Liebe erfüllt sein und daß er dann das Böse verwerfen und nur Gutes thun wird.

<sup>8</sup> Im weiteren Berichte heißt es (16): denn ehe der Knabe lernet Böses zu verwerfen, und Gutes erwählen, wird das Land verödet sein, vor dessen zweien Königen dir grauet. Es handelt sich darum zu wissen, was hier Land, verödet und zwei Könige bedeutet. Seht, dieses<sup>12</sup> bedeutet: Das Volk wird verwildert von Selbstsucht und Hochmut, von zwei Lastern, die der Prophet verabscheute.

Wir kommen nun zum 9. Kapitel, 5. und 6. Vers des Jesaias. Da heißt es: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns ge-<sup>16</sup>geben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.

(6) Auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhle Davids und in<sup>20</sup> seinem Königreich, daß er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

In diesen zwei Versen sind große Geheimnisse verborgen, die nun<sup>24</sup> hier zur Besprechung kommen. Wer ist das Kind, der Sohn, der hier genannt wird, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht? Es ist ein Herrschaftskind, aber der Knabe ist selbst der Herrscher, das ist das Merkwürdige an dem Kinde, daß die Herrschaft von ihm selber be-<sup>28</sup>herrscht wird, denn sie ruht auf seiner Schulter. Also muß dieses Kind ein ganz anderes Kind sein, als die gewöhnlichen Menschenkinder, weil es schon als Kind selbst regiert. Aber noch merkwürdiger sind seine Namen. Er heißt: „Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater,<sup>32</sup> Friedefürst.“ Was sind das für sonderbare Namen? Warum soll das Kind „Wunderbar“ heißen? Was ist so Wunderbares an ihm? Seht, es ist dieses das durch Propheten angesagte Kind Gottes, Messias oder Gesalbter Gottes genannt, der da ist die verheißene Menschwerdung<sup>36</sup> Gottes, denn das Kind heißt der ewige Vater, Jehováh Zebaoth, Gott und Schöpfer des Weltalls.

Ihr habet somit im Kinde euren ewigen Vater, Gott und Herrscher des Weltalls vor euch. Daraus lassen sich die Namen schon erklären,<sup>40</sup> denn wunderbar ist Er in Seiner Schöpfung, die Ihm niemand nachmachen kann; er ist Rat seiner eigenen Liebe; er ist Kraft Seines heiligen Geistes; er ist Held Seiner eigenen Tugenden und Er ist der Fürst des geistigen Friedens im Universum und im Herzen der Menschen,<sup>44</sup> Engel und Geister; und die Herrschaft des Universums liegt auf Seiner Schulter. Und wer ist dieser Messias? Er ist der zu Bethlehém geborene Herrscher von Ewigkeit, genannt Jesus Christus von Nazaret.<sup>1)</sup> Nun wollen wir noch den sechsten Vers prüfen. Es heißt da:

<sup>48</sup> <sup>1)</sup> Micha 5, 1; Matth. 1. Kap., Luk. 1. Kap.; Jakobs Jugendgeschichte Jesu.

auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhle Davids und in seinem Königreich, daß er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Wenn das Kind Gottvater von Ewigkeit ist, wie soll Seine Herrschaft groß oder größer werden? Er ist doch der geistige Herrscher des Weltalls, wie soll dann Seine Herrschaft noch größer werden? Seht, nicht etwa die Weltherrschaft ist darunter gemeint, sondern die Herrschaft der Menschen auf Erden, die zu Kindern Gottes sollen auferzogen werden, weil, als der Messias kam, beinahe die ganze Welt außer den Juden heidnisch war. Ueber diese soll die Gottes Herrschaft groß werden, und der geistige Friede soll kein Ende nehmen, auf dem geistigen Stuhle Davids und in Seinem Königreich.

Jesus Christus, als Nachkomme aus dem Samen Davids fleischlich durch Seine Mutter Maria, war der geistige Repräsentant des Königs David auf Erden, und die Bekenner der geistigen Lehre Jesu repräsentierten das geistige Königreich Jesu unter den Menschen, deren Fürst des geistigen Friedens im Herzen eben Jesus war.<sup>1)</sup>

Weiter heißt es, daß Er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Also wäre dieses geistige Königreich erst aufzurichten und zu stärken, und dieses geschah durch Jesum persönlich, dann geistig durch die Apostel und Jünger. Aber dieses soll mit Gericht und Gerechtigkeit geschehen, fortdauernd bis in die Ewigkeit. Wie soll dies aufgefaßt werden? Das Gericht, welches hier gemeint ist, bezweckt die Buße der Seele gegen alles Vergangene und Gegenwärtige und den Kampf gegen alle sich aufdrängenden Untugenden, Gelüste, Begierden und Laster; und Gerechtigkeit des Menschen gegen die Schwächen und Fehler des Nächsten in Anbetracht eigener Sündhaftigkeit, und zwar fortdauernd dieselbe Liebe, Geduld und gerechte Nachsicht in alle Ewigkeit mit dem Nächsten, weil er ein Bruder, ein schwacher Mensch und ein Kind Gottes ist.

Nun betrachtet noch den letzten Vers, wo es heißt: Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.<sup>2)</sup> Ihr sehet in diesem Verse, daß alles bisher Besprochene ein Werk des Gottvaters Jehovah Zebaoth sein wird; denn dieses besagt euch schon der Vers 5 des 9. Kapitels, weil das Kind der ewige Gottvater Zebaoth Selber ist. Er also wird das Werk der Errichtung des geistigen Königreichs Davids durch das neugeborene Kind Immanuel, Jesus Christus Jehovah Zebaoth, da Er Selber dieses Kind ist, aufrichten und es vollenden, was thatsächlich geschah und bald zur Vollendung des Werkes gelangen wird. Nun, da ihr die Person Jesu genau kennet, und wisset, daß in Jesus Christus Gott, Schöpfer und Vater der Menschheit in Fleisch getreten war, gehen wir zur weiteren Entwicklung unserer Beweisführung.

Es handelt sich hier um die Beweisführung, wer und was der heilige Geist in Gott ist, und wie Seine Wirkung sich kundgiebt, und

<sup>1)</sup> Siehe: Christl. theos. Gebetbuch S. 26. — <sup>2)</sup> ze, lies fe, was gleich Dé ist, woraus lateinisch De(us), gr. Zeus, „Herr“, „Gott“ wurde; — bath bed. „Schlachtherr“, Plural baoth, und daher Ze-baoth „Herr der Heerschaaren“.

wer von den zweien, Vater und Sohn, der eigentliche Aussender des heiligen Geistes ist. Dieses wird nun die Aufgabe der Beweisführung bilden.

<sup>4</sup> Der heilige Geist ist die innere Kraft in Gott.<sup>1)</sup> Er ist der Wille Gottes, alles das ins Werk zu setzen, was die Liebe und Weisheit erfunden haben. Daher ist Er auch der heilige Geist genannt, weil Er der Repräsentant der Gottheit ist;<sup>2)</sup> denn was würde es der Liebe und Weisheit in Gott nützen, wenn ihre Gedanken und Beschlüsse nicht in's Werk und in Thatkraft umgesetzt werden könnten! sie wären gleich den Wünschen eines unheilbaren Kranken — gesund zu werden.

Der heilige Geist als sichtbarer Inswerksetzer göttlicher Beschlüsse ist daher die höchste Kraft in Gott, und es giebt nichts, was man erfassen möchte, das nicht durch den heiligen Geist in's Werk gesetzt werden könnte; denn darin ist die ganze Gottheit in ihrer Wesenheit inbegriffen. Der heilige Geist ist somit dem Namen nach die Gottheit

<sup>16</sup> Selbst.

Dem Namen nach ist Er freilich die dritte Bezeichnung in Gott, aber der Wesenheit nach ist Er kein dritter Gott in Gott und keine dritte Person der Gottheit, wie auch euer Nervengeist, mit dem ihr eure Füße, Hände, Augen, Kopf und Zunge bewegt, kein zweites Ich und keine zweite Person neben euch ist, und doch ist er der in's Werk setzende Geist eurer Gedanken und Beschlüsse, wie der heilige Geist der Inswerksetzer der göttlichen Gedanken und Beschlüsse ist.

<sup>24</sup> Ich glaube, daß euch diese Aufklärung klar sein muß, wenn ihr ein wenig die Sache überdenket, und wir werden weiter unten auf solche Beweise kommen, die euch die Augen vollkommen öffnen werden. Jetzt aber wollen wir die Sache nach den Beweisen in der heiligen Schrift besprechen, damit ihr einsehen werdet, daß Meine, seit dem Jahre 1840 durch Jakob Lorber in Graz, später durch Gottfried Mayerhofer in Triest und andere Schreiber in verschiedenen Ländern und Orten gegebenen Diktate genau mit der Bibel übereinstimmen, obwohl man sie in Rom auf den Index gesetzt und bei den Protestanten verfehert hat!

<sup>32</sup> Die Ursache dieses Vorgehens ist zweierlei Art: In Rom wollen sie von keiner Wahrheit, daher auch von keinem Christus etwas wissen, der die Wahrheit<sup>3)</sup> verbreiten würde, wie Er sie einst auf Erden verbreitet hat, weil dadurch die römisch-katholische Religion in Verfall kommen müßte; in protestantischen Kreisen hält man viel zu stark auf den Buchstabensinn der Bibel und vergißt in diesem Starrsinn, daß der Buchstabe tötet und nur der Geist belebt, und daß die Wahrheit des <sup>40</sup> Bibelwortes im lebendigen Sinne im Geiste und nicht im Buchstaben<sup>4)</sup> liegt. So werde Ich, euer Gott in Christus, in Meiner geistigen Ausdeutung der Bibelworte ein Kezer genannt! O, ihr gedankenlosen Menschen, wann werdet ihr euch aus eurem Sündenpfehl erheben, um <sup>44</sup> den Geist der Wahrheit zu verstehen? denn die starre Verstandesweisheit der Welt ist der Satan, der Widersacher gegen die geistige Wahr-

<sup>1)</sup> Vgl. Joh. 14, 26 mit Luk. 24, 49. — <sup>2)</sup> Siehe oben Seite 25, 40 —

<sup>3)</sup> Joh. 14, 6. — <sup>4)</sup> 2. Kor. 3, 6.

heit, und daher verfolgt ihr Mich in Meiner Liebe, wenn Ich euch die pure Wahrheit sage!

Es ist eine traurige Sache für Mich, euren Vater, wenn ihr als Meine Kinder Mich als einen Lügner, weil Ketzer, somit als den Lügenfürsten Satan in Meinen liebevollen Vaterworten bezeichnet, Mich ver-spottet und dadurch kreuziget im Worte! — Ich komme durch Meine Schreiber zu euch, und ihr verwerfet Meine Vaterworte, und Meine geistigen Aufklärungen! Sehet ihr nicht ein, daß darin eure Geistesfinsternis sich zeigt, wenn ihr den toten Buchstabensinn der Bibel für gut und einzig echt haltet; die geistige Aufklärung aber als Ketzeri verwerfet? Darin spiegelt sich das ganze Leben eurer geistigen Rückständigkeit und eures geistigen Rückschrittes! — Ihr seid eure eigenen falschen Propheten, weil ihr die tötenden Buchstaben zur Wahrheit, die geistiges Leben gebende Aufklärung aber als Lüge oder Ketzeri bezeichnet und sie verwerfet. O, ihr Armen im Geiste der göttlichen Wahrheit! wann werdet ihr eure Verstandesweisheit, die der eigentliche Antichrist eures Bibelbuchstabenglaubens ist, aufgeben und der Liebe Platz einräumen, durch welche ihr einzig und allein ins Himmelreich zu Mir kommen könnt, wie das euch doch klar der Apostel Paul sagt im 1. Briefe, 13. Kapitel an die Korinther! — Ja, soll Mein Paulus für euch nicht mehr maßgebend sein, da ihr in der Weisheit eure Zukunft suchet!? Ich frage euch, ihr Verstandesweisen der Bibel, die ihr die Weisheit vor die Liebe setzet und durch Buchstabenglauben falsche Ausführungen der göttlichen Lehre heraufbeschwöret: Hat die Liebe zu Gott und zum Nächsten oder die Weisheit der Selbstsucht die traurigen Zustände auf der Welt geschaffen!?? Und wenn es einem jeden bekannt ist, daß die Weisheit der Welt zum Satan der Menschheit geworden ist, warum lauft ihr dem Satan nach und laßt Mich, die Liebe, der Ich euer Gott und Vater bin, im Stiche!? — Warum suchet ihr euren Vater und Himmel im Satan der Welt!? O, ich sage euch: Wahrlich! wahrlich! so lange ihr eure Verstandesweisheit, euren Starrsinn und Buchstabenglauben nicht aufgabet, kommt niemand zu Mir, eurem Vater Jesus, denn in Meinem Himmel herrscht nur Liebe, Demut, Geduld und Eintracht in allem.

Lange habe Ich auf die Menschen gewartet, ob sie ihre Einsicht wechseln werden, aber sie bleiben dieselben, und es geht statt aufwärts nur abwärts. Daher habe Ich Mich entschlossen, Meine Liebe euch in der Art kundzugeben, wie es Mir als Gott und Richter recht ist. — Es wird doch endlich das Licht der Liebe aufgehen und euch Mir näher bringen; denn Ich kenne gut die Mittel, durch welche die Menschen zur Einsicht gelangen, was gut oder böse ist. — — —

Die Menschen erfassen Meine Worte materiell, weil sie materiell statt geistig denken; diese Art der Auffassung Meiner Worte aber führt immer zu Mißverständnissen und daher zur gegenseitigen Glaubensfeindschaft. Jede Kirche oder Sekte glaubt, sie habe die alleinseligmachende Lehre der Kirche; allein bei Mir ist es bloß die Liebe, die den Ausschlag

1) 1. Joh. 4, 8, 16, 20, 21.

giebt. Daß nirgends die wahre Lehre und Kirche besteht, beweist eben der Glaubenshaß und die Verfeindung in Glaubenssachen der verschiedenen Kirchen und Sekten gegeneinander. Von einer Herde und einem  
4 Hirten in der Welt ist nirgends eine Spur, weil alle viel zu viel mit der Weisheit und viel zu wenig mit der Liebe die Religion erfassen, und jede andere Aufklärung selbstweise abweisen, ohne Meinen Rat zu be-  
folgen: Prüfet alles, das Gute behaltet!<sup>1)</sup>

8 Also sehet, daß Ich euch nur mit der heiligen Schrift komme und eure Verirrung und Verwirrung bekannt gebe. Werdet ihr nun noch sagen, Ich sei ein Ketzer? Werdet ihr noch fernerhin an eurem toten  
12 Buchstaben nagen und den geistigen Kern der Wahrheit von euch abschließen!? Ihr Protestanten habet die bereits verballhornte Religion von den Römischen übernommen; nun ist es Zeit, daß ihr die Glaubens-  
irrtümer von euch weiset und Meine liebevolle Aufklärung gläubig und demütig annehmet, dann nähert ihr euch Mir, um in Meine Herde  
16 der Kinder der Liebe eingereicht zu werden, wo Ich der Seelenhirte bin.

Es wäre noch sehr Vieles zu bekritteln, was Mir nicht gefällt, aber dafür sind Meine neuen Bücher da, welche euch auf alle Fragen  
Aufschluß geben. Wer demütig und gläubig die Wahrheit annimmt,  
20 den werde auch Ich annehmen; wer aber Meine Liebelehre durch den Geist der Weisheit bekritteln wird, der entfernt sich selbst von Mir und Meiner Herde. Das sollt ihr euch ein für allemal merken!

Auch die Römisch-katholischen kommen nicht früher zu Mir, bis sie  
24 nicht die von Menschen aufgestellten Satzungen verwerfen, und Meine reine Lehre in den Diktaten Meiner Vaterworte, die die Aufklärung des Bibeltextes sind, annehmen.

Damit habe Ich euch Allen die Wahrheit gesagt, nun aber sage  
28 Ich euch: Wer Ohren hat, der höre! bevor es zu spät ist; denn Meine Gnade wird zwar immer liebevoll Allen zuteil, die demütigen Herzens zu Mir kommen; aber nicht so denjenigen, die mit der Weisheit des Verstandes Meine schlichten Worte bekritteln und einen gelehrten  
32 Christus aus Mir machen wollen! — Ich bin der geistige Vater und die Menschen Meine Kinder, mit denen Ich wie der Vater mit seinen Kindern verkehre. — Ja schlicht, wie mit lallenden Kindern, fange Ich  
mit euch an und führe euch aufwärts, wie Ich Meinen Jünger Johannes  
36 führte, dessen Offenbarung niemand deuten kann, wenn Ich nicht Selber ihm zu Hilfe komme. Ihr glaubet nach Worten die Offenbarung richtig zu ergreifen? Weit gefehlt! Ihr habt nur symbolische Bilder  
vor euch, die ganz was anderes bedeuten, als ihr euch vorstellt. Da  
40 aber Meine wahre Sprache, die in Meinem Himmel gesprochen wird, in so hochgeistigen Entsprechungsbildern besteht, wie könnet ihr euch dann über Mich auslassen, Ich sei ein ungebildeter Proletarier, der eure Ge-  
lehrtensprache nicht spreche; die Sprache in den christlich (neu)theosophischen  
44 Büchern sei entweder nicht von Christus, sondern von Geistern, oder Christus sei ein gewöhnlicher Bewohner des Geisterreichs ohne eure hohe Sprachbildung! Und was wird die Folge eures Lügengeistes sein, da der Geist der Weisheit ein Lügengeist ist und davon die Menschen

48 <sup>1)</sup> 1. Thess. 5, 21.

Lügner?<sup>1)</sup> Daß Ich werde thun, wie es in der Schrift steht: Vernichten will ich die Weisheit der Weisen, und zu Schanden machen die Klugheit der Klugen.<sup>2)</sup> Denn es wird aufgehen das Licht der Liebe und dadurch untergehen die Finsternis der Weltweisheit. Wie aber,<sup>4</sup> das ist die Sache des Vaters.

Nun kommen wir zur weiteren Entwicklung unseres Themas. Was ist also der heilige Geist in Seiner Wirkung? Der heilige Geist ist die mitteilende Kraft Gottes sowohl in der Materie,<sup>8</sup> wie im Geiste. In der Materie bin Ich der Geist eures Vaters, die unsichtbare Kraft, welche das Wachstum, die Bewegung, die Formen und Gebilde, sowie die Sprache und Laute hervorbringt; daher ist es noch keinem Universitätsgelehrten gelungen, auch nur das kleinste<sup>12</sup> Gras wachsen zu machen, weil er keinen heiligen Geist der Kraft und Intelligenz hineingeben kann! — Und wäre nicht Ich, der euch die Intelligenz verleiht, um euch auszubilden, um forschen zu können, so wäret ihr nur Tiere in Menschengestalt, wie die ärmsten Aretins, die<sup>10</sup> sehr wenig vom Geiste Gottes in sich haben. Ihr sprecht, aber viele von euch wissen nicht, daß die Sprache aus Mir, der Ich im Herzen wohne, herkommt, diese wird durch Weisheit nach eurer Ausbildung umgemodelt und so, oft ganz im Munde verdreht, herausgebracht. Ich<sup>20</sup> sage euch, daß alles, was ihr als die fünf Sinne bezeichnet und noch mehreres — nichts als der heilige Geist aus Mir ist, den ihr als Nervengeist und fünf Sinne bezeichnet; denn es ist die Wirkung eines und desselben Geistes aus Mir. **Das ist die gewöhnliche Wahr-<sup>24</sup>nehmung des heiligen Geistes in der Natur und im Menschen.**

Der heilige Geist aber, wie Ich Ihn den Aposteln versprochen, das ist die Wiedergeburt des Geistes, es ist das Land der Liebe im Herzen, es ist das neue Reich Gottes — des heiligen Geistes auf<sup>28</sup> Erden, es ist die Taufe des hl. Geistes, von der Johannes der Täufer<sup>3)</sup> sprach. Diese Taufe ist die einzig wahre und göttliche, denn durch sie wird man ein Bewohner des Himmels bereits auf Erden und hat man keine Furcht vor dem Tode, weil man keine Sünde hat.<sup>32</sup>

Dieser heilige Geist faßt in sich alle Kräfte und alle Gnaden und Gaben aus Gott, denn Er ist die Wiedergabe Gottes an die Menschen, natürlich nicht allen gleich, aber immerhin so großartig, daß jeder befriedigt wird. Und das zu erreichen soll ein jeder Mensch sich be-<sup>36</sup>streben.

Als Ich beim letzten Abendmahle Meine Lehre den Jüngern wiederholte, sprach Ich: Ich werde den Vater bitten, daß Er euch an Meiner Stelle einen anderen Tröster senden wird, der bei Euch bleibe<sup>40</sup> ewiglich.<sup>4)</sup>

Die **geistige Entsprechung von Tröster** ist: Der Geist der Gnade, der Liebe, der Weisheit und der Glaubenskraft. Er ist der heilige Geist der Wahrheit. — Von diesem Geiste will aber die Welt nichts<sup>44</sup>

<sup>1)</sup> Psalm 116, 11. — <sup>2)</sup> Jes. 29, 14; 1. Kor. 1, 19. — <sup>3)</sup> Joh. 1, 33; Luk. 3, 16. — <sup>4)</sup> Joh. 14, 16.

wissen, weil sie ungeheuer weise für sich, aber sehr unweise in der Liebe zum Nächsten ist. —

Ich gebe hier eine **Definition der Wahrheit**, welche vollständig den Geist kennzeichnet, der in ihr ist, und diese ist: Die Wahrheit ist eine Eigenschaft des Menschen, welche die Liebe und Weisheit in eine Tugend verbindet und diese in Gedanken, Wünschen, Worten, Thaten und allen Unternehmungen und allen sonstigen Vorkommnissen zum Ausdruck bringt. — Als aber Pilatus Mich fragte: Was ist Wahrheit? antwortete Ich ihm: Die Wahrheit ist die Liebe mit Weisheit verbunden und diese in höchster Herzensliebe zu Gott, und in uneigennütigen Liebeswerken gegen den Nächsten wirkend, geoffenbart.<sup>1)</sup>

12 Aus diesen zwei Definitionen ist euch die ganze Eigenschaft des Geistes der Wahrheit geoffenbart, und ihr thut den Willen eures Vaters, wenn ihr den Geist der Wahrheit in euch belebt und in Wirksamkeit treten laßt; denn Ich sagte doch beim letzten Abendmahl: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als durch Mich.<sup>2)</sup> Wenn aber Ich der Weg bin, so muß man doch so in der Welt wandeln, wie Ich gewandelt habe. Mein Wandeln bestand aber in Tugenden und in der Wahrheit, daher müßet ihr auch in Meinen Tugenden<sup>3)</sup> wandeln, denn sie sind der Geist der Wahrheit, von dem Ich sprach. Nur derjenige wird das ewige Leben erhalten, der im Geiste Jesu, der der Geist der Wahrheit ist, wandelt. Wer aber nicht in Meinem Geiste wandeln wird, der wird nicht zum Vater kommen, der die Liebe in Mir ist.

Ich sagte den Aposteln: Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was Ich euch gelehrt habe. Diesen aber wird der Vater in Meinem Namen senden.<sup>4)</sup>

Die Apostel verstanden damals von Allem beinahe nichts, sie wußten nicht, was das für ein Geist sein wird. Daher habe Ich ihnen mehrere Winke gegeben, darunter, daß Er sie alles lehren und sie an alles erinnern wird, was Ich sie gelehrt, — das sie aber vergessen haben, so daß sie dann verstanden haben, daß das Innere Wort,<sup>5)</sup> die Weisagung Petri<sup>6)</sup> und viele andere Gaben eben vom heiligen Geiste sind.

Ferner sagte Ich, daß diesen Geist der Vater in Meinem Namen senden wird, was soviel heißt, als daß Meine Liebe diesen Geist mit Vatersliebe vereint senden wird. — Nun wird man fragen, wie soll man das fassen, da ja der Vater, als der Geist der Liebe Gottes, in Jesu Herzen wohnte? Darauf erwidere Ich: Der Geist, den Ich repräsentierte in Gott, war die Seele, diese aber ist der Geist der Weisheit in Gott, in Mir, wie in jedem Menschen, denn diese repräsentiert Gottes Seele und ist der geistige Tempel Gottes, während der Leib der materielle, aber doch lebendige Tempel Gottes<sup>7)</sup> ist.

44 Diese Weisheit mußte alles der Liebe zu Füßen legen und ihr aufopfern. Daher ging der heilige Geist vom Vater durch Meine Liebe

<sup>1)</sup> Joh. 18, 38. — <sup>2)</sup> Joh. 14, 6. — <sup>3)</sup> Jesu Tugenden sind erklärt im Christl. Theol. Gebetbuch S. 82. — <sup>4)</sup> Joh. 14, 26. — <sup>5)</sup> Gal. 1, 11. 12. — <sup>6)</sup> II. Petri 1, 19. — <sup>7)</sup> Joh. 2, 19; — 1. Kor. 3, 16. 17; — 6, 19. — 2. Kor. 6, 16; — Eph. 2, 21.

aus, woraus folgt, daß der heilige Geist als Kraft und Gnaden von Vater und Sohn oder aus Liebe und Weisheit, die aber selbst ganz Liebe war, ausging. Darum sagte Ich: Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euer Vorteil, daß Ich hingehe (zum Vater). Denn gehe Ich<sup>4</sup> nicht hin, so kommt der Tröster nicht zu euch; gehe Ich aber hin, so werde Ich ihn euch (Selber) senden.<sup>1)</sup> Ja, Ich drückte Mich sogar sehr genau aus: Ich werde euch nicht als Waisen lassen; sondern Ich komme (Selber<sup>2)</sup> zu euch. Das war klar gesprochen, daß Ich Selber<sup>8</sup> der Tröster und der heilige Geist der Wahrheit, der Gnade und der Gotteswillenskraft<sup>3)</sup> bin, der die Welt leitet und regiert.

Meine Jünger merkten sich alles wohl; verstanden aber hat es keiner wie Ich es meinte, weil noch nie auf diese Art zu ihnen geredet<sup>12</sup> wurde. Um Mich zu fragen, dazu fehlte der Mut, da sie traurig waren, weil Ich ihnen sagte, daß Ich sie verlassen werde.<sup>4)</sup>

So bereitete Ich sie auf die Feuertaufe des heiligen Geistes vor, welche ihnen einen kleinen Himmel auf Erden verschaffen sollte, damit<sup>16</sup> sie freudenvoll für Mich und Meine Lehre einstehen und wenn nötig auch für die Wahrheit in den Tod gehen, und sich nicht fürchten sollten davor, was später auch geschah.

Meine Jünger schauten Mich die ganze Zeit traurig an; denn es<sup>20</sup> schien ihnen unmöglich, ohne Mich zu sein. Wer sollte ihnen Brod verschaffen, wie Ich bisher, wer sollte die Wunder wirken für Mich? Aber sie meinten: Er sagt doch, daß Er wird Selber kommen, also wird es auch geschehen, und derweil werden wir warten und zuschauen<sup>24</sup> was geschieht. Daß Ich aber wirklich in den Tod am Kreuze gehen werde, wie Ich ihnen mehrmals im voraus kundgab, an das dachte keiner unter ihnen.<sup>5)</sup>

Wir saßen ruhig zusammen und es wurden sehr wenige Worte<sup>28</sup> von den Jüngern gesprochen, da Ich diesen Abend besonders ernst angelegt war, und so getrauten sie sich nicht, Mich mit Fragen zu stören. Ich aber war alles eher, als gut aufgelegt viel zu antworten, und so war ganz Meiner Stimmung gemäß alles ernst, traurig und still im Speise-<sup>32</sup>saal des Wirtes, der Meinem Vortrage eifrig lauschte, weil Ich ihm ein teurer Gast war, der Ich im ersten Jahre Meiner Lehrzeit seine Füße von Sacht kurierte, die ihn hinderte zu gehen.

Er hing mit großer Liebe an Mir und Meiner Lehre; umso<sup>36</sup> trauriger war er, als er schon den nächsten Tag Meine Leidensgeschichte und den Kreuzestod mit ansehen mußte, da er denselben Tag unter Meinen Begleitern bis zu Meinem Tode war und dann ganz verweint nach Hause ging. Da haben erst er und Meine Jünger verstanden die<sup>40</sup> Worte, die Ich sprach: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird frohlocken; ihr werdet trauern, aber eure Traurigkeit wird sich in Freude verwandeln.<sup>6)</sup> Aber wie das stattfinden werde, war ihnen noch unklar. Dennoch glaubten<sup>44</sup>

1) Joh. 16, 7. — 2) Joh. 14, 18. 28. — 3) 1. Kor. 1, 24; Luf. 24, 49; — Joh. 14, 26; Apg. 1, 8; 2, 4; 19, 6; — Röm. 15, 19; 1. Kor. 12. — 4) Joh. 16, 5. 6. — 5) Mark. 9, 30; 10, 33. — Luf. 9, 22. 44; 12, 50. — 6) Joh. 16, 20. 46

Mehrere fest, daß Ich von den Toten auferstehen werde, besonders fest überzeugt davon war Petrus.<sup>1)</sup>

Ich habe noch manches Wort zu Meinen Jüngern gesprochen, was  
4 später Johannes genau verzeichnete, der die einzige Quelle Meiner damaligen Lehr- und Abschiedsrede bildet, die Ich hier nicht weiter wiederholen will, da die Hauptaufgabe, zu zeigen was der heilige Geist in Gott bedeutet, bereits gelöst ist. — Wir wollen nun unser Augenmerk auf  
8 die weitere Entwicklung der Gaben und Gnaden des heiligen Geistes richten, damit ein jeder begreife, was man alles darunter versteht. Die Gaben, Gnaden und Kräfte, die damals am Pfingstabbath ausgeteilt wurden, sind aber folgende:

12

### **Gnaden- und Kraftgaben des heiligen Geistes in der Wiedergeburt.**

16

Der heilige Geist ist die Allmacht und die ausströmende Gnade in Gott. Diese Gaben des heiligen Geistes besaßen seit der göttlichen Geistestaufe zu Pfingsten Apostel, Jünger und vorgeschrittene Geistesdiener der Urchristengemeinde.

Nach einem Diktat vom 10. September 1899 an mich (F. Sch.) spricht der Vater: Meine Liebe führt euch auf verschiedenen Wegen zum Leben der geistigen Vervollkommnung, und wer Meinen Anweisungen folgt,  
24 der findet sein Heil. Wer aber seine eigenen Wege wandelt, den lasse Ich gehen wo er hin will.

Denjenigen also, welche sich von Mir leiten lassen, diesen gebe Ich Meine Gaben und Gnaden der Wiedergeburt des Geistes. Diese Gaben  
28 und Gnaden sind aber folgende:

Die **Lehrgabe der Weisheit.**<sup>2)</sup> Diese Gabe ist nicht die der Verstandesweisheit der Welt, sondern es ist die Gabe, durch welche man in geistigen Sachen das rechte Licht und Erkenntnis besitzt. Sie befähigt den Inhaber gegen jeden Widersacher die treffendsten Beweise  
32 in der Bertheidigung vorzulegen und so die Widerstreiter zu entwaffnen.

Die **Lehrgabe der Wissenschaft.**<sup>3)</sup> Jeder von Mir durch die  
36 erste Wiedergeburt des Geistes Begnadigte überkommt auch die Gnade, all die Wissenschaften, welche an hohen Schulen gelehrt werden, vollkommen und vollendet geistig und materiell zu kennen, was an einer Hochschule des Staates nicht erlernt werden kann, weil dort noch ge-  
40 forscht wird, hier aber dieselbe aus Mir und somit vollendet da ist.

Die **Kraftgabe des felsenfesten Glaubens** (wie sie Petrus hatte.)<sup>4)</sup> Diese Gnade, ein Geschenk Meiner Liebe, befähigt den Menschen Wunder zu wirken; denn sein fester Glaube bestärkt ihn, daß das, was  
44 er glaubt, unabänderlich geschehen muß.

Die **Kraftgabe die Kranken zu heilen**<sup>5)</sup> Diese Gabe ist eine

<sup>1)</sup> Apg. 2; Leidensgeschichte. — <sup>2)</sup> 1. Kor. 12. Kap.; — Eph. 1, 17. —

<sup>3)</sup> 1. Kor. 12; 1. Kor. 14. — <sup>4)</sup> Matth. 16, 18; 1. Kor. 12; — 2. Kor. 4, 13.  
48 — <sup>5)</sup> Jak. 5, 15; — 1. Kor. 12; — Mark. 16, 18.

herrliche Gnade von Mir, durch welche der Begnadigte den Nächsten viel Gutes thun kann, und in deren Folge viele heiße Dankgebete von Genesenden zu Mir gesendet werden. Es wird damit Gottes- und Nächstenliebe im Vollmaße geübt.

Die **Gabe der Wunderkraft.** Diejenigen, welche diese Kraftgabe erhalten, sind befähigt, Sachen zu verrichten, welche außer dem Bereiche der Möglichkeit für andere Menschen sind. Daher soll sich jeder darum bewerben, um ein tüchtiges Werkzeug meiner Liebelehre zu sein, daß er durch Wunder die Kraft des Wortes bestätigen kann.<sup>1)</sup>

Die **Gabe der Weissagung oder Prophezeiung.** Es ist das eine sehr hohe Gnade, welche denjenigen zuteil wird, welche durch ihre besondere Glaubensstärke bei Mir in Gunst gekommen sind. Ich schaue hier hauptsächlich auf tüchtige Charaktere, die das, was sie aussagen, auch selbst unzweifelhaft glauben. Denn wer selbst nicht glaubt, wie kann ein solcher weissagen von Sachen, die erst zu geschehen haben, oder an anderen entfernten Orten geschehen<sup>2)</sup> sind? —

Die **Gabe die Geister zu unterscheiden** und zu erkennen,<sup>3)</sup> d. h. der Begnadigte sieht in's Herz des Nächsten, und fühlt in Gedanken, was sein Nächster im Herzen denkt und fühlt.

Die **Sprachengabe,**<sup>4)</sup> d. i. die Sprachen der Welt zu sprechen und zu verstehen. Dadurch ist dem Begnadigten die Gelegenheit geboten, mit jedem Menschen verkehren zu können und daher ihn auch zu belehren in göttlichen Lehren und Sachen.

Die **Uebersetzungsgabe,** d. i. die **Gabe der Auslegung der heiligen Schrift.**<sup>5)</sup> Diese Gabe oder Gnade ist unumgänglich notwendig, wenn man die geistige Entzifferung des alten und neuen Testaments, die voll geistiger Worte sind, welche man gewöhnlich nicht versteht, und daher materiell hinnimmt,<sup>6)</sup> was einen falschen Begriff giebt, richtig erfassen will.

Die **Kraftgabe des Wortes.**<sup>7)</sup> Wer die Kraft besitzt, durch bloßes Wort etwas zustande zu bringen, muß einen felsenfesten Glauben haben, daß sicher geschieht, was er glaubt, sonst geschieht es nicht.

Die **Kraft des Gebetes.**<sup>8)</sup> Das Gebet eines Gläubigen erweicht das göttliche Herz, und Ich lasse zu, daß geschieht, was der Beter wünscht, wenn es nicht zum Schaden des Betreffenden gereicht.<sup>9)</sup>

Die **Gabe der Willenskraft.** Diese Gnade, verbunden mit der Gabe des Glaubens, ist schöpferisch und wirkt Wunder, die kein Mensch erforschen und nachmachen kann, der nicht wiedergeboren ist.

Die **Gabe Andere zu lehren.**<sup>10)</sup> Es ist nicht so leicht ein Lehrer zu sein, wie man menschlich es meint. Der Lehrer muß seinen Vortrag überzeugungstreu im Kopfe haben und die Vorträge so entwickeln, daß sie von den Zuhörern freundlich angenommen werden.

Die **Gabe der Beredtsamkeit.** Ja, reden kann ein jeder Mensch,

<sup>1)</sup> 1. Kor. 12. — <sup>2)</sup> Vergleiche darüber Apostgesch. 11, 27. 28. — (2. Petri 1, 19—21 nennt es Petrus „ein festeres prophetisches Wort.“) — 1. Kor. 12. — <sup>3)</sup> 1. Kor. 12; 1. Joh. 4, 1—3. — <sup>4)</sup> 1. Kor. 12; — 1. Kor. 14. — <sup>5)</sup> 1. Kor. 12. <sup>6)</sup> 2. Kor. 3, 6. — <sup>7)</sup> Apg. 5, 5. 9. — <sup>8)</sup> Apg. 9, 40; 2. Mos. 17, 8—16; Sat. 5, 17. 18. — <sup>9)</sup> Röm. 8, 26. — <sup>10)</sup> 1. Kor. 14. —

wahre Redner giebt es aber sehr wenige, daher ist diese Gnade für die Verbreiter Meiner Lehre eine entschiedene Bedingung des Erfolges im Vortrage.

**4 Die Gnade des Hellsehens, Hellhörens und Hellfühlens.<sup>1)</sup>**  
Diese Gnaden befähigen den Menschen die Geister zu sehen, mit ihnen zu sprechen; in die Ferne, über und durch alle Hindernisse zu sehen; mit viele Meilen entfernten geistig Wiedergeborenen zu sprechen und sie  
8 zu schauen (Telepathie in Person); die Vergangenheit und die Zukunft zu durchblicken; den Inhalt eines Buches, Briefes, einer Zeitung zu erkennen, ohne sie gelesen zu haben, in die Sternenwelten zu schauen, was sich innerlich darin befindet, sowie überall durch alles, also auch durch  
12 Menschen zu sehen; aber alles nur auf vorherige Bitte.

**Die Gnade der Kraft, böse Geister (Teufel) auszutreiben.<sup>2)</sup>**  
Die Gnade bewirkt, daß Geister, die sich in die Wohnungen und Menschen eingeschlichen haben, durch die Glaubenskraft der Gebetsworte wieder  
16 weichen müssen; so auch aus Besessenen.

**Die Gnade, daß die Gifte unschädlich wirken.<sup>3)</sup>** Die Gnade, daß die Gifte dem Menschen nichts anhaben können, ist eine schöne Gnade, die die Gegner in Staunen und Bewunderung versetzt und  
20 ihnen Respekt vor Menschen einflößt, deren Glauben so etwas bewerkstelligen kann. Daher wird sie allen Wiedergeborenen zuteil.

**Das „Innere Wort.“** Jeder Wiedergeborene hat das Innere Wort, welches er schon früher bekommt, damit er mit Mir verkehren  
24 und Ich ihm die nötigen Anweisungen geben kann, was er thun darf und was nicht.<sup>4)</sup>

**Die Gabe der geistigen Kräfte,** um irgend etwas in's Werk setzen zu können, was den Laien unmöglich ist. Diese Gabe erstreckt sich  
28 auf verschiedene Vorkommnisse, wenn dies zur Erreichung eines geistigen Zweckes benötigt wird.

**Die Gabe der Tugenden,** durch welche der Wiedergeborne nicht hochmütig auf sein Wissen und Können wird, da er alles durch Mich thut  
32 und dadurch nur Mir die Ehre giebt.

**Die Gnade und Gabe der Liebe, der Freude und Sonne,** weil Ich das dem Begnadigten schon auf der Erde zu verkosten gebe, wenn auch in ganz beschränktem Maße, soweit das Fleisch es zu genießen  
36 erlaubt; denn ohne dieses wäre ihm die Welt noch immer eine große Last, wie sie ihm sonst ist, so lange er noch nicht wiedergeboren<sup>5)</sup> ist.

**Die Gnade der Geduld und des inneren Friedens,** weil ohne diese alle Gnaden ihn nicht zufriedenstellen würden.

**40 Die Gnade der Demut,** auf alles kein Gewicht zu legen und allen Dank, den die Menschen ihm spenden, sogleich auf Mich zu übertragen.

**Ein Wiedergeborener wandelt sündenfrei vor Meinem Angesichte,<sup>6)</sup>**  
44 da ihm seine Sünden ganz vergeben sind; denn bevor er sich nicht durch

<sup>1)</sup> Dffbrg. 1, 10; 4, 2; 17, 3. — <sup>2)</sup> Mark. 16, 17. — <sup>3)</sup> Mark. 16, 18; Apg. 28, 3. — <sup>4)</sup> Vgl. Paulus in Gal. 1, 11. 12; Apg. 16, 6; 1. Kor. 2, 10 2, 13. 14; Eph. 1, 17. — <sup>5)</sup> Röm. 5, 5; 15, 30; — 1. Kor. 13; Gal. 5, 22. —  
48 <sup>6)</sup> Röm. 8, 2; 1. Kor. 6, 11,

Meine Tugenden emporgeschwungen hat, kann er nicht wiedergeboren werden. — Liebe Kinder, befließiget euch um die Erlangung der Gaben und Gnaden der Wiedergeburt, denn ihr wisset nicht, was dadurch erreicht wird! Ihr verkehret auch mit Mir geistig persönlich, ihr sehet Mich, so oft ihr den Wunsch habet, Mich zu sehen, Nichts bleibt euch verborgen, was ihr wissen oder sehen sollt. Eure Gaben und Gnaden vereint, verschaffen euch einen Zustand der Göttlichkeit in kleinem Maßstabe. Daher ist es wohl wert, einen Druck auf die materiellen Wünsche und Begierden auszuüben, um dafür geistig-himmliche Gaben und Gnaden zu bekommen, freilich dauert es lange, bis Ich sie gebe, weil der Mensch sich erst bewähren muß, dieselben erhalten und behalten zu können, d. h. erstarkt sein, um nicht mehr zu sündigen, damit Ich nicht bemüßigt bin, die verliehenen Gaben und Gnaden ihm wieder wegzunehmen. Amen.

Es giebt im neuen Testamente viele Stellen, welche auf die Geistesgaben der Wiedergeburt sich beziehen und welche man dort nachlesen kann. Es sind besonders folgende, die unten in der Fußnote bezeichnet und zu lesen sind:<sup>1)</sup>

Eine Wiedergeburt durch Bekehrung vom weltlichen zum geistigen Leben, das heißt eine materielle Wiedergeburt durch Verlassen alles Untugendhaften und Uebergehen in gute Tugenden, wie man sie in protestantischen Büchern und Zeitschriften aufgebracht hat und lehrt, besteht in Meiner Ordnung nicht. —

Aus dem vorliegenden Verzeichnisse und aus Meinen aufklärenden Zugaben ist alles zu ersehen, was die Apostel und Jünger am Pfingst-sabbath vom heiligen Geiste empfangen haben. Darunter sind auch magnetische Krankenheilungen mit Auflegen der Hände an Leidende inbegriffen. Man wird da einwenden, daß solche Heilungen heutzutage auch ohne die Gaben des heiligen Geistes geschehen. Das ist allerdings richtig, weil Ich, als der Geist der Liebe, auch mitleidige Hilfe bei Krankenheilungen leiste; aber es ist ein großer Unterschied zwischen einem Magnetiseur und einem Wiedergeborenen im Geiste: der erste heilt manche schnell, manche langsam und manche gar nicht; ein Wiedergeborener heilt gleich das erste Mal ganz und schnell, weil es immer eine Wunderheilung ist.

Da ihr nun aus den bisherigen Aufklärungen wisset, daß Ich Gott-Vater, Sohn und heiliger Geist in einer Person war, daher ist euch leicht verständlich, daß Ich bei Meinem Erscheinen unter den Aposteln nach der Auferstehung aus eigener Machtvollkommenheit zu den Aposteln sagen konnte: „Empfanget den heiligen Geist.“<sup>2)</sup> Es war aber diese Gabe nicht die gleiche wie zu Pfingsten, sondern Ich blies sie an, womit Ich sie soweit kräftigte, daß sie keine solche Furcht wie bisher vor dem Tempel hatten, sonst empfangen sie keine Gaben und Gnaden, außer die Bibeltexte geistig verstehen und erklären zu können.

<sup>1)</sup> Röm. 8, 14—17; — Apg. 19, 2; — Röm. 7, 6; — 8, 6 (Gal. 5, 17;) — Röm. 8, 11. 13. 15 (Gal. 4, 6;) — Röm. 14, 17; — 15, 19; — 1. Kor. 12, 3; — 1. Kor. 14, 16; — 2. Kor. 3, 6; — 3, 17; — Gal. 6, 1; — Ephef. 1. 13; — 4, 30; — 5, 9; — 6, 17. — 2. Tim. 1, 7. — Tit. 3, 5. — 1. Petri 4, 14. — 1. Joh. 3, 24; — 4, 13. — Luk. 24, 49. — Apg. 1, 8. — <sup>2)</sup> Joh. 20, 22.

Hiermit ist die Beweisführung über Meine Person als Gott und Vater der Schöpfung abgeschlossen, und es wird euch zu eurem Nutzen gereichen, wenn ihr die Thatsachen so annehmet, wie sie euch hier geschildert wurden. Denn es giebt im ganzen Universum keinen anderen Gott als den, der hier in Seiner Wesenheit euch geoffenbart und geschildert wurde; und ihr thut gut, die Worte eures Vaters mit Dank anzunehmen und danach zu Leben und zu handeln. Amen.

12

V.

**Jesus, der Fürst des Friedens.**

16

**König Himmels und der Erde. Weltrichter.**

Jeder Mensch kann sich emporarbeiten, wenn er Ernst und Willen hat, das Weltliche zu meiden und das Geistige anzustreben, denn es liegt Alles daran, wie man vorgeht, um das Eine zu erreichen und das Hindernde zu meiden.

Wer wird nicht alles thun, um das Ziel seines höchsten Glückes zu erreichen und um glücklich zu werden? Es ist eine Thatsache, daß der Mensch alles thut, wenn er Liebe zu einer Sache hat, also muß man auch Liebe zu Mir haben, wenn man zu Mir kommen will. Aber nicht bloß zu Mir, sondern auch zu Meinen Kindern, und diese sind alle Menschen auf der Welt, weil Mein Geist in ihnen wohnt.

Wer die Vorschriften Meiner Lehre befolgt, kann mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß Ich ihn in Meine Liebe aufnehmen und weiter im Geistigen führen werde. Ja, Ich thue doch alles, um Meine Kinder glücklich zu machen, wenn sie sich zu Mir begeben. Aber um das handelt es sich hauptsächlich, daß sie die Welt verlassen und sich ganz Mir übergeben, weil das halbe Leben weder für Mich noch für sie ein Nutzen ist. Entweder ganz Mir oder ganz der Welt leben, weil man zweien Herren nie treu dienen kann, die sich gegenseitig befehlen. Ich und der Satan, der die Welt vorstellt, sind eben diese zwei Herren, die darunter gemeint sind.

Wenn ihr aber wisset, daß die Welt mit ihrem gottabwenderischen Leben eben der materielle Satan ist, so kümmert euch darum, euch von der Welt abzulenken und euch zu Mir zu begeben, der Ich euer Gott, Schöpfer und Vater bin.

Schon das Bewußtsein, wer Ich bin und wer die Welt ist, müßte in euch den festen Entschluß zeitigen, ganz der Welt zu entsagen und nur Mir zu folgen. Aber leider! Eure falsche kirchliche wie staatliche Erziehung hat aus euch Antichristen gebildet, denn wer nicht nach Christi Lehre lebt und handelt, der lebt und handelt gegen Christus, und ist daher ein Anti- oder Widerchrist.

Seht zum Beispiel die zehn Gebote an! Gibt es darunter nur ein Gebot, welches ihr respektiert?! Ich sage euch: Keines! und dann wollt ihr Christen heißen? — Wer Christi Gebote nicht hält, da Christus Gott, Schöpfer und Vater ist, der ist kein Christ, sondern ein 4 Verbrecher an den Geboten, die ihn anweisen, Gott über Alles, den Nächsten aber wie sich selbst zu lieben.

Es giebt in der ganzen Schöpfung nur einen Gottes- und einen Satansgeist. Nun heißt es: Wo der Geist Gottes ist, dort ist die Frei- 8 heit<sup>1)</sup>. Saget Mir, wo ist auf der Welt eine Freiheit? — Die Menschheit ist gefesselt in geistige und materielle Sklaverei, und die Menschen üben die Freiheitsunterdrückungsdienste über ihre Brüder und Schwestern aus. Freiheit,<sup>2)</sup> Gleichheit<sup>3)</sup> und Brüderlichkeit<sup>4)</sup> sind Gottesworte. 12

Wer genießt die Geistes- und Leibesfreiheit im Staate nach Meinem göttlichen Gebote? Wo ist die Gleichheit aller Menschen? wo die Brüderlichkeit nach dem Sinne, wie Ich sie aufgestellt habe? Ich sage: Nirgends! Ich frage euch daher: Saget Mir: Regiert da Mein gött- 10 licher Geist unter euch?! —

Denket nach, was ihr thut, und daß ihr vor Mir Rechenschaft nach eurem Tode geben werdet! Darum sage Ich euch: Kehret um von eurem unchristlichen Leben und Handeln; denn es ist direkt gegen Mich, 20 euren Gott und Richter, — als Geist in den Menschen — gerichtet! —

Werdet ihr folgen, dann will Ich euch das Befolgte zu Gute schreiben, damit eure himmelschreienden Sünden nicht mehr so groß werden. Werdet ihr aber nicht folgen, dann wird eure Strafe doppelt. 24

Denn als Herrscher von Ewigkeit bin Ich auf die Welt gekommen.<sup>5)</sup> Ich bin ein Fürst der geistigen Herrschaft des Friedens.<sup>6)</sup> Und habe alle Gewalt im Himmel und auf<sup>7)</sup> Erden.

Und ihr Priester, nehmet euch das Leben Meiner Apostel zum 28 Beispiel und lebet und handelt darnach, dann erst werdet ihr Meine wahren Diener sein. Daher denket an Meinen Wahrspruch, damit dieser nicht an euch in Erfüllung gehe, nämlich der Wahrspruch, daß ihr, da ihr euch für die Ersten dünket, — nicht schließlich die Letzten werdet! 32 — denn Viele sind berufen, aber Wenige<sup>8)</sup> auserwählt.

Wo Ich als Gott und euer geistiger König betrachtet bin, da giebt es nichts als das Erfüllen Meiner göttlichen Liebeslehre. Da giebt es 36 bloß einen „heiligen Vater“ und der ist im Himmel.<sup>9)</sup> Die Menschen sind aber ohne Ausnahme lauter Brüder und Schwestern im wahren Sinne Meines Wortes bei Matthäus 23, 8. — Werdet daher Menschen im wahren Sinne Meines heiligen Wortes und beilet euch, gut zu machen, was ihr bisher gegen Meine Lehre gethan. 40

1) 2. Kor. 3, 17. — 2) 2. Kor. 3, 17. — 3) Jes. 40, 3. — 4) Matth. 23, 8. 9. 44  
— 5) Micha 5, 1 — 6) Jes. 9, 5. — 7) Matth. 28, 18. — 8) Matth. 20, 16. —  
9) Dffbrg. 15, 3. 4; — Matth. 23, 9; — Joh. 17, 11. „Gut“ in geistig-göttlicher Bedeutung ist heilig oder unfehlbar; daher sagte Ich, daß niemand gut oder heilig, dh. unfehlbar ist als Gott allein. Matth. 19, 17; Mark. 10, 18; Luk. 18, 19; EhtS. 41, 1. 48

VI.

Die heilige Dreieinigkeit.

8 In den vorliegenden Aufklärungen habet ihr eine klare Uebersicht  
dessen, was der Vater, was der Sohn und was der heilige Geist in Gott  
bedeutet. Nun wollen wir noch tiefer in die Sache eingehen, um die  
12 große Urwesenheit in Gott klar zu legen, damit kein Mißverständnis  
mehr obwalte.

Die Christen hatten bis zum Jahre 325 einen Gott in einer Per-  
son; damals aber erfannen die römischen Priester auf dem Konzile zu  
Nizäa einen Gott in zwei Personen: Vater und Sohn, also Zweieinig-  
16 keit. 56 Jahre später, d. i. im Jahre 381 stellten sie den dreipersön-  
lichen Gott auf: Vater, Sohn und heiliger Geist, in materieller Form  
und Ausdeutung, wie Ich euch bereits erklärt habe. Daher will Ich  
den Unsinn nicht noch weiter erklären. —

20 Die hl. Dreieinigkeit schließt in Sich die Gottheit, wie Sie that-  
sächlich ist, und es ist kein Geheimnis mehr vor euren Augen, was ihr  
glauben und für Wahrheit halten sollt. Doch giebt es Menschen, welche  
nie genug Aufklärung haben und daher immer wieder in alte, durch  
24 irrige Lehre eingeführte Finsternis der Begriffe verfallen. Daher sehe  
Ich Mich veranlaßt, euch eine gründliche Aufklärung zu geben, welche  
keine Zweifel mehr aufkommen lassen wird, was unter dieser Bezeichnung  
zu verstehen sei, nämlich:

28 Die hl. Dreieinigkeit schließt in Sich die ganze Gottheit in Ihrer  
Urwahrheit, und es ist die Aufgabe des Menschen, sich dieselbe genau  
zu merken, weil sie die Wesenheit Gottes ist, welche zugleich euer Schöpfer,  
Gott und Vater ist, der in euch wohnt.

32 Es ist ein vollständiges Mißverständnis, wenn man den einzelnen  
Bezeichnungen in Gott separate Begriffe der Wirkung von diesem oder  
jenem Gott beilegt; — denn der Vater thut nichts ohne den Sohn und  
der Sohn nichts ohne den Vater und der heilige Geist nichts ohne den  
36 Vater und Sohn, weil diese drei unzertrennlich von einander sind, wie  
die Flamme, ihr Licht und die ausströmende Wärme. Der Vergleich  
ist: Die Flamme stellt den Vater, ihr Licht den Sohn und die Wärme  
die Wirkung daraus vor, welche das Leben im Weltall bedeutet und  
40 durch den heiligen Geist der Willenskraft Gottes in Wirkung gesetzt  
wird. So lautet die Definition über Gott als „pure ewige Liebe“  
— denn:

Ohne Flamme giebt es kein Licht, weil dieses aus der Flamme  
44 geboren wird, und weil das Licht, welches aus der göttlichen Liebes-  
flamme ausgehet, aus dieser Flamme geboren wird, darum heißt die  
göttliche Weisheit, da sie eben dieses aus der Flamme geborene Licht  
ist, „Gottessohn“, weil die Seele Jesu eben die Gestalt ist, welche der  
48 Geist der Liebe in Gott in Seiner Imagination erschaffen hat.

Die Kraft göttlicher Liebeswärme ist das Leben<sup>1)</sup> im Weltall; denn ohne dieses würde nichts sich entfalten noch leben können. Aber ohne Flamme wäre keine Wärme und ohne Licht könnte die Wärme nichts wachsen lassen, weil im Lichte die Elektrizität ist und durch diese<sup>4</sup> der ausströmende Magnetismus der Liebesflamme in Gott geht. So seht ihr, daß von der Trennung einer Eigenschaft von der anderen in Gott keine Rede sein kann, weil alle drei ineinander wirkend verbunden sind. Und was sind Magnetismus und Elektrizität? Nichts anderes<sup>8</sup> als die Wirkung des an sich ziehenden und abstoßenden Willens Gottes, womit die Liebe und Weisheit in Gott die Welt leiten und alles in Bewegung setzen. Der Magnetismus und die Elektrizität sind der heilige Geist in Gott voller Kraft, Macht und Herrlichkeit.<sup>12</sup>

All diese gegenseitige Verbindung bewirkt das Leben Gottes, welches in Sich eine unendliche Kraft vorstellt, welcher alles im Universum unterthan ist. Diese Kraft ist Alles in Allem, denn in ihr liegen die Liebe und Weisheit Gottes, wie in der Blutwärme Feuer und Licht,<sup>16</sup> und niemand darf ungestraft die Blut ohne Instrumente in die Hand nehmen, um nicht verletzt zu werden. Also darf auch niemand die hl. Dreieinigkeit anders als mit Liebe und Demut ergreifen und betend sich ihr nahen, denn Sie ist überheilig an Sich und in Sich, und wehe dem<sup>20</sup> Frevler, der sich an ihr vergreift.

Es ist alles, was ihr sehet und kennet, das Werk und die Wirkung der hl. Dreieinigkeit, und es ist nichts in der Unendlichkeit, das nicht von der hl. Dreieinigkeit herkommen würde. Jeder Mensch kann des-<sup>24</sup> halb begreifen, daß die hl. Dreieinigkeit die Repräsentanz des Universums ist, und umgekehrt stellt das Universum die hl. Dreieinigkeit dar, denn es ist nichts in der ganzen Unendlichkeit, was nicht aus Gott stammt, somit stellt wieder alles Vorhandene die Gottheit oder die<sup>28</sup> Dreieinigkeit vor, weil Alles aus Gott genommen ist und in Gott liegt, der es umfängt, weil Er als der Aethergeist des Universums über alles Erschaffene ragt und es in Sich umgiebt wie der Geruch einer Essenz, eines Deles über die Materie ragt und sie umgiebt.<sup>32</sup>

So müßet ihr die Dreieinigkeit der Gottheit erfassen, um ihr Wesen gründlich zu kennen, ansonst ihr nie die vor euch stehende Gottheit sehen und verstehen werdet. Denn alles, was ihr sehet, ist aus Gott genommen und in beliebige Formen, Farben und Wirkungen eingestaltet.<sup>36</sup> Ihr sehet immer Gott, entweder als Schöpfer, Erschaffenes oder Gemachtes, mit den Werkzeugen, welche der Geist Gottes benützt und die Seele und Leib heißen. Diese zwei sind durch den Geist belebte Werkzeuge Gottes, mit denen Er materiell arbeitet. Es ist alles die Wirkung<sup>40</sup> eines und desselben Geistes Gottes, was in der ganzen Schöpfung besteht, gesehen, gehört und empfunden wird.

Es ist hier nicht der Ort, wo ihr darüber eine Detail-Aufklärung bekommen könnt, weil wir zu weit von unserem Thema ablenken würden,<sup>44</sup> daher leset die anderen von Mir diktierten christlich theosophischen Bücher, von Vorber, Mayerhofer usw., dort wird euch das Licht in den hier nur erwähnten Thatsachen gegeben.

<sup>1)</sup> Joh. 14, 6.

Nun kommen wir zur zweiten Aufgabe, nämlich nachzuweisen, wie unsinnig eure bisherige Ausdeutung der heiligen Dreieinigkeit ist und wie unrichtig eure Begriffe sind über die Gottheit, welche die Welt regiert.

4 Es ist vor allem in Betracht zu ziehen, daß Ich, als das freieste Wesen im Universum, Mir keine Schranken und Hemmnisse setzen kann, noch sie dulde. Wie konntet ihr auf die Idee geraten, daß die lichte Gottheit Sich je teilen und in verschiedene Eigenschaften separieren  
8 würde? Daß diese Eigenschaften als separate Personen auch separate Verrichtungen hätten und daher separaten Willen? Würde nicht die Gottheit in Sich Selbst dadurch uneinig? Ja, ganz gewiß, weil schon  
12 dieser Personen ihre separate Beschäftigung hat, so läßt sie sich nichts d'rein reden von der zweiten oder dritten Person.

Nehmen wir ein Kaufmannshaus mit drei Compagnons. Ich frage euch: „Sind diese wohl immer einig in ihrem Geschäfte? Ich sage euch,  
16 nein!“ Denn jeder hat seine eigenen Ansichten und oft widerstreiten sich dieselben ganz gewaltig. Wenn aber dies schon bei euch mit dem angeborenen sklavischen Sinn der Unterwürfigkeit der Fall ist, wie sollte dies nicht in der Gottheit der Fall sein, die sich nicht im Mindesten  
20 eine Beschränkung Ihres Willens gefallen läßt? Welcher welterschütternde und weltvernichtende Streit durch Behauptung des eigenen Willens einer jeden der drei Personen würde da entstehen? Ich sage euch: die Welten würden in Trümmer zergehen vor der Unbeugsamkeit nur  
24 einer dieser drei Personen, — was erst, wenn alle drei uneinig wären!? Ich sage euch eine Thatsache: Als Adam und Eva das Gebot der Keuschheit gebrochen und dadurch ungehorsam geworden waren, stellte Sich die Weisheit in der Unantastbarkeit und Heiligkeit Ihres ausge-  
28 sprochenen Gebotes so hoch, daß Sie verlangte, daß das ganze aus Adam stammende Menschengeschlecht denselben Weg der Leiden und des Kreuzes gehen müsse, wie dies später Jesus that.

Hier entstand eine Spaltung in Gott. Die Weisheit sprach das  
32 Urteil aus, die Liebe wollte es nicht annehmen. Was aber in Gott ausgesprochen wird, das wird ohne Grund nie zurückgenommen. Die Weisheit konnte ihr Urteil nicht zurücknehmen zufolge ihres unabänderlichen Willens, die Liebe aber wollte nicht beistimmen, weil sie das arme  
36 Menschengeschlecht bedauerte. Sie trennten sich, und weil es der Weisheit ohne ihre Liebe öde und langweilig war, mußte Sie Selbst das vollbringen für alle, was jeder Einzelne für sich hätte thun müssen.\*) Im Garten von Gethsemane schauderte die Weisheit vor den schrecklichen  
40 Leiden, die Sie im Geiste genau vor Sich sah und bat die Liebe um Nachsicht mit den Worten: Vater! es gehe dieser Kelch an Mir vorüber, wenn es Dein Wille ist, doch nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe! Allein das Wort, das Urteil wurde gesprochen, und die Liebe ließ nicht  
44 handeln mit Sich, sondern Sie sagte: Mein Sohn! Trage, was Dir

\*) Sie mußte Mensch werden, das aufgestellte Gesetz durch das Leiden und den Tod am Kreuze erfüllen, und die durch den Ungehorsam Adams und der Eva gegen das göttliche Gebot begangene Sünde, — die wider die geistige Zucht und Reinheit  
48 verstieß, — sühnen.

aufgelegt ist, und der Sohn trug und vollbrachte das blutige Opfer auf Golgatha und mußte Sich auf das alleräußerste demütigen vor der Gottheit, deren Teil er Selbst war.

Daraus ersieht man, daß in Gott keine zweifache und dreifache 4  
Teilung bestehen kann, weil in ihrer Heiligkeit alles Eins sein muß, daher  
mußte die Christusseele, die aus der Weisheit Gottes genommen war,  
sich vollständig demütigen und alles zu Füßen der Liebe legen und sich  
ihr unterordnen. Wenn aber dies thatsächlich der Fall war, wie könnet 8  
ihr denken, daß in Gott drei Personen, jede mit einer besonderen Ver-  
richtung, die sie zu erfüllen hat, bestehen könnten? Nein! das geht  
nicht, denn wären in Gott drei Personen mit drei verschiedenen selbst-  
ständigen Wirkungen und Verrichtungen, dann wäre Gott kein einiger 12  
Gott, sondern in Sich Selbst uneinig und unbeständig, und Ich sage  
euch: Die Welt könnte nicht bestehen wegen Seiner gründlichen Genauig-  
keit und ersten Ordnung, weil drei Personen, wovon jede ihre Mei-  
nung unnachgiebig verfolgt, unmöglich eine Dreieinigkeit 16  
könnten. Also würden sie die Welt selbst vernichten.

Wir kommen nun zur Erörterung eines zweiten Punktes: Wenn  
es im Universum einen Gott gäbe, der Sich in drei Personen teilen  
würde, dann müßten auch drei Welten sein, um jeder dieser Personen 20  
eine eigene Welt mit eigenem Wirkungskreis einzuräumen. Allein der  
Geist Gottes ist über die ganze unendliche Welt ausgebreitet. Es hieße  
somit Ihn auf einen Fleck zurückbannen und beschränken, also wäre dann  
Gott kein allerfreiestes Wesen, noch in Sich Selbst Eins, noch überall 24  
vertreten; Er könnte den Namen Gott, als welcher Er überall ist, alles  
weiß und alles Selbst thut, nicht führen, weil jede dieser Persönlich-  
keiten für sich selbst eine Gottheit wäre, aber nur für ihren Raum  
und mit der Bethätigung in ihrer Eigenschaft, so daß in einem Raum 28  
lauter Liebe, im zweiten lauter Weisheit, im dritten lauter Gewaltherr-  
schaft wäre. Was würde eine solche Welt für ein Chaos von Unrichtig-  
keiten aufweisen!?

Da aber Gott Sich keine Einschränkung Seiner Freiheit gefallen 32  
läßt, und Er Selbst den ganzen unendlichen Raum einnimmt, so fragt  
es sich: Woher nähme man dann noch einen zweiten und dritten unend-  
lichen Raum, damit keine der drei allerfreiesten Personen sich beklagen  
könnte, daß sie in irgend einer Weise beschränkt oder eingeengt sei? 36

Ferner, jede dieser Personen würde für sich selbst in ihrer Eigen-  
schaft und Wirkung eine unumschränkte Freiheit verlangen; wenn aber  
jede für sich eine unumschränkte Freiheit hätte, wie würden sich diese  
drei Personen in sich einigen können, um nichts von ihrer Freiheit ein- 40  
zubüßen? Wie würde die Einigung stattfinden können, wenn diese Per-  
sonen keine Einschränkung dulden?

Es fragt sich ferner: Welche von diesen drei Personen würde ein  
Vorrecht haben, wenn es sich darum handeln würde, doch nachzugeben 44  
zu Gunsten der lieben Drei-Einigkeit; denn Eine dieser Personen müßte  
doch Recht behalten und die anderen zwei nachgeben. Damit aber ver-  
löre die Gottheit ihre göttliche Freiheit in Sich und herrschte über  
Zweidrittel der übrigen Gottheit, also hätte Gott Selbst in Sich keine 48

Freiheit, somit wäre der Satz: Wo der Geist Gottes ist, da ist die Freiheit<sup>1)</sup> im neuen Testamente, eine Lüge.

Nehmen wir aber an, es bilde sich ein Zwiespalt zwischen den drei Personen und keine gäbe nach! Was dann? Was würde aus der Gottheit, was aus Ihrer Schöpfung werden? Der Vater würde keine Liebe geben, der Sohn keine Weisheit und der heilige Geist würde mit beiden schmollen und Ihnen keine Dienste leisten wollen. Alles würde plötzlich sich verfinstern und in eine unaussprechliche Verwirrung geraten und sich gegenseitig vernichten.

Seht! So ginge es, zufolge göttlicher allergrößter Freiheit, Unnachgiebigkeit, diamantener Willenskraft und unumschränkter Herrschlust in Allem. Ja, drei Personen, drei verschiedene Köpfe, und jede mit solcher Eigenschaft, wie könnte dann eine Gottheit bestehen, da thatsächlich diese Eigenschaften in Gott bestehen. Aber die Gottheit ist eben nicht dreifach und nicht dreipersönlich, sondern nur ein Urwesen, aus dessen Grunde drei Eigenschaften hervorgehen. Alle diese drei Eigenschaften sind aber in sich Eins, wie Ich euch durch die Vergleichung mit Flamme, Licht und Wärme nachwies, wo der Grund das Feuer ist, und dieses Feuer Licht ausströmt und Wärme giebt, aber, sobald das Feuer auslöscht, auch das Licht und die Wärme verschwinden. Ganz so ist es in Gott: Die Liebe ist ein Feuer, aus welchem Licht der Weisheit und Lebenswärme strömt; in diesem Feuer ist daher Alles enthalten, was sichtbar oder unsichtbar oder materiell und geistig in dem unendlichen Raume göttlicher Allheit besteht. Das ist somit die heilige Dreieinigkeit Gottes im Weltall.

Die Liebe will erschaffen, die Weisheit ersinnt die Formen und die Willenskraft setzt in die That, in die Wirklichkeit um.

28 \* \* \*

Also besteht auch der Mensch aus der göttlichen Dreieinigkeit! Paulus schrieb an die Korinther und Römer:<sup>2)</sup> Wisset ihr nicht, daß ihr (nach Leib, geistig und materiell)<sup>3)</sup> ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des euch innewohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt? Derselbe Geist Gottes, der den Leib Jesu vom Tode erweckte, wohnt in euch, daher seid ihr ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott spricht: In ihnen will Ich wohnen und unter ihnen wandeln; denn Ich bin ihr Gott und sie Meine Kinder, ein göttlich Volk.

40 Hier ist die Rede davon, daß der Menscheng Geist Gottesgeist ist, daß er der heilige Geist Gottes, der lebendige Gott ist, der den Fleischleib Jesu von den Toten erweckte. Wenn aber das, dann ist dieser Menscheng Geist niemand Anderer als Christus, der menschengewordene Gott: 44 Wunderbar in Seiner Schöpfung, Rat oder Weisheit der göttlichen Liebe, Kraft des heiligen Geistes, Held göttlicher Tugenden und Eigenschaften, der Vater von Ewigkeit und ein Fürst des geistigen Friedens

<sup>1)</sup> II. Kor. 3, 17. — <sup>2)</sup> I. Kor. 3, 16. 17; — 6, 19. — II. Kor. 6, 16. — 48 Röm. 8, 11. — <sup>3)</sup> Joh. 2, 21.

im Herzen. Somit ist der Geist des Menschen Jesus Christus, Jehovah Zebaoth von Ewigkeit, Selbst<sup>1)</sup>

Also trägt jeder Mensch seinen Gott in seinem lebendigen Tempel, dessen Hoherpriester „Melchisedek“ die Seele sein soll, als ewiger Opfer- 4  
priester ihrer materiellen Gelüste, Begierden und Leidenschaften, um den materiellen Leib damit zu reinigen und zu heiligen zu einem heiligen Tempel Gottes.

Bemüht sich der Mensch seinen Leib zu heiligen, dann gebe Ich noch einen 8  
Liebegeist aus Mir zur Verstärkung des vielgeplagten Menschengestes, und dadurch erwacht der Menschengest ganz und ruft zu Mir, dem Allgeist, aus dem Er Selber stammt: Abba! lieber Vater Jesus, und erweckt die Seele zur Mitpreisung Meiner im<sup>2)</sup> Allgeste. 12

Seht Kinder! Dieser lebendige Tempel, der euer Leib ist, ist die einzige und wahrhafte Wohnung Meines Ichs, Meiner Dreieinigkeit, und sonst keiner und keine gebaute Kirche. — Ich sagte klar aus, daß Mir jedes materielle Opfer ein Greuel<sup>3)</sup> ist; die Priester sagen dagegen, 16  
daß man Gott opfern soll! wo doch Gott als Geist<sup>4)</sup> weder ißt noch trinkt, was die Menschen in Geld und Naturalien den Kirchen opfern. Petrus<sup>5)</sup> sagte:) Heiliget Gott in euren Herzen. Denn Gott ist ein Geist und der Ihn anbeten will, der bete Ihn an im Geiste seines 20  
liebenden Herzens zu Ihm und in Wahrheit durch Opfer der Liebes-  
werke an Armen und<sup>6)</sup> Bedürftigen.

1) Jes. 9, 5; — Micha 5, 1. —

Jesus heißt hebräisch Retter, Helfer, Erlöser. In diesen Namen besteht in 24  
der Folgerung der Grundbedeutung, daß man materieller und geistiger Retter, Helfer oder Erlöser sowohl aus der Not, wie auch aus der Krankheit sein kann. Einst sagte Ich zu Moses (2. Mos. 15, 26.): Jehovah = Kophi, das heißt: „Ich bin der Herr, der dich heilt;“ und nun heiße Ich Jesus als „Heiland“ oder „Arzt,“ da Ich thatsächlich Leibes- und Seelenarzt war, bin und ewig sein werde. — Die Thatsache aber giebt der Bezeichnung die Grundbedeutung, daher vergleiche die Stellen im Neuen Testament, wo Ich als Heiland: Luc. 2, 11; — Israels Heil: Luc. 2, 30; — Welt-  
heiland: Joh. 4, 42; — Heiland: Apg. 5, 31; — Leibes-Heiland: Ephes. 5, 23  
— Heiland: Phil. 3, 20. — Aller Menschen Heiland, besonders der Gläubigen, 1. Tim. 4, 10. — Heiland, der dem Tode die Macht genommen, und Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht durch das Evangelium: 2. Tim. 1, 10; — Heiland (oder Erlöser) der Welt. 1. Joh. 4, 14. genannt werde. — Heiland kommt von Heil, und als Jehovah bin Ich thatsächlich Weltheiland oder Weltarzt von leiblichen und seelischen Krankheiten, und ganz derselbe, der zu Moses sich als „Arzt“ bezeichnete. Heil=and und Heil=er verhalten sich sprachlich wie Musik=ant und Musik=er, Praktik=ant und Praktik=er Liefer=ant und Liefer=er, und so kommt von Heil „salus“ und „fortuna“ auch heil=en, „gesund machen“, „san-are;“ — heil „sanus.“

2) Röm. 8, 15; — Gal. 4, 6. — 3) Vgl. Ps. 40, 7; — Ps. 51, 18. 19; — Jer. 7, 22; — Hosea 4, 1. — V. Mos. 10, 17. 18. — Matth. 23, 14; — Luk. 20, 47. — Dies Jesajas, Kapitel 66; und Sprüche 15, 8; — 21, 27. — Jes. 1, 13.

4) Das Wort Geist lautete ursprünglich gisti, von der urdeutschen Wurzel gi, welche Kraft und kräftigen bedeutet; s ist genitive Verbindung; ti ist das Substantivierungssuffix, daraus gi-s-ti, Kräft=er, Stärk=er. — Das englische gost hat die Wurzel gu, welche ausfenden, ins Werk setzen bedeutet; aber beide Wurzeln gi und gu sind schon längst ausgestorben. — Der Name Geist für Verstorbene bedeutet Schattenwesen, „Schattner“, vom urdeutschen gis für Schatten und ti als Substantivierungssuffix. — Englisch gus hatte dieselbe Bedeutung wie gis, somit gasti „Schattner“. —

5) 1. Petri 3, 15; — 6) Joh. 4, 24. — 1. Kor. 13, 1–13. — Matth. 25, 31–46.

Ich sagte den Aposteln und Jüngern, als Meinen wahren Gottesdienern: Umsonst habet ihr es empfangen, umsonst gebet es<sup>1)</sup> wieder! Wer aber nicht bei Mir in die geistige Schule gegangen ist, sondern in die weltlichen Seminarien, der freilich kann nicht umsonst geben. — Aber der ist auch nicht ein von Mir erwählter Diener, nach Meiner göttlichen Ordnung, wie Ich zu allen Zeiten Meine Diener Selber ausbildete und zu Leitern Meiner Kinder Selber aufstellte. —

1) Matth. 10, 8.



## A n h a n g.

8

### Das innere Wort der jetzigen Gottesmedien.

Apostelgesch. 2, 17. 18. 13. Juni 1901.

12

Es besteht in jetziger Zeit eine große Antipathie gegen das wahre geistige Leben, und selbst diejenigen, welche fest an der Bibel und den Kirchenlehren halten, sind entschiedene Gegner der Ansicht, daß Ich als Gott mit gewöhnlichen Menschen verkehre und es eine bessere und reinere<sup>16</sup> Lehre giebt, als die von Priestern gelehrt.

Im alten Testament verkehrte Ich mit verschiedenen Menschen von Adam an bis zu Meiner Menschwerdung. Es sind doch nicht bloß Propheten, Richter und die Könige David und Salomo, mit denen Ich<sup>20</sup> sprach, sondern Ich verkehrte mit den verschiedensten Menschen, deren es Hunderttausende gab, aber immer durch den Leib eines Engels, der Mein Namensträger war, weil Ich vor der Menschwerdung in Jesus keinen schaubaren, menschlich-persönlichen Leib hatte. Um alles dieses zu<sup>24</sup> erfahren, muß man mit Liebe und Demut Meine Führungen der Menschen in allen von Mir herstammenden Werken durchstudieren, dann wird man die Wahrheit herausfinden, — wenn man aber alles übersieht bis auf die Propheten, dann kann man natürlich aus der Finsternis<sup>28</sup> nicht herauskommen.

Ich frage euch: Wie hießen die Propheten, die zu Noas Zeiten zu den Sanochiten 120 Jahre hindurch zu predigen gesendet worden sind? Ihr meint freilich, Noa war es, der dies besorgte. O nein! ihr irrt<sup>32</sup> euch gewaltig, es waren andere Menschen statt Noa. Ja, es waren seit dem 10. Jahrhundert schon Sittenprediger dahin gesandt, denn es war ein Hin- und Herwogen zwischen böse und gut, bis endlich die Strafe kam. Würden die Menschen lieber Meine Vaterworte lesen und<sup>36</sup> sich daraus belehren lassen, statt Mich, den Gott und Schöpfer in Jesus, in Meinen christlich-theosophischen Büchern einen Rezer zu nennen und dadurch in Meinen väterlichen Liebesworten zu kreuzigen, weil man Mich nicht, wie einst die Pharisäer, persönlich haben kann, um Mich nach den Para-<sup>40</sup>graphen des Staatsgesetzes zu maltrahieren — so würde es gewiß anders stehen mit ihrem Seelenheil, und Ich als liebender Vater würde mit Meinen Kindern so verkehren, wie Ich mit den Propheten und Aposteln verkehrte. Allein da sie der Welt dienen, so gehören sie der Welt und<sup>44</sup> nicht Mir; zweien Herren, Gott und Satan kann aber niemand zugleich dienen.

Manche stoßen sich auch an der Sprache der Diktate. Ich sage aber, man soll sich nicht daran stoßen; denn Ich darf Mich auch nicht<sup>48</sup>

Die heilige Dreieinigkeit.

7



stoßen an menschlicher Dummheit, geistiger Finsternis und fecker Vermessenheit gegen Mich, sondern solche Menschen bloß als verlorene Schafe Meines Vaterstalles betrachten, welche die Stimme ihres geistigen  
4 Hirten Jesus für die eines Schwindlers, Betrügers, Kezers, falschen Propheten und Gotteslästerers erklären und halten. — — Das Medium kann das innere Wort nur so fassen und herausbringen, so weit dessen geistige Borgeschrittenheit durch Schul- und Herzens-Bildung gereift ist.  
8 Daher sage Ich euch, ihr Verstandesweisen: Wie einem liebenden Vater das Fallen seines jüngsten Kindes lieber ist als das hochtrabende Gelehrten-  
geschwätz seines ältesten Sohnes, also ist es auch bei Mir der Fall: des unmündigen aber demütigen und Mich liebenden Kindes  
12 nehme Ich Mich an; den Gelehrten und Stolzen aber lasse Ich seine falschen Wege gehen und über Mich in seinem Besserwissen raisonnieren, so wie jeden, der über Meine Vaterworte in Schriften der Christlichen Theosophie kritisiert. —

16 Man sagt, Gott verkehrte bloß mit Propheten und Aposteln?! O ihr Unwissenden und Unmündigen im Geistigen! Waren Hanna und Simeon bei Meiner Beschneidung im Tempel etwa Propheten? Waren die vier Töchter des Evangelisten Philippus etwa Prophetinnen?

20 Was man heutzutage das **innere Wort** nennet, das nannte man einst prophetisches Wort, und Paulus jagte, daß man darnach streben soll, daß **Alle** Weissagungen reden.<sup>1)</sup> Also Alle und nicht bloß die Apostel und Propheten, das heißt bei Mir soviel als: Es sollen Alle  
4 so leben und handeln, daß Ich, Jesus, als euer Vater mit euch wie mit Meinen Kindern, und zwar mit Allen, durch das innere Wort reden und euch leiten kann. Daß Ich jetzt nur mit sehr wenigen Menschen durch das innere Wort verkehren kann, daran ist schuld die verkehrte Lebens-  
8 weise, die Verstandesweisheit, und der Hang zu Weltgenüssen und zum Mammon. Ich verkehrte mit manchem Kirchenschriftsteller<sup>2)</sup> und doch waren sie weder Propheten noch Apostel, sondern demütige Menschen, welche Meine Liebesgesetze erfüllten. Also sehet ihr, daß man über Mich  
32 und Mein Walten unter den Kindern wie der Blinde von den Farben urteilt. Leset nach, was Ich durch den Propheten Joel<sup>3)</sup> für die jetzige Zeit Meiner Wiederkunft auf die Erde vormerken ließ, und sehet, was dort geschrieben steht, ist schon alles in Erfüllung getreten — und man wartet  
6 noch immer wie die fünf verweltlichten Jungfrauen auf den Bräutigam, während Er schon da und dort eingekehrt ist, wo genug Liebesöl in den Herzenslampen der Ihn liebenden und demütigen Kinder war. Man wartet auf Blut, Feuer und Rauchsäulen am Himmel und auf Erden  
40 als Zeichen Meiner Ankunft. Blut am Himmel ist die Liebe zu Gott und dem Menschen im liebenden Herzen; das Blut auf der Erde ist Menschenunterdrückung und Ausbeutung; — Feuer am Himmel ist Liebesfeueereifer für das Geistige, Göttliche Meiner Kinder; das Feuer  
4 auf Erden ist Feueereifer für Mammondienst und seine schwarzen Pläne und Anstiftungen. Und Rauchsäulen am Himmel sind liebende, demütige und heißfühlende Gebete zu Mir im Herzen (als Himmel) Meiner

1) 1. Kor. 14. — 2) Siehe No. 50 der Bietigheimer christlich-theosophischen  
48 Bücher. — 3) Aposielgeschichte 2, 16—20.



Kinder für die Errettung der Welt aus den Satanskralen, in welchen sie jetzt vollständig steckt; und Rauchsäulen auf Erden sind die Schmerzensseufzer Meiner unterdrückten Kinder, welche die Melkkuh der Welt bilden. Diese beiden Rauchsäulen rufen zu Mir um Mitleid und 4 Erbarmung, um Aenderung der Weltzustände, denn die Sonne, als die Liebe zu Gott, hat sich verfinstert und ist wie ausgestorben, und der Mond, als die Liebe zum Nächsten, hat sich in Blut, das heißt in blutige Menschenunterdrückung und Ausbeutung verkehrt. Sehet, so liest man 8 die heilige Schrift geistig.

Ihr sollet also demütig und aus Liebe zu Mir nach der Wahrheit dort forschen, wo Ich euch Selber hinweise, und jedes verstandesweise Kritisieren unterlassen; denn dieses ist es eben, das euch in die geistige 12 Finsternis — in die Hölle bringt. Nicht kritisieren soll man, was man nicht versteht, sondern um geistige Erleuchtung bitten. Ich sagte klar aus: Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten und die Klugheit der Klugen zu Schande machen;<sup>1)</sup> und an einer anderen Stelle sagte 16 Ich: Wenn ihr nicht werdet (liebevoll und demütig-gläubig) wie die Kinder, so werdet ihr nicht in's Himmelreich kommen.<sup>2)</sup> — Wenn aber das vollwahr ist, wie will man in den Himmel kommen, wenn man über Meine Vaterworte richtet und dadurch, daß man Meine christ- 20 lich-theosophische Lehre als Kezerei bezeichnet, auch Mich, den Autor einen Kezer heißet?! Ich frage: Wie will man nun dann zu Mir, den man einen Kezer nennet — kommen?! —

Ich bezeichne die Verstandesweisheit als den Satan der Welt. 24 Glaubt man, daß Ich den Satan, den man beherberget in der kritisierenden Vernunft, in den Himmel einlassen werde?! O nein! Im Gegenteil, Ich sage euch: Wenn man nicht die Verstandesweisheit bis zum letzten Atom gegen Meine Vaterworte aufgibt, so kommt man nicht zu 28 Mir! Dies zu eurer Richtschnur von eurem Vater im Jesus. Amen.

### **Die Weissagung über die Wiederkunft Christi und ihre 32 geistige Entsprechung.**

Diktat am 10. Juni 1901.

Als Ich vor Kaiphas die bedeutungsvollen Worte sprach, die 36 Meine Wiederkunft auf die Erde melden, sagte Ich: „Von nun an wird es geschehen, daß ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels, in Begleitung aller Engel 40 kommen sehen; dann werde Ich auf dem Throne Meiner Herrlichkeit sitzen.“<sup>3)</sup>

Diese Worte gehen nun in Erfüllung. Ich sprach damals im Geiste Meiner Göttlichkeit, daher verstehen die Menschen die Grund- 44 bedeutung dieser Weissagung nicht, und so höret, was sie nach eurer Sprache bedeutet:

<sup>1)</sup> 1. Kor. 1, 19. — <sup>2)</sup> Matth. 18, 2 ff. — <sup>3)</sup> Matth. 26, 64; 25, 31.

Zur Rechten der Kraft Gottes sitzen heißt, daß Ich als Richter der Welt, das Recht in Kraft Gottes, welches die Natur-, Elementar- und Weltereignisse bedeutet, in Meiner Liebe-Weisheit über die Menschen sprechen und den Guten zum Trost, den Bösen aber zum Schrecken vollziehen werde.

Die Wolken des Himmels sind die in christlich-theosophischen Büchern gedruckten und von Mir Selbst diktierten Lehren der Liebe aus Meinem Himmel, in welchen Ich wie aus Wolken, welche die Verhüllung Meiner geistigen Person bedeuten, spreche und Meine Kinder Selber lehre. Also ist die heilige Dreieinigkeit eine solche Lichtwolke, aus der Ich spreche und die geistige Finsternis eurer falschen Glaubensbegriffe mit göttlicher Weisheitskraft enthülle und euch klarmache. — Andererseits sind die Wolken des Himmels auch Meine Kinder, durch welche Ich Meine Liebelehren gebe, als auch diejenigen, welche trachten, durch das Darnachleben und Handeln dieselben in Vollzug zu bringen. Diese Kinder sind thatsächlich materielle Hülle Meines Liebegeistes, der in ihnen als Menscheng Geist lebt (Vgl. Christl.-Theos. Gebetbuch, S. 26 und 27), weil durch sie die Werke der Gottes- und Nächstenliebe gewirkt werden; denn wer Meine reingeistige Lehre der Liebe lehrt und sie selber befolgt, der ist eine Wolke oder Hülle Meines Geistes, durch die Ich thatsächlich spreche und geistige Werke der Liebe wirke.

In Begleitung Meiner Engel bin Ich dadurch gekommen, weil viele hohe Geister aus Meinem neuen Jerusalem, als geistige Liebesboten aus dem Liebeshimmel stammend, — wie einst Elias als Johannes der Täufer reinkarniert — auf der Erde leben, und Meine Liebelehre zu erfüllen und zu verbreiten trachten. Mit manchen von diesen verkehre Ich durch das innere Wort, wie einst mit den Aposteln,<sup>1)</sup> denn sie sind berufen, als Meine Liebesboten dahin mitzuwirken, daß endlich eine Herde und ein Hirte werde.

Und wenn alle Menschen Meine reingeistige Liebelehre annehmen und somit eine einheitliche Glaubensgemeinde werden: dann werde Ich auf dem Throne Meiner Herrlichkeit, welche eben Meine Kinder werden, sitzen, das heißt, dann werde Ich Mein neues himmlisches Jerusalem auf die Erde übertragen und inmitten Meiner Kinder wohnen, somit Himmel und Erde zu einem Paradiese geistigen Verkehrs machen und darin auf ewig als geistiger König herrschen. (Siehe die ganze Aufklärung im Christlich-Theosophischen Gebetbuche, Seite 90—92).

1) Gal. 1, 11, 12; — 2. Petri 1, 19.

## Meine lieben Kinder!

Dittat am 29. Juli 1901.

Seit der ersten Ausgabe des Gebetbuches haben sich verschiedene 8  
Stimmen laut gemacht, welche damit nicht einverstanden sind; Andere be-  
mängeln den Inhalt desselben und wollen nach ihren Ansichten dieses  
und jenes nicht darin haben. Andere finden wieder andere Sachen, die  
sie zu bemängeln für gut finden. — 12

Es wäre ja leicht Allen geholfen, wenn Ich als Gott auch ein  
Schwächling wäre, wie die Menschen es sind; aber Ich bin eben  
Gott und nicht ein irrender Mensch voller selbstfüchtig-schwacher Ansichten  
und Meinungen. Ja, es ist das Traurigste des Traurigen an euch, 16  
daß ihr in eurer Meinung so weit geraten seid, daß ihr die Stimme  
Eures Vaters, der in diesem Gebetbuche so schön und klar spricht, für  
die eines Geistes haltet! — Also weit seid ihr gesunken durch eure  
selbstfüchtige Weisheit. 20

Ihr verwerfet, je nachdem eure Weisheit entwickelt ist, teils den  
Lorber, teils den Mayerhofer, teils den einen und anderen Meiner  
Werkzeuge, durch die Ich Meine Liebesworte gab. Es sind zwar nur  
etliche, welche mit dieser Weisheit behaftet sind, aber diese Wenigen 24  
streuen das Unkraut unter Meinen Weizen, und verderben und verun-  
reinigen die Herzen Meiner Kinder, was entschieden gegen Meinen  
Willen ist.

Ich muß euch nun Meinen Standpunkt klar machen und offen 28  
sagen: Ich gebe solche Bücher aus, wie Ich es nach Meiner Liebe und  
Weisheit, welche die Wahrheit in Mir darstellen, für gut finde; nicht  
aber nach den separatistischen Ansichten der einzelnen Menschen. Wenn  
ihr aber das und jenes bemängelt und nicht als von Mir anerkennt, so 32  
zwinge Ich euch nicht, dieses anerkennen zu müssen. Aber es bewahrheitet sich  
dann der Wahrspruch: „Seid vollkommen, wie euer Vater im  
Himmel vollkommen ist“ — **nicht!** und also wird es mit eurer  
Wiedergeburt des Geistes seine geweihten Wege haben, denn euer Glaube, 36  
euer Thun und Trachten ist auch euer Richter. So lange ihr nicht alle eines  
Gedankens und Sinnes und gläubig und demütig und liebevoll unterein-  
ander seid wie die Kinder, seid ihr nicht reif für eine Herde Meiner  
Vaterliebe, die alle Kinder umfassen soll und wird. 40

Ich muß euch nun besonders an's Herz legen, daß ihr die Publi-  
kationen, die Ich euch durch Meine Knechte gebe, nicht bemängelt noch  
verwerfet, denn einer unter ihnen ist derjenige Meiner Träger bei  
Meiner Wiederkunft, von dem Jeremias 593 Jahre vor Meiner Mensch- 44  
werdung folgende Weissagung erhielt: „In jenen Tagen, und um jene  
Zeit will Ich von David einen echten Sprößling aufwachsen lassen, der  
das Recht und Gerechtigkeit auf der Erde (Land) üben wird. — In  
jenen Tagen wird den Guten („Juda“) Rettung werden und die Menschen 48

der Welt (in geistiger Entsprechung „Jerusalem“ genannt) in Ruhe wohnen; und dieses ist der Name, den man ihm geben wird: „Jehovah, unsere Gerechtigkeit“<sup>1)</sup>. — Denn so spricht Jehovah: „Es soll dem  
4 David nicht an einem Manne fehlen, welcher auf dem Throne des Hauses Israels sitzt“<sup>2)</sup>.“

Er ist derjenige Engel von der Sonne Aufgang (oder von der göttlichen Erbarmung), von dem die Offenbarung Johannis (7, 2. 3.)  
8 spricht, als von dem Versiegler der Knechte Gottes, der hundertvierundvierzig tausend Versiegelten aus allen zwölf Stämmen der Kinder Israels.

In Meinem ersten Lehrjahre sprach Ich darüber zu Meiner Umgebung folgende Worte: „Wenn da tausend und nicht ganz tausend Jahre  
12 von nun an verflossen sein werden, und Meine Lehre ganz in die schmutzigste Materie wird begraben sein, so werde Ich in jener Zeit schon wieder Männer erwecken, die das, was hier von euch und Mir verhandelt ward und geschehen ist, ganz wortgetreu aufschreiben, solches in einem  
16 großen Buche<sup>3)</sup> der Welt übergeben, und dadurch derselben vielseitig die Augen wieder geöffnet werden.“ . . . . Einer von denen, dem wohl das Meiste geoffenbart wird, mehr denn euch Allen nun, wird in männlicher rechter Linie abstammen vom (Nährvater) Joseph's ältesten Sohne (Joel),  
20 und wird sonach auch ein rechter Nachkomme Davids sein dem Leibe nach; er wird zwar sein gleich David schwachen Fleisches, aber um desto stärkeren Geistes. Wohl denen, die ihn hören und ihr Leben darnach einrichten werden.

24 Es werden aber auch die anderen Groß-Geweckten zumeist von David abstammen. Denn solche Dinge können nur Solchen gegeben werden, die sogar fleischlich dort herkommen, von wannen auch Ich herkomme, nämlich von der Maria, der Mutter dieses Meines Leibes, da  
28 die Maria auch eine ganz reine Tochter Davids ist. Es werden in jener Zeit zwar diese Davidsnachkömmlinge sich zumeist in Europa aufhalten, aber darum werden sie dennoch ganz reine und echte Nachkommen des Mannes nach dem Herzen Gottes und fähig zur Tragung der größten  
32 Lichtstärke aus den Himmeln sein. Auf einen irdischen Thron werden sie wohl nimmer gelangen, aber desto mehr werden in Meinem Reiche ihrer harren, und Ich werde Meiner Brüder wohl allezeit gedenken<sup>4)</sup>!“

So, liebe Kinder, habe Ich euch den Schleier gelüftet, damit **ihr**  
36 **Nicht** in Meinen Auserwählten, durch die Ich zu euch spreche und durch die ich euch Lehren und Bücher gebe, geringschätzig behandelt, die Bücher verwerfet und sie mit Namen finsterner Geister belegt. . . . . Den **Einen** aber habe Ich **als Ersten euch aufgestellt**, und dem folget,  
40 was er sagt, denn durch ihn werde Ich **die Brüder materiell leiten** und **die geistige Speise bestimmen**, welche für Alle zu gelten hat; denn er ist bestimmt, **an Meiner Statt** die Welt zu einer Herde zusammenzubringen, deren Hirte und König des geistigen Lebens Ich Selber werde. Amen.

44

1) Vergleiche das Weltgericht, weiter unten, Seite 57 ff. — 2) Jeremias 33, 15–17.  
— 3) Evangelium Jesu Christi, diktirt von Vater Jesus durch Jakob Lorber, und zu beziehen vom Bruder C. F. Landbeck in Vietigheim a. Enz in Württemberg  
4) und durch Cecil Bägel, Hamburg 5, Lindenstr. 15/17. — 4) Ev. J. Ch. VI., Kap. 112.

## Jesus als Beter.

8

Diktat am 30. Juli 1901.

Es ist an verschiedenen Stellen Meines durch Lorber gegebenen Evangeliums gesagt, daß Ich betete zu Gott und daß Ich Mich durchs 12 Gebet vorbereitete. Und wieder kommt oft vor, daß gesagt wurde, man soll nicht mit Lippen beten; und daß Ich Mich im Gebete, durch inniges Hineindenken in Gott, mit Gott einigte, also als hätte ich nicht gebetet, sondern nur in Liebe an Gott gedacht. 10

Wenn Ich als sündenloser Mensch, als Gott in Menschenleib, nicht mit Worten gebetet hätte, so hätte dies ja einen richtigen Sinn, denn dann hätte Ich Mich als Gott Selber angebetet. Allein Ich war doch im Menschenleib ein Mensch wie ihr, das lehrt euch ja Meine Jugend- 20 geschichte. Leset doch die Kapitel 298 und 299! denn dort werdet ihr finden, daß Ich nicht nur betete, sondern sogar fastete. Ich betete tatsächlich durch **Worte**, die in Liebe zum Vater **gesprochen wurden**. Ich sprach sie im Herzen, das ist wahr, weil man sie besser als mit Lippen 24 hervorbringen kann. Allein im Familienkreise, wo noch unmündige Kinder sind, da muß vorgebetet werden, weil sonst die Kinder nicht beten und nicht an's Gebet, sondern an's Essen und an Spielerei denken. Liebe Kinder, wenn Ich durch drei Stunden täglich im Gebet und in stiller Be- 28 trachtung in Gott zubrachte, warum wollet ihr nicht eine Viertelstunde im Gebet verbringen, und erfindet alle möglichen Klugheiten dagegen, um euch dem Gebete zu entziehen? Aber eure Klügelei ist vor Mir ein Greuel, und wie Ich sagte, daß Ich werde die Klugheit der Klugen zu Schanden 32 machen, so kann es euch passieren, daß ihr gar lange nicht zur Wiedergeburt des Geistes gelanget, und das wird eben eine Schande für eure Klugheit; denn der Mensch demütigt sich durch das Gebet vor Mir und sieht Mich für das an, was Ich bin: für den unnahbaren, überheiligen 36 Gott, den er durch Liebe des Herzens und durch demütiges Gebet zum Vater sucht zu bewegen, ihm liebevoll entgegenzukommen.

Auch muß Ich Mich äußern über das entschiedene Auftreten gegen das Rosenkranzgebet, welches Vielen von euch nicht recht ist, daß es im 40 Gebetbuche vorkommt. Wenn ihr, statt euch gegen Mich aufzulehnen: „Das wollen wir nicht, und das erkennen wir nicht an,“ demütigen Herzens zu Mir kommen möchtet und möchtet Mich bitten um Erleuchtung, was Ich mit dem Rosenkranzgebet haben will, so würde Ich euch zu Betrach- 44 tungen bringen und ihr würdet erkennen, daß Rosenkranz kein Gebet, sondern eine Lobpreisung Gottes in dreifacher Lebensgeschichte als Jesus ist. Seid ihr denn wirklich schon so hoch, daß euch die Lobpreisung Gottes nicht mehr paßt!? Lehrte Ich nicht, daß Alles, was ihr aus 48

Liebe zur Ehre Gottes thut, euch selbst zu Nutzen kommt? (Vergleiche Gebetbuch S. 62 und No. 116.) Ja, Kinder, nicht das, was euch paßt, ist Mir gefällig und recht, sondern das, was Ich euch vorschreibe, ist nach Meiner Ansicht. Denket doch, daß, solange ihr nicht wiedergeboren seid, seid ihr Satanskinder<sup>1)</sup>, weil ihr täglich sündigt. Nur ein Wiedergeborener ist Gotteskind, weil er sündenfrei vor Mir wandelt. Also seid nicht weise und klug Mir gegenüber! denn das ist schon ein eigenes Verhängnis über euch, daß ihr dann solange nicht vorwärts kommet, bis ihr alle eure Weisheit und Klugheit bis zum letzten Atom unterdrücket und demütig euch unter Meinen Willen begeben haben werdet. Ich will doch eine Herde von Gotteskindern aus euch machen; aber, wenn ihr gegen Meine Lehren Stellung nehmet und das und jenes nicht anerkennen wollet, wie kann Ich dann euch in Meine Kinderherde der Liebe, Demut, Toleranz und Friedfertigkeit einreihen? Ich will doch nicht den Himmel in eine streitsüchtige Hölle verwandeln! Das sollet ihr doch bedenken und euch befehlen; denn solange ihr um Meinungsverschiedenheiten streitet, gehöret ihr nicht in eine Herde, sondern in zwei und mehrere. Lasset euch das gesagt sein! Verlasset den Religionshaß: Das ist römisch; das ist lutherisch usw., das paßt uns nicht, das erkennen wir nicht an! In der Führung Dr. Martin Luthers im Jenseits findet ihr, wie Ich wegen Religionshaß dann absichtlich die sich gegenseitig Hassenden und Verfolgenden in eine Gesellschaft brachte, um sie dadurch zu demütigen. Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist, heißt doch nicht: Streitet um die Wette, wer recht hat! Denn Recht kann nur Ich haben, da Ich die Wahrheit bin, ihr aber als Menschen seid wegen eurer Weisheit, die den Satan im Menschen vorstellt, lauter Lügner, weil Diener des Lügenfürsten, so lange ihr euren Willen Meinem Willen nicht unterordnet. Dies als Antwort auf eure Uneinigkeit — da ihr doch glauben solltet, daß Ich als Autor des Buches, nur das von euch Allen wolle, was euch zu Mir führt, und daß Ich dann euch nur solche Lehren gebe, wie Ich als Gott sie für gut finde. Amen.

36

40

44

<sup>1)</sup> Meine lieben Kinder, ihr sollet euch nicht an dieser Bezeichnung stoßen, da Ich euch sonst immer als Meine Kinder oder Liebe Kinder anrede; denn das sind nur Meine Lockworte an euch, daß ihr euch als Kinder Gottes fühlen und daher so leben und handeln möchtet, wie Ich euch lehre, damit ihr thatsächlich aus Satanskindern Gotteskinder werdet.

48

## Worte des himmlischen Vaters an Seine Kinder.

12

Empfangen vom Herrn vom 15.—18. Juli 1901.

Es ist die Aufgabe des Menschen, daß er das, was ihn zu Gott, seinem Vater bringt, mit Freude und Interesse verfolgt und die Resultate seiner Forschung zu seinem geistigen Heil anwendet, damit das Ziel des Lebens erreicht wird und der Mensch nicht umsonst gelebt hat auf Erden. <sup>16</sup>

„Viele sind berufen, aber Wenige auserwählt“. Dieser Wahrspruch zeigt sich gar deutlich unter der Schar Meiner Kinder; denn es giebt hunderte Millionen von Berufenen, aber nur ein ganz kleiner Kreis war bisher wirklich thätig, um die Krone des Lebens, die Wiedergeburt des Geistes zu erringen. <sup>20</sup>

Was die Wiedergeburt des Geistes bedeutet, ist euch nun ganz klar aus den Aufklärungen, die Ich euch hier (oben S. 36—39) gab. Diese Gaben sind die **Wiederverbindung der Kinder mit dem Vater, sie sind die Kinderschaft Gottes auf Erden und im Geisterreich, sie sind es, die euch zu Göttern, unter der Waktung eures Vaters, als Gott des Weltalls, machen.** <sup>24</sup>

Die Zeit der Regierung des Satans der Welt geht zu Ende und Meine Auserwählten erwarten mit Freude die Stunde, welche sie zu **Kindern Gottes auf Erden machen** und als Prediger der Wahrheit göttlicher Liebe in die Welt unter alle Völker der Erde senden wird. <sup>32</sup>

Kraftvoll steht das Banner der Liebe, denn Ich Selber bin der Mittelpunkt desselben als Gott und Vater, der pure ewige Liebe ist, und dieses Banner steht bereit sich zu entfalten und zu tragen Meine Liebe unter die Kinder der Welt, um sie zu überzeugen, daß es einen Gott giebt, der, erhaben über alle menschlichen Begriffe, nur das Wohl und Glück Seiner Kinder im Auge hat, und daher nichts sehnlicher wünscht, als daß Seine Kinder ihn erkennen möchten, was und wie Er ist, und daß sie sich befehren und zu geistigem Leben fehren möchten. <sup>36</sup>

Mit Liebe und Güte komme Ich zu euch; daher nehmet Meine dargebotene Hand mit Liebe und Freude entgegen und wandelt in den Fußstapfen Meiner Tugenden<sup>1)</sup>, die euch zu Kindern Gottes und daher zu Göttern umwandeln. <sup>40</sup>

<sup>1)</sup> Lies diese im Christlich-theosophischen Gebetbuch, S. 82—99.

Lebet nach Meinen Geboten, die Ich dem Moses auf dem Berge Sinai gab, und als Jesus in zwei Liebesgebote: Liebe Gott über Alles, deinen Nächsten aber wie dich selbst, zusammenfaßte. In diesen  
4 zwei Liebesgeboten sind Moses und die Propheten, d. h. darin bin Ich Selber enthalten; denn Ich gab sie als Gott Meinen Kindern, um sie zu Göttern der Liebe heranzubilden.

Hochausgebildet müssen Meine Kinder werden, so daß alle Weisheit  
8 der Weisen und Gelehrten der Welt, als Finsternis des weltlichen Forschungsgeistes, vor ihnen in ihr Nichts zusammenfallen wird. —

Ich bin Gott, daher müssen Meine Kinder Götter werden und erhaben über alle menschlichen Begriffe. Kraftvoll werden sie stehen als  
12 Kinder Meiner Liebe in der Welt und niemand wird ihrer Weisheit Herr werden können.

Ich mache Alles neu. Daher bereitet euch vor auf Neuerungen, die eure bisherige Weisheit und Wissenschaft in Schatten und Verfall bringen  
16 werden. —

Nichts wird von dem Althergebrachten in Geltung bleiben; weil man Mich, der Ich die Intelligenz und den Forschungsgeist förderte, um eine Erfindung und Entdeckung nach der anderen zu machen, nach-  
20 dem diese gemacht wurde, als nicht seiend verschwieg, und Mir weder im Herzen noch öffentlich den gebührenden Dank zollte, sondern sich selbst als Genie und Geist der Erfindungen und Erhabenheit über andere Menschen ehren und preisen ließ. — —

Vernichten will Ich daher alle Weisheit der Weisen dadurch, daß Ich eine ganz neue Wissenschaft, auf göttlich-vollendetem Wissen und Können basierend, — ohne jetziges Forschen — allen Menschen gleichmäßig werde zu-  
24 teil werden lassen, und somit wird der Hochmut der Weisen und Gelehrten der Welt vernichtet, weil Alle von Gott und gleichmäßig zu Göttern  
28 der Liebe, Weisheit und Kraft ausgebildet werden.

Und zu Schanden wird die Klugheit der Klugen; denn Ich werde alle Menschen gleich machen und niemand wird des anderen Knecht oder  
32 Ernährer nach heutiger Ordnung der Welt, welche aus Meinen Kindern ein Reich der Teufel der Hölle emporgezüchtet hat.

Hochmut und Selbstsucht sind die Könige<sup>1)</sup> der heutigen Welt. Jeder lebt nur für sich, jeder kennt nur sich selbst; der Nächste ist ihm  
36 lieb, wenn er einen Nutzen aus ihm ziehen oder ihn gar übervorteilen, ihn geistig und materiell unterdrücken und auf dessen Unkosten ohne Sorgen und Arbeit leben kann.

Wer kann dies nicht begreifen, daß Mir als gleichmäßiger und  
40 gleich liebender geistiger Vater aller Menschen der Welt, eine solche Unterdrückung und Ausbeutung der geistigen und materiellen Kräfte Meiner mit Gewalt untergeordneten Kinder wehe thut und Ich diesen Höllenzuständen der Erde mit Trauer zuschaue.

Das Sprichwort lautet: „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“, also ist es auch mit Meiner göttlichen Geduld.

Thuet Recht und Gerechtigkeit den Unterdrückten und bisher Gemiß-

48 <sup>1)</sup> Vergl. oben S. 28, 8.

handelten, damit ihr auch in Meinen Augen Gerechtigkeit in der Liebe finden werdet; denn mit welchem Maße ihr messet, mit demselben Maße wird euch von Mir gemessen werden.

Liebe soll die Devise eures Thuns und Lassens sein, damit ihr die 4 Liebe als Lohn eurer Thaten ernten werdet.

Lachet nicht über Meine Worte! denn Gottesworte haben eine Zuchtrute im Gefolge, wenn sie nicht beobachtet werden.

Schauet in eure Zeitungen, welche euch täglich allerlei Natur- und 8 Elementarereignisse und geschichtliche Fingerzeige melden, mit denen Ich die Menschen warne und ihnen zurufe: Ihr seid keine Stunde eures Lebens und Gutes sicher; denn Alles liegt in Meiner allgewaltigen Hand, welche das Eine wie das Andere vernichten kann. 12

Die Welt ist blind und taub und gottlos geworden für Alles. Aber wehe euch, wenn ihr es so weiter treiben werdet! Die Natur-, Elementar- und geschichtlichen Ereignisse und Unglücksfälle werden sich mehren und stärker werden. Entweder ihr befehret euch, oder es steht 16 euch die Hölle als eure künftige Heimat offen, bereit euch aufzunehmen.

Ihr glaubet, es war immer dasselbe: es hat immer Natur-, Elementar- und geschichtliche Weltereignisse gegeben, daher kann man sie nicht als Strafe Gottes betrachten, sondern als ein ewiges Wiederkehren 20 desselben.

Nur Geduld! Bald, bald werde Ich euch mit Neuigkeiten kommen, die euch gar laut predigen werden: **Das hat es auf der Welt noch nicht gegeben.** Dann aber wehe denen, welchen Meine Zuchtrute 24 gelten wird. —

Himmel und Hölle werden heranrücken, um Mein Kommen zu verkündigen, und wehe den Menschen, welche Meine Stimme der Liebe ver- schmäh't und verachtet haben. Sie werden schauen, wo sie sich hin be- 28 geben werden, um nicht von Meiner Zuchtrute erreicht zu werden.

Warum nicht folgen und glauben, wenn Ich auf allen Seiten schon thätig bin!? Oder glaubet ihr, daß die Ereignisse in der Natur, den Elementen, der Welt, der Politik, das Suchen nach Aenderungen in 32 der Kirche und im Staatsleben nicht von Mir ausgehen?? Welche das glauben, sind sehr zu bedauern; denn wenn Ich das ganze Universum geistig und materiell bin, wie soll etwas ohne Mein Wissen und Zu- lassen geschehen? — 36

Alles was ihr sehet, **bin Ich**, aber es ist wohl zu unterscheiden, daß die Erde das Nest des Satans, und wie sie jetzt besteht, die Hölle zweiten Grades ist; denn wehe den Menschen, wenn sie nicht Furcht vor zeitlichen und ewigen Strafen hätten! Es wäre vor Bosheit, Hoch- 40 mut, Haß, Neid, grenzenloser Selbstsucht und Gier, alles zusammenzu- scharren und die Ausgebeuteten und Ausgeplünderten lieblos dahin- sterben und zugrunde gehen zu lassen, kein Bestehen, kein Leben und kein Ende! 44

Schon jetzt, da doch noch staatliche und kirchliche Strafandrohungen bestehen, giebt es Tiger, Wölfe und Hyänen in Menschengestalt, und Drachen und Schlangen in großer Menge, wenn ihr das innere geistige Wesen der Menschen schauen könntet, wie Ich und Meine Engel und Kinder es schauen. 48

Die falsche Lehre von der Seelenwanderung lehrt, daß Menschen, wenn sie sterben, in verschiedene Tiere sich verwandeln. Diese Lehre ist eben keine Lehre der Seelenwanderung, wohl aber hat sie etwas Wahres an sich, und das ist, daß die bösen Menschen nach ihrem leiblichen Tode sich in diejenigen Tiere verwandeln, deren Leidenschaften sie im Fleische geübt haben, und daher sehet ihr in Träumen oft sehr böse Pferde, Hunde und andere Tiere, die euch verfolgen und euch ängstigen, und sehet, das sind keine Phantasieen, sondern Wahrträume, wovon ihr euch noch früh genug überzeugen werdet, da euch dasselbe Los erwartet, wenn ihr eure tierischen Eigen- und Leidenschaften nicht früher verlassen und in das Leben des Geistes der Liebe einkehren werdet.

Es wäre wohl schön auf Erden, wenn die Menschen als Kinder der Liebe untereinander leben und handeln möchten. Niemand wäre da, der Mangel leiden würde, alle wären versorgt wie die Kinder wohlhabender Eltern, und Ich würde die Erde segnen, daß sie euch dreifach, fünf- und siebenfach mehr als jetzt tragen möchte.

Ein Wohlstand würde unter euch sein, Unglücksfälle, Hungerjahre, Gewitter, Stürme, Hagel, Wolkenbrüche, Ueberschwemmungen und alles, was den Menschen leid und wehe thut, würden nicht mehr vorkommen, und ihr würdet vor aller Not und Elend bewahrt sein, wenn ihr Meine Gebote befolgen würdet.

Ich habe euch schöne Erfindungen auf allen Gebieten des Lebens machen lassen, um den allgemeinen Wohlstand zu heben, um dem Armen zu helfen, daß er nicht ein Sklave überanstrengendster Arbeit würde. Aber wem hilft Meine Liebe, die Ich für euch in Wirksamkeit treten lasse? Die Erfinder und die Reichen bemächtigen sich jeder Erfindung, um daraus ein größeres Vermögen zu sammeln und den Armen, den Proletarier und Arbeiter noch armseliger, noch mehr zum Sklaven des Kapitalistendruckes zu machen!

Nicht dazu ließ Ich euch so viele Maschinen erfinden, damit nur die Reichen noch reicher, und die Armen noch ärmer werden sollten, sondern daß es Allen zugute käme, und jeder Mensch Nutzen davon hätte. Und was ist die Folge Meiner Liebe und Barmherzigkeit? Nichts anderes, als daß der Arme noch mehr arbeiten und sich schinden muß, um den Druck, den ihm die Erfindungen machen, so weit zu paralysieren, um nicht täglich zu hungern; während die Erfindungen der Maschinen, besonders der landwirtschaftlichen, dazu euch gegeben wurden, um den Bauer und Arbeiter aus der Sklaverei der Arbeit zu erlösen und ihm ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen.

Der Mensch ist von Mir nicht deshalb auf die Erde gestellt worden, um in der Arbeit materiell und geistig zu verkümmern, sondern um nur soviel zu arbeiten, als der Gesundheit des Leibes angepaßt und nur der Trägheit zu steuern nötig ist. Die übrige Zeit des Lebens soll er in Betrachtung des geistigen Zieles seiner Zukunft leben, seine Tugenden stählen und eine Stütze im Kreise der ihn umgebenden und ihn liebenden Brüder und Schwestern sein.

Niemand ist zum Faulenzen und auch niemand zu einer Arbeit auf die Welt gestellt, bei der er sich bis zur Ermattung für Andere schinden

soll, um soviel zu verdienen, daß seine lieben Kinder samt Frau nicht hungern über das Maß des Erträglichen, was doch vielfach geschieht, während die Reichen nicht wissen, wie sie mit dem Gelde prassen und mißwirtschaften sollen, um den Ueberfluß hinaus in den Abgrund anderer 4 gleichgesinnter Teufel der Selbstsucht und höllischen Lebens schleudern zu können.

Bedenket, ihr Großen und Reichen, daß Ich beschlossen habe, euren Satan, der das Geld heißt, ganz aus der Welt zu schaffen, ihm allen 8 Wert zu nehmen und nur als historische Erinnerung aus der Zeit der Satansherrschaft — in den Museen des Volkes aufzubewahren, nur um zu wissen, wie der Satan ausjah, mit dem die Welt zur reinsten Hölle, und die Menschen zu pursten Teufeln darin wurden, — und das alles zu- 12 folge dieses Satans, um den von den Volksbetrügern alles, ja selbst Gott und Himmel und Paradies zu erkaufen war und angeboten wurde.

Die späteren Ankömmlinge auf der Erde werden staunen, wie es möglich sein konnte, daß diese unansehnlichen Spielzeuge ein so unge- 16 heueres Wehe über das arme Volk gebracht und die Hölle voll von Teufeln gemacht haben.

Denn wahrlich, Ich, euer Gott und Vater in Jesus sage euch: Die Menschen sehen geistig nicht wie Menschen aus, sondern sie sind garstig, 20 teuflisch, tierisch, boshaft, und schrecklich anzusehen, und zwar nicht bloß die Reichen, sondern auch die Armen, weil sie die Sitten und höllischen Untugenden und Eigen- und Leidenschaften der Reichen, Gebildeten, Gelehrten und Großen nachahmen und ihnen gleich thun, wo sie können. 24

Ich werde euch zur rechten Zeit die geistigen Augen und Ohren öffnen, damit ihr eure Dahingeshiedenen, die des Geldes wegen um ihr Seelenheil betrogen wurden — sehen und mit ihnen werdet persönlich sprechen können, um eure Welt zu erkennen, der ihr fanatisch anhänget, 28 während ihr jedes Licht von Mir, eurem Gott aus dem Himmel, als ketzerisch oder lutherisch abweist. Da werdet ihr große Augen machen und verwünschen die Schwindler und Betrüger, in deren Netzen ihr vollständig steckt. 32

Es wird euch Furcht und Angst vor dem Anblicke eurer Lieben beschleichen, denen zulieb ihr große Summen Geldes rausgeschmissen habet, um ein großes pompe funèbre vor der gassenden Welt zu entfalten, während ihr die Armen und Bedürftigen Hunger leiden liebet, die nicht 36 die Schande, Schamlosigkeit und Gelegenheit haben, um öffentlich zu betteln.

Schämen sollet ihr euch! daß ihr eure eigenen Brüder und Schwestern, die die Kinder desselben Vaters sind wie ihr, die auch seelisch und fleischlich aus derselben gefestigten Materie der Satana, eurer 40 geistigen Armutter, aus deren Seele ihr nach der Seele und dem Fleische stammt, sind, hungern lasset und sie im allgemeinen als Ernährer eures Wohllebens betrachtet. Wäre denn euch lieb, wenn Ich plötzlich euch zu Ernährern der Armen machen und euch von früh 5 bis 44 abends 7 Uhr aufs Feld zur Arbeit senden möchte? Da möchtet ihr wohl sehr saure Gesichter machen zu einer solchen wohlverdienten Gerechtigkeit! —

Warum thut ihr jetzt das, was euch nicht gefällt? Gebietet euch nicht 48

Meine göttliche Lehre: Thue deinem Nächsten nicht, was du nicht willst, daß er dir thäte!? Also warum thut ihr gegen Meinen Willen handeln!? Glaubet ihr, daß Meine Gebote von Menschen erfunden sind und daher  
 4 von Menschen verworfen werden können? Ihr irret euch gewaltig. Bisher habet ihr euer Teufelswesen vor der Welt verborgen, und nur im Geisterreich ist der Schleier weg von euch gezogen worden. Allein diese Gnade wird bald vergehen und ihr werdet vor Wiedergeborenen bloßge-  
 8 legt, und als Geister eure höllische Scheußlichkeit vor der Welt enthüllen.

Euer Geld wird euch nichts nützen, ihr werdet verhungern können bei Millionen, wenn ihr nicht gleich den Uebrigen eurer Lebenspflicht nachkommen werdet; denn es wird kommen eine Zeit, wo kein Kaufen  
 12 und Verkaufen mehr stattfinden wird; denn jede Gemeinde wird alles erzeugen, was sie benötigen wird und somit wird jeder Handel und Wandel nach heutiger Weltordnung aufhören. Und wo noch ein Be-  
 dürfnis von fremden Früchten und Erzeugnissen sein wird, da wird es  
 16 gegen Umtausch wie in der Urzeit geschehen; denn, euren runden Taschen-  
 satan will Ich dann nicht mehr sehen. Wäre das Geld nicht erfunden worden, so hätte die Welt nicht höllisch werden können, daher wird der runde Satan, der die ganze Hölle auf der Welt emporgezüchtet und ge-  
 20 bildet hatte, von der Welt verschwinden, wo er jetzt so unsägliches Wehe und Leid verursacht.

Die Erde ist Mein Eigentum. Ich habe sie erschaffen und zur Nutznießung allen Meinen Kindern gleichmäßig übergeben; daher werden  
 24 eines Tages alle Rechte des Privateigentums von der Welt verschwinden und alles Privateigentum in Gemeinde-Eigentum übergehen.

Ihr Reichen und Mächtigen, ihr Kirchen und Klöster, sammelt euch nur fleißig den runden Satan und Privat-Eigentum! Es wird kommen  
 28 eine Zeit, und die ist vor der Thür, denn Ich bin bereits an der Arbeit, wo euer ganzes Vermögen an Geld, Häusern, Fabriken, Land und sonstigen Handelsunternehmungen in Eigentum der betreffenden Gemeinden übergehen wird.

Daher erkaufet ihr euch, so lange noch Zeit dazu ist, durch Ver-  
 32 teilen eures Ueberflusses an Arme und Bedürftige, Gnade und Vergebung für eure himmelschreienden Sünden und Ungerechtigkeiten; denn wenn die Zeit verstrichen sein wird, ist alles vorüber und ihr seid ohne  
 36 jeden und allen Verdienst für euer geistiges Leben und daher reif für die Hölle, für welche so fleißig gesammelt und gehäuft wird auf Unkosten der arbeitenden Klasse.

Es wäre euch leicht, das grenzenlose Elend aus der Welt zu schaffen,  
 40 wenn ihr bloß den Ueberfluß eures Vermögens und Landbesitzes an die Bedürftigen verteilen möchtet. Millionen Dankgebete würden dann für euch zu Mir emporgesendet werden und Ich würde eure Sünden in den Sand schreiben, wie einst die der Ehebrecherin. Denn Ich strafe nicht,  
 44 wie die irdischen Richter, den Verbrecher auch dann, wenn er sich bessert, das Unrecht einsieht und es gut zu machen trachtet, nein! Ich bin die Liebe, und als Solche ist Mir das Gutthun schon genug, und Ich vergesse das Böse, wenn im Gutthun die Einsicht durch die Liebe wirkt; denn die  
 48 Liebe tilgt bei Mir alle Sünden. Aber diese Liebe muß zu Mir wur-

zeln und durch Liebe zu Mir, an dem Nächsten in die That umgesetzt werden; dann ist sie vollkommen, wie Ich sie fordere zu üben.

Das Privateigentum ist vor Mir, dem Schöpfer der Erde, der Ich allein der Herr über sie bin, ein Raub an den Armen und Hungernden, die soviel zu wenig haben, soviel ihr zu viel besizet.

Es wäre schon noch zu existieren, wenn ihr doch soviel den Armen und Bedürftigen möchtet zukommen lassen, was ihr als Ueberfluß jährlich einnehmet und auf den Haufen leget oder in Sünden der Welt vergeudet; aber leider, ihr seid, mit sehr kleinen Ausnahmen, lauter selbstsüchtige Teufel und keine Menschen.

Ihr werdet staunen und euch aufhalten, daß Ich euch Teufel nenne. — Nun, das ist ganz logisch und sprachlich richtig, und daher will Ich euch den Namen Teufel etymologisch klarlegen. Einst hieß Teufel dia-balus, das heißt „böser Gott“ oder Satan, von dia „Gott“ und balus „böse“, wovon griechisch dia-bolos noch Zeugnis giebt. Wenn ihr nun widerchristlich an euren Brüdern und Schwestern handelt, so seid ihr böse, weil böse gewordene Kinder eures Vaters, der Gott ist, daher „böse Götter“, oder ursprachig nach heutiger Sprachverballhornung: Teufel, also zugleich dasselbe als Satane, weil der Name Sat-an auch die Sprachbestandteile aufweist, welche man in „Böse-wicht“ übersetzen kann.

Also sehet ihr, daß ihr schon den rechten Adelsnamen nach euren bösen Thaten führet; denn wer ein hochmütiger und selbstsüchtiger Mensch ist, der ist vor Mir ein Teufel und bekommt, wenn er das Zeitliche verläßt und in's Geisterreich tritt, die Gestalt, welche seinen teuflischen Untugenden entspricht.

Sehet, daher gewöhnlich stürmische spiritistische Sitzungen, wenn so ein irdischer Teufel dabei ist, weil er gleichgesinnte und mit gleichen Sünden und Lastern behaftete Brüder „Teufel“ heranlockt; denn geistig gesellt sich immer Gleich und Gleich zusammen, weil, wie der Mensch ist, so seine geistige Sphäre, mit der er in das Geisterreich ragt — und solche Wesen sind dann seine Begleiter und Ratgeber. Daher, wenn er ein Teufel ist, so wird er auch von Teufeln gleichen Schlages, wie er ist, überall begleitet und beeinflusst.

Hütet euch daher vor Teufeln dadurch, daß ihr selber gut und edel werdet in Gedanken, Worten und Thaten; denn wenn ihr nur edel und geistig denken, sprechen und handeln werdet, so werden euch Engel statt der Teufel begleiten und ihr selbst werdet immer eine innere Zufriedenheit verspüren, weil die Seele ihre Gesellschaft sieht und sich mit ihr freut über alles Gute und Edle, was sie sieht oder selbst thut.

Herrlich ist der Eintritt einer edlen und hochgeistig denkenden Seele von der Erde in das Geisterreich. Scharen hoher Geister erwarten sie, um sie in ihre Wohnungen einzuführen, wo sie ein überglückliches Dasein fristen. Schrecklich zu sehen aber ist der Eintritt einer verweltlichten Seele, wenn sie das Diesseits verläßt, das so rosig für sie war, und dorthin gelangt, wo sie Finsternis und finstere Geister in Empfang nehmen! Daher trachtet gut zu werden; denn Ich verlange doch so wenig von euch, daß ihr euch gewiß nicht entschuldigen könnet: Ich verlange mehr, als was euch zu thun möglich ist! —

Es ist nicht Meine Aufgabe, euch dazu zu zwingen glücklich zu werden, sondern Ich sage euch bloß die Mittel an und Meinen Wunsch, daß ihr das thun sollet, wozu ihr auf die Welt gestellt worden seid, um glücklich, ja überglücklich zu werden. An euch ist es gelegen, entweder Götter oder Teufel zu werden; denn zweien Herren, Gott und dem Satan zugleich könnet ihr nicht dienen; und Laue kann ich auch nicht brauchen, wie Ich schon den Laodiceern zur Apostelzeit sagen ließ.

8 Beeilet euch, Meinen Wunsch zu erfüllen, damit Ich keine Ursache habe, als Richter gegen euch aufzutreten und zu handeln; denn wer keine Bekehrung und Besserung anstreben wird, der wird dem Gerichte verfallen, das von Mir über die Welt wird zugelassen, um den Weizen 12 von der Spreu zu sondern und in Meine Scheune zu sammeln.

Ihr habet euch angewöhnt, nichts mehr für eine Strafe Gottes anzusehen, sondern bloß für Natur-, Elementar- oder Weltereignisse. Gut, ihr werdet sehen, wie Ich euch kommen werde, um euch aus eurem weltlichen Sündenschlase aufzurütteln! — Thatsache ist es, — denn Wer da spricht, ist allmächtig, — daß das Ende der Höllenzustände auf der Welt sich naht, und wehe denen, die Meine mahnende Stimme erkannt haben, aber sie nicht erkennen oder annehmen wollen. Sie werden aus 20 ihrem Schlase sehr unsanft aufgerüttelt werden.

Nicht minder auch die, welche zu allen Uebertretungen Meiner Gebote still geschwiegen haben, ob geistig oder materiell gemordet wurde, obwohl Ich doch klar im fünften Gebote gesagt habe: Du sollst 24 nicht töten! Ja, aber, was sollen die sich selbst zu Wächtern der Gottes-Gebote aufgestellt habenden Priester da reden, wenn sie als die ersten unter diesem Gesetze stehen; denn wer geistig tötet, der tötet unvergleichlich gröber als der, der fleischlich tötet. Und sehet, die Priester haben euch durch die Zeremonien, falsche Religionslehren und Verschweigen der Wahrheit, zu geistig getöteten Kirchenklaven gemacht. —

Ich habe die Aufklärung über die heilige Dreieinigkeit schon dem Bischof Augustin gegeben, den die römische Kirche „den heiligen Augustin“ 32 nennt; allein die Kirche war damals schon soweit von der Wahrheit gewichen, daß der Papst verboten hat, die Wahrheit in die Doffentlichkeit zu tragen. Eine Zeitlang erhielt sie sich geheim bei den Scholastikern, als aber auch diese ganz päpstlich-weltlich geworden waren, 36 verlor sich die Wahrheit ganz und die Lüge triumphierte bis zur heutigen Zeit.

Nun aber ist die Zeit angebrochen, daß Ich werde alle Heimtücken und Betrügereien der Priester offenbaren, damit ihr einsehen werdet, daß 40 ihr in einem finsternen Heidentum der Zeremonien steckt, die vor Mir ein Greuel sind.

Wohl sind die Bibelchristen viel besser daran als die Römischen, aber sie haben wieder andere Irrtümer, welche doch das Gute sehr herabmindern, was ihr auch noch erfahren werdet; denn Ich muß euch alles 44 offenkundig machen, damit ihr endlich Alle einseheth, wo ihr noch im Finsternen wandelt.

Es muß überall das gleiche Licht der göttlichen Wahrheit aufgehen, 48 vor welchem alle Finsternis verschwinden wird. Je früher ihr von den

Kirchenlehren und Priestern weg kommen werdet, desto früher wird euch Licht über das Babel der Priesterwirtschaft aufgehen.

Ihr seid in keiner der jetzigen sich christlich nennenden Kirchen und Sekten auf göttlichem Grunde der Wahrheit, sondern ihr wandelt im Labyrinth oder Wirrwarr religiöser Anschauungen der Priester, die selbst kein Licht haben. Denn Ich begnadige niemanden mit dem göttlichen Lichte der Wahrheit, der nicht nach diesem Lichte strebt und um dasselbe demütigen Herzens bittet. 8

Es ist auch nicht mehr die Zeit, daß Ich noch weiter die Priesterwirtschaft dulden möchte; denn sonst würden nie Meine Worte von einer Herde und einem Hirten in Erfüllung gehen, weil die Priester als Menschen hab-, ehr- und herrschsüchtig sind, und daher immer eine dumme und leichtgläubige Herde nach ihrem Herzen haben wollen, auf deren Unkosten sie ohne Arbeit herrlich leben wollen und können.

Nun bin Ich, der alleinige Oberhirte Meiner Herde da, und will euch durch Meine Bücher alle gleich im Geistigen ausbilden, damit kein Zwiespalt im Geistigen obwalte. Leset keine anderen Bücher, als diejenigen, welche Ich diktiert habe oder noch diktieren werde und diejenigen, welche durch Meine bewährten Schreibmedien euch als „rein“ bezeichnet werden, damit ihr nicht Lüge mit der Wahrheit mischen und in neue Widersprüche geraten werdet. 20

Diejenigen, welche noch kein „Inneres Wort“ haben, sollen sich leiten lassen von Auserwählten, damit alle eines Sinnes und Herzens in Glaubenswahrheiten werden. Denn das Feld der Glaubenslehre ist groß, und so könnet ihr sehr leicht durch einseitiges und leichtes Wissen auf falsche Wege geraten. 24

Höret nicht auf solche Glaubensprediger, welche nicht nach Meiner reinen theosophischen Lehre predigen, damit ihr nicht verführt werdet; denn der Satan lauert wie ein Tiger auf eure Schwächen und Unkenntnisse, um euch mit Unkraut den Weizen zu vermischen, und so Zwiespalt und Zwietracht unter euch zu säen. 28

Fliehet vor jeder Zeremonie, welche Religiös-Geistiges durch sichtbare Handlungen veranschaulichen will; denn Ich bin ein Geist, und wer Mich anbeten will, der muß Mich im Geiste seiner Liebe des Herzens innerlich anbeten! Daher sagte Ich: Willst du beten, so gehe in dein stilles Kämmerlein, welches dein Herz bedeutet, und bete Mich dort an; willst du Mich aber in der Wahrheit anbeten, dann muß deine Liebe zu Mir sich in Werken der Nächstenliebe bethätigen, worüber euch das Christlich-theosophische Gebetbuch und der Anhang zu Dr. M. Luther Auskunft geben, und wovon Ich an verschiedenen Stellen Meiner Vaterbücher spreche. 32  
36  
40

Wenn ihr euch strikte nach Meinen Diktaten richten werdet, dann wird kein Mißverständnis im Geistigen walten. Aber lasset euch das von eurem Vater Jesus gesagt sein: **Seid demütigen Herzens beim Lesen Meiner Bücher**, denn sonst werdet ihr bald in Streitigkeiten geraten, weil die **Fassungsgabe** des Einen und des Anderen **ungleich** ist. Seid nicht überflüg und selbstweise als Schüler, denn 44  
48

Die heilige Dreieinigkeit.

sonst bemächtigt sich euer sogleich der Geist der Satana<sup>1)</sup> und flüstert euch falsche, lieblose Gedanken und Anschauungen ein. Lasset alles unnötige Kritisieren bei Seite. Wenn was gefehlt ist, das durch das Mit-  
4 einströmen der Anschauungen des schreibenden Mediums hineinkam, werde schon Ich zu rechter Zeit es ausmerzen, denn das ist Meine Aufgabe; eure aber ist die: Durch Liebe und Demut zu beweisen, daß ihr Meine Kinder seid, denn das will besagen der Wahrspruch: Seid  
8 vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Denn nur durch Liebe, Demut und Friedenspflege unter einander werdet ihr das erreichen, nicht aber durch Weisheit und Klugheit eures Verstandes, weil die wahre Weisheit und Klugheit nur von Mir durch die Wieder-  
12 geburt des Geistes euch überkommen kann.

Jeder Christ ist bemühtigt, wenn er nach Meiner Lehre leben will, die zehn Gebote zu respektieren. Nun aber enthalten dieselben soviel Geistiges, welches ihr nicht beachtet, daß euch eine schwere Verantwortung  
16 vor Mir erwartet.

Die Könige sollten eure Leiter sein; denn sie sind nur dann „von Gottes Gnaden“, wenn sie Gottes Gebote respektieren und als Leiter des Volkes darüber wachen, daß auch das Volk sie respektiert.

20 Vor Allem steht das Glauben an einen Gott, der der einzige „**Heilige Vater**“ im Himmel und auf Erden ist, wie Ich beim letzten Abendmahl sagte.<sup>2)</sup> Denn außer Gott ist **niemand heilig**, weder im Himmel noch auf Erden, selbst Meine Leibesmutter Maria nicht<sup>3)</sup>.

24 Im zweiten Gebote heißt es: Du sollst den Namen deines Gottes nicht eitel nennen. Und sehet, meldet sich ein Priester dagegen, um euch das recht streng zu verweisen und darauf zu bestehen, daß ihr Mich, Jesus, Maria und Josef alle in einem Gewäsch eurer losen Zunge nicht  
28 fort und fort wälzen sollet!? Nun, das fällt den Priestern gar nicht ein; denn sie haben sich ihren eigenen „heiligen Vater“ aus einem höchst sündhaften Menschen geschaffen und auf den Thron ihres priesterlichen Hochmuts aufgesetzt, daher brauchen sie sich um einen anderen  
32 Gott nicht zu kümmern. —

Im dritten Gebote wird euch gesagt: Du sollst den Sabbath heiligen. Abgesehen davon, daß der Sabbath, den Ich seit Urbeginn eingesetzt habe, von Priestern abgethan und eigenwillig der Werktag zu  
36 feiern anbefohlen wurde, so ist der wahre Sabbath bei Mir nicht ein Tag in der Woche, sondern das immerwährende Bußleben eurer Seele bis ihr wiedergeburtstreibend seid.

Im vierten Gebote heißt es: Du sollst deine Eltern ehren und ihnen  
40 folgen, damit du lange lebst und es dir gut gehe auf Erden. Das Gebot besteht wohl noch, aber die Eltern sind selbst viel zu wenig inne im Geiste, um zu verstehen, daß sie durch dieses Gebot Mir verantwort-  
44 licher sind für die richtige Erziehung ihrer Kinder; aber wie können die Kinder die Eltern ehren und ihnen folgen, wenn die Eltern sie nicht zu erziehen verstehen, weil die Religionslehrer ihre Pflicht vergessen, die Eltern

1) Ueber Satana ist im Buche: die Christliche Theosophie eine größere Aufklärung. — 2) Johann. 17, 11. — 3) Vgl. oben S. 41, 36; — Christlich-theosophisches Gebetbuch, II. Auflage 265, 5. —

das Erziehen der Kinder zu lehren! Aber was kann man von den, die Religion lehrenden Priestern verlangen, wenn sie selbst gegen Meine Gebote, die Ich durch den Apostel Paulus gab, handeln, wo Ich doch genau sagen ließ, daß jeder Bischof und Priester verheiratet sein <sup>4</sup> und eine musterhafte Familie haben muß, damit die ganze Gemeinde sich die Familie des Bischofs und Priesters als Muster des ehelichen Lebens beschauen kann <sup>1</sup>).

Im fünften Gebote heißt es: Du sollst nicht töten. Und zwar <sup>8</sup> ohne Ausnahme der Person, weder geistig noch leiblich töten. Gegen dieses Gebot versündigen sich vor allem die Priester, weil sie zur Sünde schweigen und dadurch sie gut heißen; in zweiter Linie aber Könige und Fürsten der Völker, die sich erlauben, für ihre eigenen Herrsch- <sup>12</sup> gelüste Meine Kinder, in denen Ich Selber als Menschengeist lebe, gericht- lich töten zu lassen, und durch Kriege Massenmorde an ihnen, ihren eigenen Brüdern vorzunehmen, damit ihrem Hochmut und ihrer Herrsch- sucht Genüge geleistet werde. Nun dieser wilden Bestie in ihrem Herzen <sup>16</sup> werde Ich bald steuern, und wenn sie sich erlauben werden, nach Meinen Büchern und Kindern ihre sündhafte Hand auszustrecken, so werden sie bald etwas erleben, was ihrem Wesen und Sein den Garaus machen wird; denn sie sollen wissen, daß eine neue Zeit angebrochen ist, in der <sup>20</sup> mit Mir nicht mehr zu spaßen erlaubt ist. —

Hätte das Volk Mein Gebot respektiert, dann hätten es die Könige nicht können zum Morden ihrer Mitbrüder gebrauchen, und Ich hätte dem Volke Leiter nach Meinem Herzen gegeben; denn anders ist das <sup>24</sup> Töten des Feindes, der eigenwillig ins Land fällt, um es zu unter- jochen, und anders wieder, wenn dies bloß aus Herrscherhochmut ge- schieht, um zu glänzen durch Morden und Rauben in fremdem Lande. Solche Menschen, die ihr Kriegshelden nennet, heißen bei Mir Räuber <sup>28</sup> und Mörder.

Das sechste Gebot lautet: Du sollst nicht Unkeuschheit treiben. Dieses Gebot ist ein großes Gebot, denn wegen der Unkeuschheit fiel das ganze Menschengeschlecht im Geiste Adams und Evas aus den <sup>32</sup> himmlischen in die höllischen Zustände. Darin erkennet ihr die ganze Größe dieser Sünde, welche die Mutter- und Erbsünde der Menschheit geworden ist. Daher unterdrückt die Anreizungen zu ihr und haltet euch rein; denn sie ist eine sehr gefährliche Sünde, wenn man nicht <sup>36</sup> mit aller Gewalt gegen sie ankämpft.

Das siebente Gebot lautet: Du sollst nicht stehlen. Dieses Gebot wird von den Priestern nur lückenhaft erklärt; Ich sehe aber darin ganz was anderes, und daher will ich euch darin das erklären, was die Priester <sup>40</sup> verschweigen, weil sie selbst Diebe an eurem Vermögen sind.

Sie eifern euch an: Gott, der Kirche und dem Papst zu opfern, und betrügen euch um euer Geld so gut, als hätten sie euch bestohlen, denn Ich als Geist brauche von euch nichts Materielles; die Kirchen <sup>44</sup> habe Ich nie geheißten aufzubauen, und die Päpste nie aufgestellt noch gutgeheißten; denn sie dienen nicht Mir, sondern dem Mammon und dem Satan.

<sup>1</sup>) Timot., Kapitel 3 und 4; — Titus 1, 5. 6.

Ebenso versündigen sich die Herrscher gegen Mich durch das siebente und neunte Gebot durch unbefugte Steuererhebung. Denn es heißt: Du sollst nicht stehlen und begehren deines Nächsten Gut. Der Staat stiehlt  
4 zwar nicht, aber er begehrt mit Gewalt, und wer nicht giebt oder geben kann, dem raubt man mit Gewalt, was man vorfindet, durch die Gerichts- und Steuerorgane. Also ist der heutige Staat in Meinen Augen  
8 leid gegen den Armen, in dem Ich Selber wohne! —

Das zehnte Gebot lautet: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib. Dieses Gebot begreift in sich die Ehepflichten und ist streng zu nehmen; denn Unzüchter und Ehebrecher haben keinen Anteil am  
12 Himmel! so lange sie nicht durch eine strenge Buße der Gerechtigkeit Genüge geleistet haben.

Hiermit haben wir eine flüchtige Beschauung der zehn Gebote durchgemacht, damit ihr wisset, was die Priester euch verschweigen. Aber das  
16 ist nicht Alles. Ich werde die zehn Gebote noch speziell erklären, und das wird eine Lawine auf eure antichristliche Weltordnung! —

Die Menschen sollen Meine Gebote befolgen, und Ich werde sie erretten aus der Hand der Mörder und Räuber. Aber sie sind selbst  
20 schuld, daß Ich sie leiden lasse; denn, wenn sie sich um Mich nicht kümmern und Meine Gebote nicht respektieren wollen, warum soll Ich ihnen zuvorkommen und Honig für Bösesthan reichen? Verdienet euch zuerst das Paradies, dann wird es euch zuteil! —

Ihr sprecht zwar (nämlich die Gottesleugner): „Es giebt keinen Gott und wenn es irgend einen giebt, so ist Er höchst ungerecht, daß Er das arme Volk so leiden läßt.“ Ich frage  
24 aber: Ist das arme Volk so viel besser als die Reichen und Gebildeten, daß Ich eine Ursache hätte, es aus der Hand der Unterdrücker und  
28 Ausfanger zu befreien!? Ich sage nein! Entweder laufen die Menschen fanatisch in die Kirche und lassen kein vernünftiges Wort zu, daß Ich keine Zeremoniendiener brauche; oder sie sind lau und faul und  
32 kümmern sich bloß um ihr gutes Fortkommen; oder sie sind Gottesleugner. Welchen von diesen dreien soll Ich helfen, da keiner Mir dient, sondern bloß den kirchlichen Irrlehren und dem eigenen Ich?

Die Bibelchristen werden dazu sagen: das sind römische und Welt-  
36 christen, wir aber leben nach den Worten des neuen Testaments, daher gilt diese Predigt nicht uns. Geduld, Meine lieben Bibelchristen! Ich bin ein gerechter Richter und strafe niemanden, der das Gesetz nicht kennt; ihr aber kennet das Gesetz, drehet es aber nach eurem Gutdünken;  
40 daher seid ihr nicht besser, als die Römischen. Warum lebet ihr nicht nach den Lehren der Bibel? Warum giebt es eben bei euch so viel laue Laodiceär und warum die größte Zahl der Gottesleugner?

Ich gebe zu, daß unter euch Viele bestrebt sind, Mein Wort zu er-  
44 füllen, allein, es ist mit euch wieder das Uebel, daß ihr halsstarrig seid, wie die Römischen fanatisch sind! — Und so kann Ich weder den Einen noch den Anderen helfen und sie erretten.

So lange bei euch die Lehre und Bibelauslegung der Priester höher  
48 geschätzt wird, als die eures Gottes in Jesus, so lange werde Ich euch

nicht erlösen aus den Händen eurer Volksbetrüger und Volksausbeuter. Nehmet Meine reine Lehre an, und Ich werde nicht ermangeln, sobald ihr geistig in Liebe, Demut und Frieden untereinander zu leben anfangen werdet, euch von allen solchen Elementen zu befreien. 4

Ihr wisset aus der Geschichte, daß Ich strafen kann, wann es Mir zuviel ist. Und wiederum ist eine Zeit angebrochen, in welcher man den Eifer des allmächtigen Gottes Jesus Jehovah Zebaoth gar empfindlich zu verspüren bekommen wird! 8

Nicht umsonst rede Ich hier frei, denn Ich weiß, daß die Menschen zu ungläubigen Teufeln geworden sind, daher bin Ich der Herausfordernde die Kirche und die Staatsgewalt gegen Mich. Nehmet den Fehdehandschuh gegen Mich auf, den Ich euch zuwerfe! Wir werden dann sehen, wie hoch eure Throne und Kronen sind! Und wie viel eure Schießwaffen, Kanonen, Staatsanwälte und Kerker gegen Mich vermögen! —

Ihr kennet die Geschichte der Sündflut, der Kotte Korah, Abiram mit Datan, von Jericho, vom toten Meer; und von Pompeji, Herkulanum und Stabie, die Ich wegen zu hurerischen und ausschweifenden Lebens durch die Lava des Vesuvs vertilgte! Die Geschichte erzählt euch eine Menge anderer Ereignisse, die Ich als Strafe über die Menschen kommen ließ. Und so erwartet auch euch, ihr Regierungshäupter, der Untergang, sobald ihr euch getrauet, nach eurem Hochmut und euren antichristlichen Staatsgesetzen gegen Mich aufzutreten. Es steht euch frei, zu thun und zu handeln gegen Mich, aber bereitet euch vor, denn dann hat eure Stunde geschlagen. — 24

Ich werde Meine Werkzeuge frei auftreten und das Volk lehren lassen, ohne euch um Erlaubnis zu fragen. Aber laffet euch nicht einfallen, Meine Wiedergeborenen zu belästigen oder ihnen zu verbieten zu lehren, frei wie Ich durch sie sprechen werde! denn dann stellet ihr euch zum Kampfe gegen Mich auf, und Wir werden sehen, wer früher weichen wird! —

Die Naturforscher sprechen vom Naturgesetz und wollen keinen Naturgesetzgeber anerkennen; Ich werde dagegen den Unterschriebenen der Staatsgesetze auffuchen, um ihn für seine antichristlichen Staatsgesetze zur Verantwortung zu ziehen; daher spreche Ich offen und frei, damit man sich dann nicht entschuldigen kann, daß man nicht gewußt hätte, was Ich wollte. 32

Merket euch, ihr Großen und Mächtigen der Welt, daß Ich Gott und König über alle Könige bin, und wehe dem, der sich Mir entgegenstellen wird, denn Ich werde ihn zu depossedieren wissen, bevor er sich noch um seine Verteidigung umschauen wird. —

Ein Wink Meines Willens, und geschehen ist es mit eurer Herrlichkeit und Majestät! — Daher beuget euren Herrscherhochmut in Demut vor Mir und laffet Mich frei schalten und walten, wie Ich es für gut finden werde; denn eine Einrichtung nach der anderen der Satansherrschaft der Welt wird weichen und verschwinden müssen vor Meinem unbeugsamen Willen. 40

Die Zeit der Abrechnung mit dem Satan der Welt ist mit Meiner Wiederkunft angebrochen, daher handelt nach Meinen Lehren mit eurem Gelde und Vermögen, damit ihr euch aus der Hölle erkaufet, in welcher ihr 48

geistig bis über den Kopf stecket, sonst werde Ich es nehmen und ohne eure Verdienste verteilen! —

Es wird lange dauern, bis Ich werde zulassen, daß ihr eine Zu-  
4 fluchtstätte finden werdet, um euch vor dem empörten Volke zu verbergen,  
wenn ihr in Hochmut auf eure Herrscherrechte pochen werdet. Wisset ihr,  
daß Ich in jedem Menschen wohne?! Also kann Ich auch die Herzen  
der Menschen gegen euch entflammen und in die heßste Empörung über-  
8 gehen lassen, wo ihr bettelarm das Weite suchen werdet.

Eure ganze Regierungsdauer ist eine Kette des gegen Mich in  
Meinen Kindern gekehrten Antichristentums und der Unterdrückung, Aus-  
beutung und herzloser staatsgesetzlicher Ausraubung und Verfolgung.

12 Eure betrügerische Verhüllungspolitik gipfelt in dem, daß ihr euch  
trennt von der Staatsregierung, und daß die Regierung etwas anderes  
sei als das Herrscherhaus. Mich betrüget ihr mit solcher Auseinander-  
haltung zwischen Kaiser, König und Regierung nicht. Ich weiß, daß  
16 ihr die Staatsgesetze begutachtet, unterschreibt und daher auch für deren  
Handhabung verantwortlich seid; da ihr sie ja mit Militärgewalt  
tyrannisch verteidiget, wenn der Kerker nicht hinreicht. Ich kenne die Ober-  
häupter der Staatsgesetze und der Militärgewalt und werde Mich gleich  
20 an diese heranmachen, sie heim- und obdachlos zu machen! wenn sie  
wohlweislich vergessen sollten, ihren Staatsorganen strengst zu verbieten,  
gegen Mich etwas zu unternehmen.

Ich werde Meine Engel aussenden, um das Heil der Welt zu ver-  
24 künden, daß nun die Zeit der Aufrichtung des tausendjährigen Reiches  
auf Erden angebrochen ist, und wehe dem, der sie wird hindern wollen;  
denn Ich werde sie mit einer Kraft ausrüsten, daß ihnen niemand wird  
widerstehen können.

28 Ich sage euch das im voraus, damit ihr wisset, daß man gegen Gottes-  
werkzeuge nicht auftreten soll, wenn man gesund bleiben will. Denn Ich,  
euer Gott, werde Selber den Kampf durch sie gegen euch aufnehmen.

Nicht mit der Waffe in der Hand, sondern mit Meiner Willens-  
32 kraft, mit welcher Ich Riesenwelten erschaffe, werde Ich euch entgegen-  
treten. Nur ein einziges Mal versuchet mit der Militärgewalt gegen  
Meine Werkzeuge aufzutreten oder das Volk auseinanderzutreiben vom  
Anhören des göttlichen Wortes, und Ich werde eure Armeen entwaffnen  
36 und nach Hause schicken, und dann schauet zu, wer euch rettet vor der  
Wut des gegen euch empörten Volkes!

Ihr habet keinen Begriff von der Allmacht eures Gottes, daher  
überleget euch streng, bevor ihr den kleinsten Finger gegen Mich in Be-  
40 wegung setzet, denn da wird das Volk sogleich eure Ohnmacht sehen und  
erkennen.

Im Grunde genommen ist es Mir lieber, daß ihr — je früher desto  
besser — von der Bildfläche eurer Höllenherrschaft und eures Anti-  
44 christentums verschwindet, damit das Licht von der Höhe frei sich aus-  
breite und überall hindringe und die Herzen Meiner Kinder, welche eure  
antichristlichen Kirchen- und Staatsgesetze zu mitwirkenden Teufeln empor-  
gezüchtet haben, erleuchte, daß sie wissen, in welcher geistigen und mate-  
48 riellen Hölle sie sich befinden; denn sonst ist kein Heil mit der Menschheit,

weil die Staats-Häupter des privilegierten Antichristentums Mir im Wege stehen.

Beugen oder brechen ist die Losung, die eurer wartet. Entweder helfet das Reich der Liebe überallhin verbreiten, indem ihr das thut, 4 was Ich euch durch Meine Werkzeuge sagen werde, oder Ich werde euch, sobald ihr Mir hindernd im Wege stehen werdet, wegschaffen müssen.

Es ist nicht Meine Aufgabe, viel Worte mit euch zu verlieren. 8 Nun habe Ich Meinen Willen gesagt, und somit wisset ihr, was ihr zu thun habet, und was euch erwartet, wenn ihr euch gegen Mich wenden werdet.

Also ist es auch mit der ganzen Staatsmaschine, weil sie die Er-12 findung aus dem Grunde der Hölle ist und wird daher wieder in diesen Abgrund geworfen werden. Denn etwas Gemeineres und Herzloseres hätte man nicht erfinden können, wie die Staatsordnung ist, in welcher die Einen Weltgötter, die Anderen arbeitende und ungesetzlich maltrai-10 tierte Sklaven des geistigen und materiellen Lebens sind.

Denn, wo Mein Geist regiert, dort ist die geistige und materielle Freiheit, wo aber eine Unzahl Paragraphen die geistige und leibliche Freiheit, das Recht und die Gerechtigkeit unterdrücken, wie dies durch 20 die Staatsgesetze allerseits in der Uebung ist, da waltet der Geist des Satans mit Seinen Werkzeugen, vom Staats-Oberhaupt, der sich Kaiser, König, Herzog, Fürst, Graf oder wie immer nennen mag, herab bis zum letzten Staatsbeamten und Militärgemeinen; denn wo Gewalt 24 und Vergewaltigung durch Ungerechtigkeit von allerhand Paragraphen und Willkürlichkeiten herrschen, dort ist das Nest des Satans und seiner Helfer.

Soll denn Sklaverei und Ungerechtigkeit gegen Mich, der Ich in 28 allen Menschen wohne, von Gottes Gnaden sein!?? Bin Ich denn ein tyrannisch ungerechter Gewaltherrscher, und zwar gegen Mich Selber?? O, ihr Schlangenbrut und Ratterngezüchte mit eurem Schlangen-Lügengeist, ihr elenden Betrüger, Räuber und Mörder Meiner Kinder! ihr seid 32 von Gottes Zorn und nicht von Gottes Gnaden!

Verwehen werde Ich euch in alle Winkel der Erde, wenn ihr euch rühren werdet gegen die Wahrheit Meiner Worte, daß nichts von euch unter dem Volke übrig bleiben wird, als die Freude, von den Erzteufeln 36 in Menschengestalt erlöst zu sein. —

Die Wahrheit muß endlich an das Tageslicht: Wer ihr seid in Meinen göttlichen Augen. Die Verbrechen bilden Berge, welche auf Rechnung eurer Herzlosigkeit im Geseze täglich verübt werden gegen, 40 Mich Selbst in Menschengestalt. Daher soll das Volk euch endlich kennen, daß ihr die Oberhäupter der Staatsverbrecherbande von Dieben Räubern und Mördern im Waffenrock und Beamtenkleide seid.

Nicht herrschen und kommandieren werdet ihr Mir mehr, sondern 44 demütig dienen und erfüllen die Anweisungen, welche Ich euch durch den Mund Meiner Werkzeuge sagen werde, damit euer grenzenloser Hochmut gebeugt und gedemütigt werde. Das ist eine hohe Gnade Meiner Liebe, daß Ich euch dies zukommen lasse, damit ihr das Satanische 48

eures Hochmuts aus eurem Herzen dadurch ausmerzet. Denn andernfalls kommt ihr in die unterste, finsterste und qualvollste Hölle; oder in die größte Armut auf der Welt, damit euer Hochmut und Größenwahn und eure Verfolgungswut, welche in euch stecken, auf das empfindlichste gedemüthigt und mit Gewalt ausgetrieben werden.

Es ist die Zeit des Weltgerichtes angebrochen, und wehe euch, ihr Großen und Mächtigen der Welt, wenn ihr nicht Meinen Worten folgen werdet; denn die Zeit der Gnade ist verstrichen, welche ihr statt für Mich, den alleinigen Weltkönig, die alleinige Majestät auf der Welt, für euch, verwendet und die Willkür eures Hochmuts überall entweder in feinsten Heuchlarmiene oder als Barbaren der wilden Tyrannisierung habet glänzen lassen.

Der Geist der Hölle eures Hochmutes, eurer Barbarei belebt die Angestellten im Waffenrock und im Staatsdienste. Ist nicht der gemeine Soldat, dem Ich im fünften Gebote zu töten und im siebenten und neunten zu stehlen und rauben verbiete, ein mit Gewalt gezwungener Sklave, den man durch Militärparagraphen zum Rauben und Morden anleitet und drillt!? Womit wollt ihr euch verteidigen, da ihr die Erzverbrecher aller Verbrechen gegen Meine Gebote seid, die von euch befohlen, durch eure Militärsklaven gelehrt, geübt und verübt werden müssen?

Mit welchem Rechte fordert ihr Steuern für eure Räuber- und Mörderbanden, welche sich gegen Meine Gebote 7 und 9 verteidigen lassen? Habe Ich euch durch Meine Werkzeuge erwählt und salben lassen, wie einst die jüdischen Könige? Heißt mit Waffengewalt euer angestammtes Raubritter(un)recht verteidigen, „von Gottes Gnaden“ dazu berufen und ermächtigt sein?

Ihr gebet Gesetze aus, stellet euch über das Gesetz, als wäret ihr sündenrein, und verübet solche Unzahl allergrößter Verbrechen durch eure Gesetzgebung beim Militär, im Staatsdienste, in der Advokatenkanzlei, im Dienste der barbarischen Hochschule an Tieren und Menschen, daß eine Ewigkeit, das ist eine Decillion Erdjahre, sie kaum tilgen könnte, weil das eine solche Riesenzahl ist, daß man sie blos mit der Zahl des Grafes auf Erden, oder des Sandes im Meere vergleichen kann. **Wie wollt ihr euch dann bei Mir rechtfertigen, da alle diese Verbrechen gegen Mich Selbst verübt worden sind, denn Ich jagte durch den Evangelisten Matthäus (25, 40)<sup>1</sup>: Was ihr (Gutes oder Schlechtes) eurem Nächsten thuet, gilt soviel, als wenn ihr es direkt Mir persönlich thun möchtet, da Ich ja in jedem Menschen als Gottesgeist wohne.**

Also habe Ich euch die Größe eurer Verbrechen offen und klar gesagt und auch euer Schicksal, das euch dafür erwartet, weil dort, wo Ich, der König der Wahrheit, herrschen werde, alle Thronen, Szepter und Kronen verschwinden und die Könige und Fürsten zu Menschen, zu Brüdern aller Menschen ohne Ausnahme gemacht werden.

Der Größte wird in Meinem Reiche der Demüthigste, der Diener Aller sein. Also werdet die Größten des Staates, indem ihr eure

<sup>1</sup>) Christlich-theosophisches Gebetbuch 30, 22.

Kronen und eure Herrschaft in Meine Hand leget und nur die Erfüller Meiner Befehle bleibet, dann wird durch Demut und Gehorsam und Erfüllung Meines Willens der Kiesenberg eurer Verbrechen sich zu verkleinern anfangen und durch Liebe zu Mir und zum Nächsten auch mit der Zeit verschwinden.

**Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit** ist die Parole Meines künftigen Reiches auf Erden. Also gerade das, was ihr verfolgtet und, so lange Ich es zuließ, mit euren antichristlichen Gesetzen barbarisch mit Kerker und mitfolgenden Strafen unterdrücktet, **war Ich!** Der die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit durch Meine Kinder von euch forderte, und Ihr habet Mich barbarisch durch diese maltrahiert! Saget Mir, welche Rechtfertigung habet ihr, da ihr nicht „von Gottes Gnaden“ berufen und eingesetzt waret; denn Ich kenne keine angestammten Herrscherrechte, sondern Ich Selber bin der Herrscher, und der, den Ich berufe, hat bloß Meinen Willen in Erfüllung zu bringen und sich keine Hoheitsrechte über seine Brüder anzumaken, sondern bloß in Liebe und Demut Allen zu dienen und sie so zu leiten, wie Ich ihm kund gebe.

Ich kenne keine Fürsten und Könige „von Gottes Gnaden“, sondern „von Gottes Zorn“ über die Menschen, wie Ich durch Samuel zum jüdischen Volke sagte: **Zu allen Sünden, welche dieses Volk gegen Mich begangen hat, begeht es noch diese, daß es Mich als König in Meinen Richtern, als Volksleitern, verwirft und einen König als Tyrannen über sich haben will.**<sup>1)</sup>

So muß Ich euch alle Sünden eures betrügerischen Raubritterrechtes offenbaren, damit ihr einsehet, daß ihr, die ihr euch für die Ersten hieltet, in Meinen Augen die Allerletzten seid, und euch auf nichts mehr einbildet, sondern euch demütiget und das thut, was Ich euch sage, damit Meine Liebe auch mit euch Erbarmen habe trotz eurer himmelschreienden Sünden und Verbrechen an Meinen Kindern.

Nun lehre Ich Mich zu euch, die ihr euch **Götter im Priesterkleide** nennet,<sup>1)</sup> um auch euch die Wahrheit zu sagen, weil ihr euch nach dem Catechismus romanus nicht nur Engel, sondern auch Götter nennet und saget, daß ihr des unsterblichen Gottes Kraft und Majestät bei euch inne habet. Weiter saget ihr, daß die Macht, welche euch übertragen ist, die menschliche Vernunft und Intelligenz übersteigt; geschweige daß auf Erden irgend etwas ihr gleich oder ähnlich gefunden werden könne.<sup>2)</sup> Der Hochmut dieser eurer Behauptung übersteigt wahrlich die menschliche Vernunft! —

Viele Jahre sind verflossen, seit Ich Mein Evangelium allen Völkern der Erde verkünden hieß, und noch immer ist dieser Befehl nicht erfüllt.

Man wird fragen: Wie ist es möglich, daß dieses Evangelium von Gott sei, da es nicht durch die ganze Welt gepredigt und eingeführt wird, wie es Christus zu thun befahl? Ist dieses Evangelium trotz seiner Vorzüglichkeit nicht ein Menschenwerk, daß es sich nicht überall einführen läßt? Sehet, solche und ähnliche Zweifelsfragen könnte man stellen auf Meinen Befehl, dieses Evangelium allen Völkern der Erde zu verkünden.

Nun komme Ich euch mit einer Antwort, die euch trüftig und be-

<sup>1)</sup> 1. Samuel 8, 7—18 <sup>2)</sup> Catechismus romanus, P. II, Kap. VII, Qu. 2. 48

weistkräftig ist und diese lautet: Deshalb habe Ich Mich nicht gekümmert, Mein Evangelium durch die ganze Welt und bei allen Völkern einzuführen, weil die Verbreiter des Evangeliums nach dem Abgange der  
 4 Apostel nicht mehr diese Reinheit der Sitten beobachtet haben, und dadurch versagte oft das innere Wort, da Ich durch ein schmutziges Organ Meine heilige Lehre nicht verkünde, und weil dadurch die Reinheit der Lehre mit menschlichen Ansichten und Schwächen gemischt und damit verball-  
 8 hornt wurde. Ein ausgebildeter christlicher Theosoph bemerkt sogleich die vielen Unrichtigkeiten bei den sogenannten Kirchenvätern, und je weiter die Zeit sich von der Thätigkeit der Apostel entfernte, desto mehr Irrtümer häuften sich in den Schriften dieser Kirchenväter. In späteren Jahrhunderten  
 12 fing man an absichtlich antichristliche Lehren zu fabrizieren, welche nur auf Ehre, Herrschsucht und Gelderwerb der Priester berechnet waren. Daher unterließ Ich es, dieses moderne Heidentum, das zu einem ausgeprägten Antichristentum sich ausgebildet hatte, überall einzuführen und als eine  
 16 Weltreligion auszubreiten, da Ich sonst ja nur das pure Antichristentum verbreiten geholfen hätte.

Man wird meinen: aber warum ließ nicht Gott Selber durch Seine Werkzeuge die Bibel so aufklären, daß man sie überall gleichmäßig und  
 20 klar verstehen konnte?

Ich sage euch darauf: Das ist wohl geschehen; aber man hat einen jeden, der sich getraute, die reine Wahrheit zu verkünden, verfolgt und unschädlich gemacht, weil die Macht der Päpste, Patriarchen und Bischöfe zu groß  
 24 war und weil sie die Staatsgewalt zu ihrer Hilfe und Verfügung hatten.

Dr. Martin Luther hat zwar das neue Testament zur Geltung gebracht, aber erst dann, als die Ausdeutung der hl. Schrift schon ganz verballhornt war, wie ihr aus der Aufklärung in der hl. Dreieinigkeit er-  
 28 schehen habet. Den früheren Gesandten gelang es nicht, sich herauszuwinden aus der Priestergewalt, und wer energischer war, der hat durch Kerker, Folter und schmerzvollen Tod seine Ueberzeugung bezahlen müssen. Und dieses würde auch mit den Verkündern Meiner reinen Lehre in jeziger  
 32 Zeit geschehen, wenn Ich dies zulassen möchte. Aber die Zeiten sind vorüber für priesterliche antichristliche Wirtschaft, und daher werde Ich diesmal Mein Evangelium einführen, auch wenn sich die Mächtigen der ganzen Welt dagegen sträuben würden, weil Ich es will, und was Gott  
 36 will, das können die Menschen nicht hindern auszuführen.

Verschwinden werden nach und nach alle Religionen der Kirchen und Sekten auf der ganzen Welt und mit ihnen auch ihre Priester, Leiter und Lehrer, weil für die Lüge der Boden nicht mehr geeignet ist, wo das Licht  
 40 der Wahrheit aus Gott den Boden der Welt zu beleuchten anfangen wird.

Sichtbare und unsichtbare Mächte werden einstehen für dieses herrliche Licht aus den himmlischen Höhen und es suggestiv und öffentlich den Völkern der Erde beibringen. Die reine christliche Lehre wird teils  
 44 durch guten Willen sie anzunehmen, teils aus Ueberzeugung, daß sie reine Wahrheit und aus Gott stammend und daher die Liebe ist, welche sich herbeiließ, die Völker zu beglücken und zu Brüdern und Schwestern eines Sinnes und Herzens zu machen, eingeführt werden.

48 Dann werden die Völker glücklich, weil sie kein Druck der Steuer,

der Beamten, des Militärs und des Gesetzes selbstsüchtiger Herrscher mehr bedrücken wird. Liebe, Demut, Geduld, Friedenspflege, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit werden die Fahnen der Völker der Erde heißen, nach welchen sie streben und welchen sie folgen werden. 4

Schlaraffia, Utopia und Eldorado <sup>1)</sup> sind Namen, welche von den Menschen aufgestellt wurden, aber sie zu verstehen, was sie im Kerne enthalten, das ist ihnen nicht geglückt, weil sie selbe zuerst in sich haben müßten, um sie aus sich in die Deffentlichkeit zu stellen. Dieses aber wird in der Zukunft werden, weil durch Mich Selber paradiesische Zustände auf der Erde geschaffen werden.

Aber so lange hab=, ehr= und herrschsüchtige Priester euch lehren und in der Verdummung großziehen werden, so lange können aus der dunklen Erde keine lichten Gefilde der Sonne werden. Daher jage Ich euch: Verlasset die Priester und ihre falschen Lehren und Zeremonien, und laffet euch bloß durch Meine Vaterworte in der Religion belehren, damit eine Herde und ein Hirte werde. 16

Nicht verachten und verfolgen sollet ihr eure bisherigen Priester; denn das ist gegen Meine Lehre und Meinen heiligen Willen, weil sich darin keine Bruder- und Nächstenliebe kundgiebt, sondern nur die finstere Rache und Bosheit des Satans, darum laffet sie ruhig ihre Wege gehen, und gehet nicht mehr zu ihrem Gottesdienst; denn es darf keine Zweiseitigkeit der Anschauungen unter euch herrschen, sonst wird kein Ende der Zwietracht und falscher Auslegung in Meiner Lehre, also auch keine Herde, wie Ich sie haben will. 24

Streitet auch nie über eure Ansichten, welche die richtigen sind, weil dies nur Wiedergeborene vollkommen rein erfassen; darum wendet euch an solche, daß sie euch die Wahrheit geben; denn nur Wiedergeborene haben ein reines Licht, einen klaren Einblick in die Geheimnisse Meiner Liebe, welche die Menschen leitet und zu Mir führt. 28

Je früher ihr alle einen Glauben haben werdet, der durch die Liebe zu Mir und zum Nächsten thätig wird; und euch allen Meinen Anordnungen bezüglich der materiellen Angelegenheiten untergeordnet habet, desto früher werde Ich Meinen Segen über solche Gemeinden, wo dies stattfinden wird, senden. Geschehen wird es müssen, daher befreundet euch lieber mit der Erfüllung Meines Willens, damit ihr früher glücklich werdet. 32

Nicht an Mir, sondern an euch ist alles gelegen, ob ihr geistig und materiell glücklich werden wollet; denn Ich kann euch nicht früher die Gnaden geben und in paradiesische Zustände versetzen, wie Ich im Gebetbuch versprach <sup>2)</sup>, bis ihr dazu tauglich werdet, welches durch eure eigene Mühe und Arbeit an euren Tugenden — sie den Meinigen <sup>3)</sup> nachzubilden — erreicht wird. 40

Was eure Priester anbetrifft, so ist es ihre eigene Schuld, daß die Menschen sich so weit von Gott abgewendet haben. Hätten sie auf die Sitten des Volkes wie treue Diener Gottes gewacht, dann hätte die Gottlosigkeit und Laueheit im Glauben nie Platz greifen können, weil sie selbe gehörig beleuchtet und gerügt hätten. 44

<sup>1)</sup> Mauro-spanisch: ili dorado, d. h. „vergoldetes Land“ (fabelhaftes Goldland.) — <sup>2)</sup> Christl. theos. Gebetbuch S. 90. — <sup>3)</sup> Gebetbuch S. 82. 48

Aber es gab eine lange Zeit von Jahrhunderten, in welcher das Volk gläubig und fromm war, während die Priester eine Ausgeburt von schlechten Sitten und Verkommenheiten darstellten. Die schlechten Beispiele der Priester sah das Volk und wurde dann selbst schlecht. Endlich brach die Zeit des Lichtes und des Wissens an, man brachte alle geschichtlichen Nachrichten zum Vorschein und spiegelte die Wahrheit des Glaubens in den Beispielen der Priester: Wenn die so lebten und leben und keinen Glauben haben, wozu sollen wir glauben und ihnen nachlaufen? Zuletzt kam die Freiheit, die Thaten der Priester sogleich in die Oeffentlichkeit tragen zu können und dieses wirkte wie eine Pest auf das Volk. Es starb massenhaft an dieser Pest und wurde tot im Geiste, die Gräber thaten sich auf und zeigten die Greuel der Verwüstung, dh. die Menschen verfielen in viele Sünden und wurden zum Greuel an der Menschheit ob ihrer gottlosen Thaten, welche neue Verbrechen zeugten.

So ging herab der Glaube durch die schlechten Beispiele der Priester, welche nicht einsahen, daß sie nur durch gute Beispiele ihres eigenen Lebens das Volk im Guten erziehen können, sondern nur darnach trachteten, recht viel Geld zusammenzuhäufen, um versorgt zu sein, wenn es fehl gehen sollte. Alles dieses sah das Volk, und verlor täglich mehr an Respekt vor ihnen, da die Thaten gerade das Gegentheil zeigten, was sie das Volk lehrten.

Nun, was wird ihnen alles Geld und Besitz nützen, den sie sich auf betrügerische Weise verschafft haben: Opfert Gott und der Kirche und wir werden für euch beten und euch helfen in den Himmel zu kommen! Mir zulieb wurde das Geld geopfert, indem das verdummte Volk nicht nachdachte, daß Ich kein Geld und nichts Materielles brauche, und bezahlte Gebete, besonders auf solch gemeinbetrügerische Art gedankenlos hingepärrt, nie erhöere, — daß Ich werde Mir nehmen, was Mir geopfert wurde, und es an die Armen verteilen, wenn sie es nicht selbst thun werden. Ich sage euch im voraus, was Ich beabsichtige, damit ihr selbst das thun könnet, wodurch ihr, wenn ihr aus Liebe zu Mir und den Nächsten es thun würdet, nach Maßgabe eurer Barmherzigkeit, von den vielen Sünden, die ihr begangen habet, manche wieder tilgen könnet.

Wie der Tischler mit dem Hobel, oder der Schmied mit der Zange sein Brod sich ehrlich verdient; also war Mein heiliger Name **Jesus Christus**, vor dem sich alle Geister in der Unendlichkeit in tiefer Ehrfurcht beugen, für euch das Instrument eurer sündhaften Zunge, um damit das Geld aus dem Volke herauszuschwindeln und in betrügerischer Weise in eure bodenlosen Säcke verschwinden zu lassen.

Ablässe, Wallfahrten, Gott opfern u. s. w. wurden empfohlen; für Kirchenbedürfnisse und für alle erdenkliche Sachen mußte das Volk Geld hergeben, weil ihr ihm durch betrügerische Angaben vorhieltet, daß es Gott gefällig und daher ihm nützlich ist, und wurde es so um sein Geld und Seelenheil betrogen.

Alle eure Andachten habet ihr auf äußere Zeremonien übertragen und damit das Volk verblindet und verdummt, da Ich doch oft gesagt habe, daß Mir alle äußeren Zeremonien und Opfer ein Greuel sind.

Ihr triebet das Volk mit Drohungen von ewigen Strafen in die gebauten Kirchen, während Ich nie gesagt habe, daß mir Jemand ein Bethaus bauen soll; denn Ich wohne in keinem anderen Tempel als bloß in Menschen=Herzen. <sup>4</sup>

Ich sagte zwar dem König David, daß nicht er, sondern sein Sohn mir ein Haus (Tempel) bauen soll, aber mit welchen Worten, das verschweigen euch alle Priester, also will Ich euch genau sagen, was Ich durch den Propheten Samuel<sup>1)</sup> dem König David versprach. Die Worte <sup>8</sup> lauten: „Wenn nun deine (Lebens=) Zeit hin ist, und du bei deinen Vätern (tot im Fleischleibe) liegst, will Ich deinen Samen **nach dir** erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will Ich sein Reich bestätigen.“ <sup>12</sup>

Wer klar über diese Weissagung nachdenket, wird sogleich herausfinden, daß man aus einem toten und verfaulten Körper nach dem Tode keinen Samen nach materiellem Begriffe erweckt! — Ebenso klar sprechen die nächsten Verse (13): „Der soll Meinem Namen ein Haus bauen, <sup>16</sup> und Ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen **auf ewig.**“ — (14): „Ich will **Sein Vater** sein, und Er soll **Mein Sohn** sein.“ — 16): „Aber dein Haus soll beständig sein ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.“ <sup>20</sup>

Wäre Salomon nach dem Tode Davids, als dieser schon in der Gruft bei seinen Vätern schlief, im Leibe seiner Mutter erweckt worden, so wäre Salomon kein Sohn Davids, sondern ein Gottessohn wie Jesus, der unter dieser Verheißung eben genannt wurde; darum sagte Ich als <sup>24</sup> Vater: Er wird Mein Sohn und Ich (nicht David) Sein Vater sein. Gleichzeitig sagte Ich zweimal, daß Ich Seinen (und nicht Davids materielle) Stuhl auf ewig bestätigen werde. Davids und Salomons materielle weltliche Königsthronen sind vermodert und verschwunden, daher <sup>23</sup> wäre Meine Verheißung eine Lüge, wenn Ich Davids weltlichen Thron darunter gemeint hätte, während der geistige Thron Davids, dessen Repräsentant aus dem Samen Davids Jesus war und ist, geistig ewiglich bestehen wird. <sup>32</sup>

Hier handelt sich zu verstehen, was Ich damit meinte: Dein Sohn (Jesus) soll Mir ein Haus bauen. Jesus, als geistiger Repräsentant des geistigen Thrones Davids, war berufen, einen geistigen Thron Gottes im Herzen aller Menschen, eine Wohnung der Liebe zu Gott und den Nächsten <sup>36</sup> durch Seine Lehre zu erbauen, und dieses Haus der Liebe, im Herzen der Menschen, hat Er erbaut durch die Lehre der Liebe, die Er vortrug und lehrte.

Also heißt in klaren Ausdrücken Meine Weissagung; denn Ich habe <sup>40</sup> nie ein Bethaus, einen Tempel oder eine Kirche von Holz und Stein zu erbauen geheißen, wenn auch Salomon, Meine Weissagung falsch verstehend, Mir einen Tempel erbaute; und weil das Volk die geistigen Worte nur materiell erfaßte, ließ Ich Mich herbei, sichtbar durch eine <sup>44</sup> große Feuerflamme vertreten zu sein.

„Kirche“ ist die Braut Christi und „Zeremonie“ der Gottesdienst, so lehren die Priester, — und führen damit das Volk von der Wahrheit zur Lüge und dadurch in die Hölle. <sup>48</sup>

<sup>1)</sup> 2. Samuel 7, 12—16.

Es ist die Aufgabe des Menschen, diese Meine Aufklärungen richtig zu erfassen und nicht durch Einwendungen seiner Vernunft zu entkräften zu suchen, wie es vielfach geschieht, daher auch so viele Ansichten und  
4 Meinungsverschiedenheiten.

Was Ich nicht Selber aufstellte und lehrte, das verwerfet, denn es hat kein Heil, sondern es birgt Unheil für eure geistige Existenz in sich. Klügelst euch nicht selbst aus, was ihr nicht versteht, sondern nehmet  
8 eure Zuflucht zu einem Wiedergeborenen, und was der sagt, das glaubet, und es wird recht vor Mir. Es werden übrigens alle zweifelhaften Sachen nach und nach veröffentlicht werden, daher leset fleißig Meine Aufklärungen und lebet darnach, denn sie sind der Wegweiser zum ewigen  
12 Leben eurer Wiedergeburt oder eures Himmels.

Die leeren Wände eurer Kirchen (ohne Altäre, Bilderschmuck und Schnitzwerk Materiell-Geistiges vorstellend) dürfet ihr schon für Zusammenkünfte benützen, wenn die Zeit dazu reif wird, aber nur so, wie  
16 Meine Apostel im Tempel zu Jerusalem: Als Zusammenkünfte zum Liebesmahl und zur Besprechung über geistige Sachen, wobei Jedem frei stehen soll, öffentlich um diese oder jene Aufklärung zu bitten, die er noch nirgends gelesen oder gefunden hat. Es darf vorgetragen, gelesen  
20 und erklärt werden. Man kann das Liebesmahl als Erinnerungsmahl auf Mein letztes Abendmahl einnehmen. Man kann geistige Lieder singen und auch mit Musik begleiten; denn auch in Meinem Himmel wird musiziert, und man kann beten für dies und jenes. Ja, ihr könnet euch wie  
24 in einer öffentlichen Versammlung über alles Vorkommende besprechen und beraten, was geistiges Leben betrifft; nie sollet ihr aber mit Politik und solchen Sachen auftreten, welche die Harmonie der Brüder und Schwestern stören und wo Ungeistiges und Liebloses den Gegenstand des Ge-  
28 spraches bilden würde.

In dem Werke „Die christliche Theosophie“ habe Ich euch die höchsten geistigen Beredlungsvorschriften gegeben. Trachtet doch, so hochgeistig euer ganzes Leben und Handeln einzurichten, damit ihr recht  
32 bald zur Wiedergeburt des Geistes gelanget; denn sonst kommet ihr gar lange nicht dazu, wiedergeboren zu werden.

Wer zur Wiedergeburt des Geistes schreiten will, der soll sich die Lehren der Christlichen Theosophie und des Gebetbuches genau einprägen,  
36 damit er nicht zu oft stolpern wird. Er soll aber sich gut merken, daß **nicht blos Ich, sondern auch der Geist der Satana durch das innere Wort** spricht und daß er deshalb sehr, sehr vorsichtig in seinem ganzen Denken, Wünschen, Reden, Handeln, geistigen Befragen und  
40 Antworten sein muß. Ich lasse sehr viel falsche oder Lügenantworten durch Satana dem Frager zukommen, um ihn zu prüfen, ob er standhaft ist, ob er sich nicht ärgert und mit Mir raisonnirt, warum Ich ihn angelogen habe; — Ich lasse einen Jeden in seinen Schwächen unauf-  
44 hörlich prüfen, bis er sie unterdrückt und geistig wird. Erschrecket nicht vor dem öfteren Fallen! — Bittet um Vergebung und arbeitet fleißig an euch weiter. Ihr müßet gegen alles Unangenehme gestählet sein: Weder Lüge des Satana auf Meinen Namen, noch Beleidigungen der Nächsten,  
48 noch Geldverluste, noch sonstige Unannehmlichkeiten dürfen euch aus der

Fassung und Ruhe bringen! Es blitzt und donnert unaufhörlich in euch und um euch, und ihr seid nie sicher, betrogen oder überrumpelt zu werden, daher rate Ich euch noch einmal: Leset die besagten zwei Bücher öfters durch und achtet allen Ernstes auf diese Lehren, daß ihr sie <sup>4</sup> immer in Gedanken habet und euch fleißig übet, sie in der That zu erfüllen. Besonders acht sollt ihr geben auf die Tugend der Keuschheit und auf euer vermeintliches Rechthaben und auf euren Zorn, denn da ist das Feld der Satana, und ihr werdet oft so belogen und betrogen, wenn ihr <sup>8</sup> euch durch das innere Wort an Mich wendet, daß ihr ganz verfallen könnt, weil Ich euch entscheidende Lehren in dieser Richtung gegeben habe, an die ihr euch zu halten habet. Daher antworte Ich selten auf solche Fragen; um so eifriger ist die Satana bemüht, alle erdenkliche <sup>12</sup> Weisheiten und Klugheiten in der Sache euch zu übermitteln und euch auf falsche, verderbliche Wege der Sünde zu leiten.

Also merket euch: Euer materieller Satan des Fleisches und der Untugenden und Leidenschaften; der geistige Satan (der Geist der Sa- <sup>10</sup> tana selbst), dann Ich; auch Geister und Menschen sind die Prüfer, welche an euch herantreten und euch nach allen Seiten bearbeiten. Die Satana heßt Menschen und spricht durch Medien gegen euch, daher wundert euch nicht, wenn ihr plötzlich von dort arge Lieblosigkeiten erfahrt, <sup>20</sup> wo ihr sie am wenigsten erwartet; denn es handelt sich bei ihr darum, euch zur Revanche oder groben Entgegnung zu reizen, um Unfrieden zu stiften. Ich sage euch: da entgegnet gar nichts; denn es ist nichts anderes, als daß sich die Satana deines Bruders oder deiner Schwester <sup>24</sup> bedient hatte, dich in Zorn und zur Rechtfertigung durch derbe Worte zu reizen und zu bringen. Ihr aber, die ihr euch bemüßigt fühlet, euren Nächsten gehörig abzukanzeln und bloßzustellen vor Anderen, wisset, daß ihr dann die Werkzeuge der Satana seid, und daher reißet euch heraus <sup>28</sup> aus ihren giftigen Krallen und handelt so, wie euch in der christlichen Theosophie mehrseitig erklärt wird, damit ein Leben der Kinder Gottes auf Erden sich bilden und entwickeln könne, denn mit der Lieblosigkeit steckt ihr immer in den Krallen der Satana. Lasset euch nicht gedanken- <sup>32</sup> los betrügen; denn die Satana ist am gefährlichsten, wenn sie in Lichtgestalt eines Engels erscheint, ja sie kann selbst in Heilandsgestalt erscheinen. Daher seid vorsichtig und wendet euch an ein bewährtes Medium, als Wiedergeborenen, mit der Bittfrage, ob Alles richtig so ist, <sup>36</sup> wie euch dargestellt wurde. — Passet auch auf, auf eure Gedanken- sprache (Autosuggestion), denn auch diese täuscht euch oft, und ihr denket, Ich habe euch belogen; ja, selbst Diktate entstehen durch sie, wenn ihr zuviel auf euren Gedanken verharret. Nehmet euch daher sehr <sup>40</sup> in Acht in euren Diktaten, daß sie keine falschen Lehren und Lieblosigkeiten, die sich nicht mit der Liebe, Demut und Geduld vertragen, in sich fassen, denn solche sind nicht von Mir.

Endlich komme Ich zu **allen Menschen** mit Meiner Liebe und <sup>44</sup> rate euch: Verlasset eure Verstandesweisheit der Welt und kommet zu Mir in die Schule der Liebe, Demut und der Toleranz. Leset Meine diktierten Bücher und lebet und handelt nach den Lehren, die ihr darin finden werdet. 48

Unterstützet mit eurem Vermögen und Ueberfluß nach eurer Erkenntnis die Ausbreitung Meiner Lehre! Ich könnte dies Selber thun, denn es steht Mir ja die unendliche Schöpfer-Allmacht zur Verfügung; <sup>4</sup> aber was bleibt euch übrig, aus Liebe zu Mir und zum Nächsten zu thun, wenn Ich Selber dies bewerkstelligen möchte!? Daher benützet die Gelegenheit, euch in Werken der Gottes- und Nächstenliebe solange zu bethätigen solange euch dies möglich ist, damit ihr <sup>8</sup> euch ausweisen könnet, daß ihr nach Meiner Lehre gelebt und gehandelt habet. Lasset daher die Armen und Bedürftigen nicht Hunger und Not leiden; denn sie sind eure geistigen Brüder und Schwestern, in denen Ich Selber als „der Allerheiligste“ wohne und die Wohl- <sup>12</sup> thaten eurer Liebe und Erbarmung in Empfang nehme!

Merket euch! Euer Gott in Christus ist überall, aber sein Thron und Opferaltar ist in den wahrhaft Armen und Notleidenden. — Daher lasset Mich nicht darben an eurer Liebe und Barmherzigkeit, so lange <sup>18</sup> ihr noch Zeit dazu habet, was Gutes zu thun und euch dadurch das Reich der Liebe zu erkaufen.

Denn ihr wisset die Zeit und die Stunde nicht, wann Ich kommen und die Erde und alles auf Erden allen Menschen gleich verteilen lassen <sup>20</sup> werde. — Dann wird keine Zeit mehr sein, und ihr seid ohne Werke der Nächstenliebe, mit denen man sich den Himmel erwirbt.

Millionen Arme giebt es, welche hungern und Not leiden, und niemand kann sich ausreden, daß er nicht weiß, wo die sind, denn <sup>24</sup> Arme giebt es überall. Strecket aus eure mildthätige Hand und helfet mildern die Not der Armen, Hungernden, Kranken und Bedürftigen!

Reichet ihnen nicht bloß die materielle Unterstützung, sondern auch geistige, nämlich die Bücher, welche Ich diktiere: z. B. das Gebetbuch, die <sup>28</sup> Predigten, die christliche Theosophie und was euch sonst lieb zu thun ist. Keinesfalls gebet ihnen weltliche Bücher; denn dann habet ihr gegen Meinen Willen gethan und somit gesündigt.

Denn auch die Armen, welche nicht das Geld haben, sich die nötigen <sup>32</sup> Bücher zu verschaffen, aus denen sie die von Mir diktierte Lehre lesen und erfahren, sind berufen, am Vaterstische teilzunehmen, denn sie sind auch berufen, zum Mahle des Lammes Jesus zu erscheinen.

Mein väterlicher Wunsch ist es, daß niemand fehle an Meinem himm- <sup>36</sup> lischen Tische, der gedeckt ist für alle Meine Kinder. Ich bin ein liebevoller Vater und Sorge für alle Meine Kinder, aber nicht direkt, sondern indirekt: die Armen sollen von den Reichen mit Arbeit und sonst wie immer geldlich und materiell unterstützt werden, so lange die Weltzustände noch <sup>40</sup> so sind, wie sie eben geschaffen wurden.

Aber was ihr gebet, das gebet aus Liebe zu Mir, dann ist es nach der Vorschrift gegeben, wie Ich euch lehre; denn wer etwas giebt und giebt es nicht aus Mitleid, Barmherzigkeit zum Nächsten und aus Liebe zu <sup>44</sup> Mir, der Ich euer Nächster bin in jedem Menschen, da Ich in ihm wohne, der hat nichts gegeben, weil widerwilliges oder grobes Geben gar kein Geben im Sinne der Verdienste für das Himmelreich ist.

So handelt ihr nach Meiner Lehre und erwerbt euch Verdienste für <sup>48</sup> das geistige Leben. Denn das Leben im Fleische ist euch gegeben als

Prüfungsschule der Welt, in welcher ihr alle eure Untugenden, Begierden, Gelüste und Leidenschaften unterdrücken und aus euch ausmerzen sollet, um einst durch die Gnaden und Gaben der Wiedergeburt beglückt zu werden.

Also ist die Liebe Meines väterlichen Herzens thätig zu euch Allen, damit ihr Alle zu Mir, eurem Vater in Jesus kommet und überglücklich werdet. Bestrebet euch daher, Meinem Willen nachzukommen, damit ihr aus Sündern, welche die Hölle nach dem Tode erwartet, zu Engeln<sup>4</sup> werdet, um ins Paradies und endlich zu Mir in den Himmel zu kommen. Denn da ist eure wahre Heimat, wo das Haus eures Vaters ist, und wo Er thront.

Mit offenen Armen und liebevoll erwarte Ich euch an der Thür<sup>12</sup> Meines Vaterhauses; denn Ich Selber bin der reiche Vater und **ihr stellet den verlorenen Sohn „Satan“**, wie es im Evangelium erzählt wird, **vor**, da ihr, wie euch im Gebetbuch und in der Christlichen Theosophie näher erklärt ist, nach Leib und Seele aus der in der Ma-<sup>16</sup>terie gefestigten Seele der Satana (des Satans oder Luzifers) genommen seid. Daher das viele Böse in euch, welches ihr kreuzigen und aus euch ausmerzen sollet.

Ja, wahrlich, Ich sage euch: Der Seele und dem Leibe nach<sup>20</sup> seid ihr nur Satan; nach dem Geiste aber Gott, daher der Widerspruch in euch zwischen gut und böse, daher die Schwierigkeit, euch dem Geiste Gottes in euch unterzuordnen und zu folgen, und eure satanischen Eigenschaften in Jesu Tugenden umzuwandeln. Um so mehr sollt ihr<sup>24</sup> euch kümmern, die Seele des Satans aus der Materie zu erlösen, da sie nun euer Eigentum ist, da ihr selbst der Satan seid, so lange ihr nicht nach dem Willen Meines Geistes in euch handelt und wandelt.

Wahrhafte Kinder Gottes seid ihr erst durch die Wiedergeburt des<sup>28</sup> Geistes,<sup>1)</sup> daher kümmert euch um diese, weil ihr dann ein himmlisches Leben schon auf Erden genießet.

Das ist die Stimme eures Gottes und Vaters, die zu euch spricht und euch lehrt, was ihr thun oder unterlassen sollet, damit durch einen<sup>32</sup> reinchristlichen Glauben und durch das Leben und Handeln darnach, ein Hirte und eine Herde werde im Jesus, eurem Gott, Schöpfer, Vater, König und Richter. Amen.



<sup>1)</sup> Siehe oben Seite 56 die Fußnote; — und Seite 63, 11.  
Die heilige Dreieinigkeit.

## Inhalts-Verzeichnis

### der Schlagwörter über Personen und Bezeichnungen.

— Die erste Zahl bedeutet die Seitenzahl, die zweite die Zeilenzahl. —

#### A.

Abendmahl letztes 15, 18; 35, 20. —  
Wirt von Jesus kuriert 35 32.  
Abiram und Datan 69, 16.  
Ablässe der Sünden 76, 41.  
Abraham 18, 21.  
Adam erschaffen 27, 38.  
Adams Erschaffung 12, 38. — Erbsünde  
Strafe 18, 7. — Sündenfall und die  
Forderung der göttlichen Weisheit 44,  
25. — Erbsünde 67, 30.  
Advokatenkanzleiverbrechen 72, 30.  
Aether magnetisch=elektrischer 25, 40.  
Aethergeist: Gott 25, 44.  
Alleinseligmachende Lehre (der Kirchen und  
Sekten) 31, 45. — ist die Liebe 31, 46.  
Allerheiligster 80, 11.  
Allmacht Gottes, Seite 42 bis 46.  
Anna, Mutter Marias 27, 44.  
Antichrist, wer ist — ? 40, 47.  
Antichristen 10, 44. — der Bibel 31,  
16. — aus Christen auf staatlicher und  
kirchlicher Erziehung 40, 43. — 74, 14.  
Antichristentum der Herrscher 70, 9. —  
Staatshäupter des privilegierten— 71, 1.  
Antichristlich 10, 42.  
Antichristliche Literatur 21, 32. — Menschen-  
sagungen 27, 20. — Lehren, Fabrika-  
tion dieser 74, 11. — Weltordnung 68,  
17. — Staatsgesetze 69, 21. 32. —  
73, 8—Kirchen- und Staatsgesetze 70, 46.  
Apostelgeschichte, Weissagung 50, 33.  
Arbeiterklasse 60, 23.  
Arme 14, 22. — unterstützen 47, 21. —  
als Sklaven 60, 23. — 61, 36. — und  
Bedürftige 80, 9. — 80, 25. — Got-  
tes Opfer an — verteilen 76, 28.  
Armen=Leben 61, 22. — Unterstützung  
wie soll sie sein 80, 41.  
Armeeen entwaffnen 70, 35.  
Arzt: Jesus Jehovah 47, 24.

Atheist 11, 29.

Augen geistige öffnen 61, 25.

Augustin, Bischof von Hippo 64, 30.

Ausjauger des Volkes 68, 28.

Autosuggestion 79, 37. — Diktate 79, 41.

#### B.

Babel der Priesterwirtschaft 65, 2.

Barmherzigkeit 14, 38.

Beamtdruck 75, 1.

Bedürftige 14, 22. — unterstützen 47,  
21. — 61, 36. — 80, 9. — 80, 25.

Beichte 11, 8.

Beispiele schlechte der Priester 20, 44.

Bekehrung der Römischen und Protestan-  
ten 3, 3.

Bekehrungsbücher 6, 42.

Bekittlung der Jesu=Lehre 32, 21.

Beleidigungen der Nächsten 78, 47.

Belohnung oder Strafe liegt in der That  
17, 44.

Beredsamkeitsgabe 37, 43.

Beten im Familienkreise 55, 25.

Beten, wo und wie soll man? 65, 35.

Bethaus 77, 3.

Beugen oder brechen ist die Lösung 71, 3.

Bibel=Ausgabe alt, neu 9, 29. — neue

10, 12. — Buchstabenglauben 10, 31.

— Aufklärung 20, 28. — Buchstaben-

reiterei 22, 9. — Ausdeutung mate-

rielle ist ein Unsinn 24, 28. — und

Diktate 30, 31. — Buchstabenglaube

30, 38; 31, 9 — geistige Aufklärung eine

Reberei (!?) 31, 10. — Antichristen 31,

16. — Text=Aufklärungen 32, 25. —

Auslegungsgabe 37, 24. — Text erklä-

ren 39, 43. — Christen 64, 42; 68,

35. — Auslegung der Priester 68, 47.

— Auslegung Gottes 68, 48. — Auf-

klärung 74, 18.

Bietigheimer Vaterbücher 65, 40.

Bilder=Verehrung 27, 11. 19.

Bischöfe müssen verheiratet sein 67, 4.  
 Bischöfliche Seminarien 48, 4. — Macht  
 74, 22.  
 Blut, siehe Entsprechungen 50, 40.  
 Brod himmlisches 24, 14.  
 Brüder, alle Menschen sind — 18, 41.  
 Brüderlichkeit 41, 12. — 73, 6.  
 Bücher geistige: Gebetbuch, Predigten,  
 Christliche Theosophie 80, 27.  
 Buchstabenglaube 31, 23.  
 Buße fortbauernde 11, 9.  
 Butter geistig: Weisheit 28, 3.

**C.**

Christi Wiederkunft 6, 17; 7, 5; 21,  
 12. — Wolke 21, 13. siehe Wolken.  
 Christlich-theosophische Gemeinde 20, 7.  
 Christlich-theosophische Schriften 20, 27.  
 Christlich-theos. Bücher 21, 31; 65, 16.  
 Christlicher Theosoph 74, 6.  
 Christus ist der hl. Geist S. 25—40.  
 — ein ungebildeter Proletarier (?)  
 32, 42. — Herrscher von Ewigkeit 41,  
 25. — ist der Geist Gottes im Menschen  
 46, 43. — Religion(en) 20, 36. — Seele  
 45, 6. — Siehe auch Gott, Gottes=  
 Jesus, Sohn, Messias, Geist.  
 Clairevoyance 11, 28.

**D.**

Dahingegangenen 61, 26.  
 Datan und Abiram 69, 16.  
 David König 18, 24; 49, 20. — 77, 5.  
 Davidssohn Jesus 15, 32; 19, 19.  
 Davidsstamm, Maria und Josef 19, 20.  
 Davids Stuhl 29, 2. 15. — geistiges  
 Königreich 29, 37. — Nachkommen in  
 der jetzigen Zeit 53—54. — in Europa  
 54, 17. — geistiger ewiger Thron 77, 30.  
 — Nachkomme: Jesus 77, 9—39. —  
 geistiges ewiges Königreich 77, 9—39.  
 Decillion Jahre ist eine Ewigkeit 72, 32.  
 Delubrum 9, 45.  
 Demut, Gnade der — 38, 40.  
 Demütig, seid — beim Lesen Meiner  
 Bücher 65, 44.  
 Demütigen, Gebet der — 10, 25.  
 Diabulus (diabolos) böser Gott, Teufel  
 63, 13.  
 Diktate Gottes 12, 1; 49, 47.  
 Diktate habet acht auf sie! 79, 40.  
 Dreieinigkeit hl., Seite 42 bis 47. — nach  
 menschlicher Weisheit 26, 9. — mit  
 der Flamme, Licht und Wärme ver=  
 glichen 42, 43.

**E.**

Ecclesia, Wortbedeutung 9, 47.  
 Ehebrecher 68, 11.  
 Ehepflichten 68, 10.  
 Eingeborner Sohn 23, 28.  
 Eldorado 75, 5.

Elektrisch=magnetischer Aether 25, 40.  
 Elektrizität im Lichte 43, 4.  
 Elementarereignisse 52, 2; 59, 9.  
 Elias als Johannes der Täufer 52, 24.  
 Eltern ehren und folgen 66, 39.  
 Empfanget den hl. Geist, Bedeutung  
 dieses Kraftspruches 39, 39.  
 Engel reinkarnierte 52, 22. — von der  
 Sonne Aufgang 54, 6. — Gottes  
 Aussendung 70, 23.  
 Entsprechungen in Gott S. 12—47.  
 Entsprechungen: Lebendiges Wasser:  
 Liebeswerke 14, 4. — Gott-Vater: die  
 Liebe 14, 33—43; — 15, 1—24. —  
 Lichte Wolken: Gotteslehren 21, 13.  
 — Jesu Fleisch oder himmlisches Brod:  
 Gotteslehre 24, 14. — Butter: Weis=  
 heit; — Honig: Liebe 28, 3. — Tröster:  
 Geist der Gnade, Liebe, Weisheit und  
 Glaubenskraft 33, 42. — Gut: heilig,  
 unfehlbar 41, 46. — Blut: Liebe;  
 blutige Menschenunterdrückung und  
 Ausbeutung 50, 40. — Feuer: Feuer=  
 eifer 50, 42. — Juda: Gute 53, 48. —  
 Jerusalem: Die Welt 54, 1. — Engel  
 von der Sonne Aufgang: Gottesbote  
 von der göttlichen Barmherzigkeit 54, 6.  
 Entsprechungsbilder der Dffbrg. Joh.  
 32, 40. — Siehe: Rechte der Kraft  
 Gottes; Himmelswolken; Engel; Thron  
 der Herrlichkeit Gottes S. 52. — Versie=  
 gelte: zur göttlichen Liebe Geführte  
 — Versiegler: Befehrer zur Gottes=  
 und Nächstenliebe 54, 8. — Gräber;  
 sündige Herzen 76, 12.  
 Ephesus, Konzil im Jahre 381. 42, 16.  
 Erbsünde Adams, Strafe 18, 7.  
 Erde ein Paradies 52, 35. — als Nest  
 des Satans, die Hölle 2. Grades 59, 38.  
 — ist Gottes Eigentum, aber kein  
 Privateigentum 62, 22. — Erdens=  
 und Vermögens-Verteilung 80, 18.  
 Erfinder und Reiche 60, 26.  
 Erfindungen 60, 22.  
 Ersten werden die Letzten 41, 32.  
 Erzteufel: Herrscher 71, 36.  
 Etymologien: Jehovah 12, 15. — Vater,  
 pater, faber, pa, ber, mas 12, 43. —  
 Himmel 17, 46. — Hölle 17, 46. —  
 Gott 17, 48. — hol (huli) 18, 2. Sohn  
 23, 47. — ward 25, 2. — Seele 25, 7.  
 — Zebaoth, Zeus, Deus Dé 29, 46.  
 — gut 41, 47. — Jesus 47, 24. —  
 Geist 47, 43. — Teufel 63, 13. —  
 Satan 63, 19. — Eldorado 75, 47.  
 Eva erschaffen 27, 38.  
 Evangelischer reicher Vater ist Gott 81, 13.  
 — verlorener Sohn: Mensch als Satan  
 81, 14.  
 Evangelium Jesu Christi 6, 40; 54, 46.

Evang. Johannis (VI, 45): 3, 10; 6, 15.  
 Evangeliums Ausbreitung 73, 38. — ein  
 Menschenwerk? 73, 43. — allgemeine  
 Einführung 74, 33.  
 Ewige Verdammungsstätten 17, 19. —  
 Strafen 77, 1.  
 Ewiger Gottvater 18, 30. — Vater ver-  
 neint 22, 37.  
 Ewigkeit, Herrscher von — Christus 41, 25.  
 — : eine Decillion Jahre 72, 32.

**F**

Faber, Etymologie 12, 42.  
 Fabrikenbesitz 62, 29.  
 Fahne der Völker 75, 3.  
 Falsche Propheten: tote Bibelbuchstaben-  
 Glaube 31, 12. — Religionslehren  
 64, 28. — Lehren der Priester 75, 14.  
 Familienkreis, Beten im — 54, 25.  
 Fanatismus in der Religion 20, 17.  
 Fassungsgabe verschiedene 65, 47.  
 Faulenzen 60, 47.  
 Fehdehandschuh 69, 11.  
 Felsenfester Glaube 36, 41.  
 Feuer, siehe Entsprechungen 50, 42.  
 Feurige Zungen als Symbol der Gottes-  
 lehre 26, 5.  
 Feuertaufe des hl. Geistes 35, 15.  
 Figurendienst und Bilderdienst 17, 11.  
 Fleisch und Brod Jesu ist Gotteslehre 24, 14.  
 Fleischesleben ist eine Prüfungsschule der  
 Welt 80, 48.  
 Fleischliche Zeugung 27, 42; 28, 2.  
 Fluchen in der Hölle 17, 2.  
 Folter wider Wahrheitsverbreiter der gött-  
 lichen Lehre 74, 29.  
 Freiheit 13, 28. — (volle) 19, 25. 31. —  
 wo Gottes Geist, dort ist — 46, 1. —  
 73, 6.  
 Freiheit, Gleichheit u. Brüderlichkeit 41, 9. 12.  
 Fremdenliebe 14, 25.  
 Frieden innerer, Gnade 33, 38. — des  
 Herzens bewahret! 79, 1.  
 Friedfertigkeit 56, 14.  
 Freude, Gnade der — 38, 33.  
 Fürst des geistigen Friedens 41, 26.  
 Fürsten und Könige sind nicht von Gottes  
 Gnaden 73, 18.

**G**

Gaben des hl. Geistes 20, 2; 36, 14.  
 Gebet ist eine Demütigung vor Gott 55,  
 34.  
 Gebetbuch, Christlich-theosophisches 3, 17.  
 — 65, 39. — bezüglich dessen Heraus-  
 gabe 53—56. — Autor: Gott 56, 29.  
 Gebete bezahlte werden von Gott nicht er-  
 hört 76, 27.  
 Gebetskraftgabe 37, 33.  
 Gebildeter, Leben — 61, 23.  
 Gebot größtes: Liebe 14, 14.

Gebote Gottes 11, 15. Siehe Gottes Gebote.  
 Gedanken-Heiligung 11, 36.  
 Gedankensprache (Autosuggestion) 79, 37.  
 — Diktate 79, 41.  
 Geduld, Gnade der — 38, 33.  
 Gehirn-Eindrücke 11, 23.  
 Geist der Wahrheit 15, 2.  
 Geist der heilige, Seiten 25 bis 40. — in  
 Taubengestalt? 26, 2. — ist Allmacht  
 Gottes 30, 4. 7. 19. — Wirkung in  
 Menschen und Natur 33, 7—25. —  
 der Kräfte und Gnaden Gottes 33, 33.  
 — der Wahrheit 34, 3—28. — geht  
 aus Vater durch die Liebe des Sohnes  
 aus 34, 45. — dessen Gnaden und  
 Kraftgaben in der Wiedergeburt 36, 14.  
 bis 39, 34. — ist Allmacht und aus-  
 strömende Gnade Gottes 36, 17. —  
 Etymologie 47, 43. — Siehe auch Gott,  
 Gottes-, Vater, Sohn, Jesus Christus,  
 Messias.  
 Geist der Satana 66, 1. — 78, 37.  
 Geister von Verstorbenen in Menschen 10,  
 21. — als Menschenprüfer 79, 17. —  
 Unterscheidungsgabe 37, 17.  
 Geistersehen, das — 38, 5.  
 Geisterreich, Seele im 11, 25. — Menschen  
 im — 62, 5. — Eintritt der Seelen  
 ins — 63, 40.  
 Geistes-taufe 35, 15.  
 Geistes-tot 76, 11.  
 Geistige Kräftegabe 38, 26. — Augen und  
 Ohren öffnen 61, 25. — höchste Bered-  
 lungsvorschriften 78, 30. — Unterstütz-  
 ung 80, 27.  
 Geistiger Speise Bestimmung 54, 41.  
 Geld, der Weltfatan, wird wertlos 61, 8. —  
 wertlos erklärt 62, 9. — Erfindung;  
 — ist der runde Satan 62, 17. — Be-  
 sitz 62, 29.  
 Geldes Schicksal 69, 47.  
 Geld-Häufung der Priester 76, 18. —  
 Betrug 76, 45. — Verluste 78, 48.  
 Geldsucht der Menschen 26, 36.  
 Gelehrte und Stolze 50, 12.  
 Gelehrten-Christus 32, 31.  
 Gelehrten-Finsternis 58, 8. — Leben  
 61, 23.  
 Gemeinden künftige 62, 12. — Eigentum  
 62, 30. — Musterfamilie 67, 5. — Se-  
 gen Gottes 75, 33.  
 Gemütsruhe 79, 1.  
 Gerechtigkeit thuet! 58, 46.  
 Gericht wegen Furcht der Ueberzeugung  
 19, 24. — über Gegner 21, 34. — Buße  
 der Seele 29, 24. — der Welt 57. —  
 64, 10.  
 Geschichte, der Religion, der Priester, der  
 Herrscher, des Volkes, der Reichen 57—81.  
 Geschichtliche Fingerzeige 59, 9.

Gesetze antichristliche 73, 8. — selbstfüchtiger Herrscher 75, 1.  
 Gethsemane Garten 16, 18; 44, 39.  
 Gewissen ist Gott 12, 27.  
 Gewitter 60, 17.  
 Gifte unschädlich wirkend 38, 17.  
 Glaube felsenfester 36, 41. — ein einziger, der durch die Liebe thätig ist 75, 30. — reinchristlicher 81, 33.  
 Glaubens-Haß 32, 2. — Hochmut, Haß, Verfolgung, Ungeduld, Fanatismus gegen Andersgläubige 20, 35. — Irrtümer 32, 13. — Geschichte S. 57—81. — Prediger unreiner Lehre 65, 27. — Unsinn über Gottes Namensdeutung 23, 9. — Zweifler 11, 29.  
 Gleichheit 41, 12. — 73, 6.  
 Golgathas Sühne 45, 1.  
 Gott, Etymologie 17, 48.  
 Gott richtet niemanden 11, 11. — Abrahams, Isaaks, Jakobs, 12, 11. — Geist, wahr, gerecht 12, 12. — ist die Liebe 12, 20. — als Menschengestalt 12, 26. — ist Liebe flammende Lust, Liebesgeist 13, 13. — ist Aetherluft 13, 14. — ist überheilig 13, 42. — ist der Himmel 17, 9. — Jesus, Jehovah 19, 23. — kann niemand sehen und leben. 26, 41. — ein wallendes geistiges Flammenmeer 26, 45. — verflucht nicht 27, 47. — ein Ketzer (!?) 30, 42. — ein Lügner, Satan (?) 31, 4. — kreuzigen 31, 6. — ein Ketzer (?) 32, 10. — in der Natur und im Menschen 33, 7—25. — allein ist heilig, gut oder unfehlbar 41, 46. — Definition 42, 41. — ist Aethergeist des Universums 43, 30. — ist Alles, was man mit fleischlichen und geistigen Augen sieht 43, 37. Spaltung in — 44, 31. — opfern (!?) 47, 16. — durch Heiligung im Herzen opfern 47, 19. — anbeten im Geiste und in der Wahrheit, erklärt 47, 19. — ein Ketzer (!?) in Seinen Vaterworten gekreuzigt 49, 37. — als Ketzer bezeichnet 51, 21. — ist unnahbar, weil überheilig 55, 36. — ist die Wahrheit 56, 25. — ist das Universum geistig und materiell 59, 37. — zu erkaufen (!) 61, 13. — als Richter 64, 9. — im Geiste und in der Wahrheit anbeten 65, 35. — opfern (!) 67, 42. — als Geist braucht nichts Materielles geopfert 67, 44. — giebt es keinen (?) Gottes Antwort darauf 68, 24. — als gerechter Richter 68, 37. — als der Herausfordernde die Kirche und die Staatsgewalt 69, 10. — Selber wird den Kampf gegen Seine Widersacher aufnehmen 70, 30. — ist der alleinige

Weltkönig, die alleinige Majestät 72, 9. — ist der Welt Herrscher 73, 14. — als König in Seinen Richtern als Volksleitern 73, 23. — erhört bezahlte Gebete nicht 76, 27. — opfern 76, 41. — sorgt indirekt für Menschen 80, 37. — S. auch Vater, Sohn, Geist, Jesus, Christus, Messias.  
 Götter im Priesterkleide 73, 30, 32.  
 Gottes-Gebote 11, 15. — mit Füßen getreten 21, 6. — 58, 1. — sind nicht von Menschen 62, 3. — Erklärung der — 66—68. — sollt ihr respektieren 68, 18. — 5. 7. 9. 72, 15. Gottes-Leugner 11, 29. — Diener 12, 6. Wahre und falsche — Diener 48, 1—7. — Geist 13, 5. — Repräsentant: hl. Geist 30, 7. — Geist ist über die ganze Unendlichkeit ausgebreitet 45, 21. — Allessehen und Alleswissen 13, 16. — Tempel ist der Leib des Menschen 12, 30. — geistiger Tempel: Seele; — materieller: Leib 34, 42. — Tempel: Mensch 46—48. — Kirche und einzige Wohnung auf Erden: ist der Menschenleib 47, 13. — Odem (ist gleich Gottesgeist) 12, 38. — Sohn: Jesus 19, 43. — Sohn, Erklärung über — 21, 39. — 42, 46. — Siehe: Jesus, Christus, Gottesweisheit, hl. Geist, Messias.  
 Gottes Menschwerdung 19, 33.  
 Gottesweisheit: Jesus 19, 42. — 25, 30. — Erklärung über — 21, 39. — oder Gottes-Rat: Jesus 21, 44. — 42—46. — Forderung beim Sündenfall Adams 44, 25.  
 Gottesworte: Lichte Wolken 21, 18. — 52, 10.  
 Gottes Namensdeutung ein Glaubens-Unsinn 23, 9. — Namen eitel nennen 66, 24.  
 Gottes-Lehre ist Gottesweisheit (Theosophie) 24, 3. — Lehre ist geistiges Fleisch oder Brod 24, 11. — Lehre Symbol 26, 5. — Vaterworte 32, 25. — Vaterwortbücher 21, 31. — Wortentsprechung: Jesus; Weisheit, Kraft, Allmacht, Elektrizität 24. — 24, 44. — Rat, Weisheit, Sohn, Wort, bedeutet Jesus Christus 25, 5. — Licht 25, 6. — Menschwerdung 27, 22. — 28, 14. — Reich auf Erden 28, 1 — Reich, Diener im — 72. — Wille und Kraft 30, 4. — Willenskraft 70, 31. — Diktate 12, 1. Gottes- und Satansgeist 41, 7. — Allmacht 42—46. — Liebe 42—46. — Gebot (6.) wider die geistige Zucht und Reinheit 44, 45. — Teilung in drei (Personen!) Eigenschaften 44—46. — Verkehr mit Menschen durch den Leib eines Engels 20, 8. 49, 18. — Menschwerdung in Jesus 49, 23. —

Lobpreisung durch das Rosenkranzgebet 55, 44. — Auserwählten 57, 32.  
 Gottes Weissagungen 57 ff.  
 Gottes-Worte haben Zuchttrute im Gefolge 59, 6. — Zuchttrute 59, 29. — Segen: drei-, fünf- und siebenfach 60, 15. — Kinder wie sie sein sollen 66. — Leugner, was die sagen 68, 24. — 68, 32. 42. — Strafe 69, 19. — Werkzeuge 70, 28. 34. — 71, 5. 46. — Auserwählte 69, 25. — Engel-Aussendung 70, 23. Nicht von — Gnaden, sondern von — Zorn sind die Herrscher 71, 29. — innere Wort 74, 4. — Lehre Reinheit 74, 5. — Dienst der Priester 75, 21. — Segen über Gemeinden 75, 33. — Opfer 76, 23. — Reich auf Erden 77, 9—39. — Haus ist Menschenherz 77, 35. — Dienst: Zeremonie (?) 77, 46. — Lehre, wie man sie erfassen soll 78, 5. — Schule 79, 46. — Lehre breitet aus! 80, 1. — und Nächstenliebe 80, 6. — Thron und Opferaltar ist in Armen und Notleidenden 80, 14. — Kind wird man durch die Wiedergeburt des Geistes 81, 28.  
 Gottleugnerische Weisheit 10, 40.  
 Göttliche christlich-theosophische Gemeinde 20, 7. — Liebeswärme 43, 1.  
 Göttlicher Herrlichkeit Thron 52, 32. — Lehre Licht 74, 41.  
 Gottvater S. 9 bis 15. — Bezeichnung 13, 18. — Entsprechung 14, 33. — der ewige 18, 30. — 21, 43. — s Stimme 81, 31.  
 Götter: Menschen 13, 23. Menschen als — 57, 29. — der Liebe 58, 5. — der Welt 71, 16.  
 Götzendienst 27, 11.  
 Göztempel: Kirchen 9, 11.  
 Gräber, dh. sündige Herzen 76, 12.  
 Gräuel vor Gott 27, 13. 47.  
 Großen, Leben der — 61, 24.  
 Größer, der Vater ist — als Ich 25, 15.  
 Gut: heilig, unfehlbar 41, 46. Gut bedeutet geistig deshalb heilig oder unfehlbar, weil daraus Gott [Guti] entstanden ist.  
 Gutthun 62, 46.

§

Hagel 60, 18.  
 Halsstarrigkeit der Menschen 21, 21.  
 Handel und Wandel wird aufhören 62, 13.  
 Handelsunternehmungen 62, 30.  
 Hanna, Dienerin im Tempel 50, 17.  
 Hanochiten 49, 31.  
 Haß im Glauben 20, 18.  
 Häuserbesitz 62, 29.  
 Hebräerbrieff (Jahr 48.) 24, 20.  
 Heidentum modernes 74, 13.

Heiland: Jesus 47, 24.  
 Heilandsgestalt, Satana in — 79, 34.  
 Heilig oder unfehlbar, gut 41, 46. — ist Gott allein 66, 22.  
 Heilige Schrift, Mißdeutung 6, 19. — Aufklärung 20, 28. — Auslegungsgabe 37, 24. — Schrift verballhornt ausgedeutet 74 25.  
 Heiligen („geistig reinigen“) 11, 36.  
 Heiliger Geist in Gott ist Magnetismus und Elektrizität 43, 11. — Siehe auch Geist.  
 Heiliger Vater 41, 36. — 66, 20.  
 Hellfühlsngnade 38, 4.  
 Hellhörensngnade 38, 4.  
 Hellsehen 11, 27.  
 Hellsehngnade 38, 4.  
 Herde und Hirte in Jesus 81, 34.  
 Herkulanum, Ital. bei Neapel, Zerstörungsurache 69, 16.  
 Herrscher von Ewigkeit: Jesus 41, 25. — der Welt ist Gott 73, 14. — Geschichte 66—81.  
 Herrscher weltliche als Töter, Mörder 67, 11. — Gottesgericht über sie 67, 16. —  
 Herrscher-Hochmut 67, 26. — Throne und Kronen 69, 13.  
 Herrscher sind Volksausbeuter 69, 1. — Herrlichkeit und Majestät 69, 40. — sind für alle Verbrechen durch die Staatsgesetze verantwortlich 70, 17. — Rechte und Hochmut 70, 5. — Antichristentum 70, 9, Betrügerische Verhüllungspolitik zwischen Herrscher und Regierung 70, 12. — Höllenherrschaft und Antichristentum 70, 42. — als Satanshelfer 71, 22. — titel 71, 28. — : Schlangenbrut, Ratterngezüchte; Betrüger; Räuber, Mörder; von Gottes Zorn, nicht von Gottes Gnaden 71, 31. — : Erzteufel in Menschengestalt 71, 36. — als Oberhäupter der Staatsverbrecherbande von Dieben, Räubern und Mördern in Waffenrock und Beamtenkleide 71, 42. — Schicksal 71, 44. — Hochmut 71, 46. — Schicksal der — 72, 1. — 72, 40. — Hochmut, Größenwahn und Verfolgungswut 72, 3. — Heuchlmiene und Barbarei 72, 10. — als Erzverbrecher aller Verbrechen 72, 19. — fordern Steuer für ihre Räuber- und Mörderbanden 72, 22. — Kronen 73, 1. — Rechtfertigung vor Gott 73, 12. — Rechte angestammte 73, 13. — sind nicht von Gottes Gnaden 73, 18. — sind die Allerlehten in Gottes Augen 73, 26. Gesetze selbstsüchtiger — 75, 1.  
 Herrscher und Staat stehlen nicht, sondern rauben mit Gewalt 68, 1. Siehe auch Kaiser, Könige, Staatsoberhäupter, Volksfürsten.

Herzenslampen 22, 20.  
 Himmel, Etymologie 17, 46. — ist Gott 17, 9. — besteht aus: 31, 33. — und Hölle werden heranrücken 59, 26., — zu erkau-  
 fen 61, 13.  
 Himmelswolken 21, 13; 52, 6.  
 Himmel-Verheißung durch die Priester 76, 24.  
 Himmlischer Tisch für Alle gedeckt 80, 35.  
 Himmlisches Brod ist Gotteslehre 24, 14.  
 Hirte und Herde in Jesus 81, 34.  
 Hochmut: Sündenkönig 28, 8. — ein Weltkönig 58, 34.  
 Hochschul-Verbrechen 72, 31.  
 Hoheitsrechte 73, 16.  
 Honig geistig: Liebe 28, 3.  
 Hol [huli], holländisch „nieder“ 18, 2.  
 Hölle, Etymologie 17, 46. — 16, 28. — Heulen, Zähneknirschen 16, 36. — Wurm der Reue; Finsternis 16, 38. — wilde Flammen 16, 43. — als Menschen-  
 heimat 59, 17.  
 Höllengeister 11, 14.  
 Höllenzustände 16, 33; — 17, 32.  
 Hungerjahre 60, 17.  
 Hungernde 61, 36. — 80, 25.  
 Hurerisches und ausschweifendes Leben von Pompeji, Herculaneum und Stabie 69, 16.

**J.**

Jakob Isaaks Sohn 18, 21.  
 Jakobs, des Nährvaters Josefs Sohn Evangelium 18, 32.  
 Jehovah Zebaoth 12, 13. 15. — Jesus 19, 23. — 3 Namensträger ein Engels-  
 geist 26, 30. — 3 Gestalt 26, 27. Jeho-  
 vah=Nophi 47, 27.  
 Jeoua urhebräisch „Vater“ 12, 17.  
 Jenseits 15, 35.  
 Jerichos Schicksal 69, 16.  
 Jeroboam Israels König 9, 21.  
 Jerusalem, Jehovah im Tempel zu — 26, 30. — Tempel, Jehovah=Flamme 77, 42.  
 Jerusalem: die Welt 54, 1.  
 Jesaias Prophet 18, 30. 31. — Kap. 9. B. 5 erklärt: 46, 43.  
 Jesu Leben 17, 37. — Brüder 18, 31—40. — Jugendgeschichte Schreiber 18, 32. — Seele Gottesweisheit — verkündende Lehre Gottes 23, 3. 11. Bildung der — Seele 23, 38. — Fleisch oder Brod ist: Gotteslehre 24, 11. — Taufe 26, 3. — Leib-Erschaffung 27, 45. — Namen 27, 26—35. — geistiges Königreich 29, 17. — Tugenden 34, 20. 46. — Seele, Gottesweisheit 34, 39—45. — Jünger beim letzten Abend-  
 mahl 35, 20. Der Wirt beim letzten

Abendmahl 35, 32. — Auferstehung 36, 1. — Weissagung über die Zeit Seiner Wiederkunft 54, 10. — Tugenden 57, 44. — Gottesbücher 65, 16. — geistiges Königreich Davids 77, 9—39. — Mahl 80, 36.  
 Jesum sandte Seine eigene Liebe 15, 16.  
 Jesus König der Wahrheit 4, 32. — Ober-  
 hirte 10, 33. — Gottvater 11, 32. — Lügner(?) 12, 35. — Gottvater 15, 13. — Davidssohn, daher Menschensohn 15, 32. Davids Sohn, daher Menschensohn S. 15 bis 19. — Gottessohn, Beweise 22, 24. 44. — als Gottessohn ist Gottes-  
 weisheit S. 19—25. — Jehovah 19, 23. — als Gottessohn ist Gottesweisheit 19, 42.—25, 30. — Gottesweisheit oder Gottesrat 21, 44. — Gottessohn und Gottvater zugleich 22, 1. — ist Gottes-  
 weisheit 23, 26. — Licht der Welt oder Gottesweisheit 24, 12. — Gotteswort 24, 39. — Licht der Welt 25, 10. — geistiger Repräsentant des Königs David 29, 15. — Weg, Wahrheit und das Leben 34, 16. Geist der Wahrheit, Gnade und Gotteswillenskraft 35, 8. Persön-  
 licher Verkehr mit — 39, 4. — Gott=Va-  
 ter, Sohn und hl. Geist in einer Person 39, 35. — der Fürst des Friedens, König Himmels und der Erde, Weltrichter 40, 15. der Fürst des Friedens S. 40—41. — Etymologie als Heiland, Arzt 47, 24. — von Menschen, ein Schwindler, Be-  
 trüger, Rezer, falscher Prophet, Gottes-  
 lästerer u. s. w. genannt 50, 4. — Hirte und König der geistigen Herde 54, 42. An Jesu Statt 54, 42. — als Vater 55—56. — der alleinige Oberhirte Seiner Herde 65, 15. — Jehovah Ze-  
 baoth 69, 7. — König der Wahrheit 72, 42. — Christus Name mißbraucht 76, 36. — Davidssohn 77, 9—39. — Siehe auch Gott, Gottes-, Vater, Sohn, Christus, Messias, Geist.  
 Immanuel 27, 26.  
 Inneres Wort 20, 9; 34, 33; 38, 22; 65, 22. — der jetzigen Gottesmedien 49—51. — ist gleich prophetisches Wort 50, 20. — 74, 4. — 78, 37.  
 Joëls Weissagung 50, 33.  
 Joël, Josefs des Nährvaters Sohn 54, 19.  
 Johannes Evang. (VI, 45): 3, 10; 6, 15.  
 Johannes der Täufer 26, 21.  
 Johannes Ev. 16, 20. erklärt: 35, 28—44.  
 Johannes Offenbarung. 32, 36.  
 Jordantaufe 26, 3.  
 Joseph des Nährvaters erste Frau: Tha-  
 mar 18, 32; — zweite: Maria 19, 21. — Sohn: Jakob (und vier andere Söhne: Joel, Josef, Simeon und Juda)

18,40. — ein Nachkomme aus Davidsstamme 19, 20. — ältester Sohn: Joel 54, 19. Jsaak 18, 21.  
 Israel: Römischkatholische 9, 11—28.  
 Israel und Jehovah 26, 29.  
 Israels König: Jeroboam 9, 21. — Thron 54, 4.  
 Ju-da: „Gut=e“ 53, 48.  
 Judenkönige David 77, 8. — Salomon 77, 21.  
 Jungfrau Maria 27, 25. 39. 44.  
 Jungfrauen verweltlichte ohne Liebe zu Gott im Herzen 50, 36.

**K**

Kaiser als Satanshelfer 71, 22. — Siehe auch Könige, Herrscher, Staatsoberhäupter, Volksfürsten.  
 Kämmerlein stilles: Herz 65, 36.  
 Kanonen 69, 14.  
 Kapitalistendruck 60, 29.  
 Kaufen und Verkaufen 62, 11.  
 Kerker 69, 14. — wider Wahrheitsverbreiter der göttlichen Lehre 74, 29. — Strafen 73, 9.  
 Kezer: Gott(?) 30, 42.  
 Keuschheit 79, 6.  
 Kind Gottes wird man erst durch die Wiedergeburt des Geistes 81, 28.  
 Kinder, wenn ihr nicht werdet wie die — 51, 17. — Erziehung 66, 41.  
 Kindschaft Gottes 57, 28.  
 Kirche, Abfall von — 9, 35. — Gottes: der Menschenleib 47, 13. — 77, 35. — (oder Papst?) ist Braut Christi 77, 46.  
 Kirchen als Göztempel 9, 11.  
 Kirchen und Tempel hat Gott nie geheißen bauen 67, 44.  
 Kirchen=Gebete, Gesänge, Zeremonien 10, 45. — Lehre falsche 17, 16. — Opfer 47, 18. — Schriftsteller 50, 29. — Besitz 62, 26. — Sklaven, Menschen als geistig getötete 64, 29. — Opfer 67, 42. — Laufen 68, 30. — Väter 74, 8. — Opfer 76, 23. — Bedürfnisse 76, 41. — Besuch 77, 1. — Benützung zu Versammlungen 78, 13.  
 Kirchliche Irrlehren 68, 34.  
 Klösterbesitz 62, 26.  
 Klügelei, ein Gräuel vor Gott 55, 31.  
 Klugheit der Klugen wird zu Schanden gemacht 33, 3. — 51, 15. — 55, 32. — 58, 30.  
 König der Wahrheit: Jesus 4, 32.—72.  
 Könige (der Laster): Hochmut und Selbstsucht 28, 8. — als Tyrannen 73, 23. — sollten Volksleiter sein 66, 17. — als Töter und Massenmörder 67, 11. — Gottesgericht über sie 67, 16. — als Satanshelfer 71, 22. — Schicksal

der Könige 72, 41. Siehe: David, Salomon, Jeroboam. — Siehe auch Kaiser, Herrscher, Staatsoberhäupter, Volksfürsten.  
 Konzilien, s. Nicäa, Ephesus.  
 Korah, Kotte 69, 15.  
 Kranke 80, 25.  
 Kranken=Heilungsgabe 36, 45. — Heilungen magnetische 39, 26.  
 Kriegshelden sind Räuber und Mörder in Augen Gottes 67, 28.  
 Kritifizieren 65, 3.  
 Kritifizierer vor Gott 10, 27.  
 Kritifizierwut 20, 18.  
 Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht 58, 44.

**L**

Lampen des Herzens 22, 20.  
 Land der Liebe 33, 27.  
 Landbesitz 62, 29.  
 Landwirtschaftliche Maschinen 60, 36.  
 Laue Menschen 64, 6. — Laodiceär 68, 41.  
 Lebendiges Wasser: Nächstenliebeswerke 14, 4.  
 Lebensgeist im Menschen: Gott 13, 2.  
 Lebens=Prüfungsschule 81, 1.  
 Lehrgabe der Weisheit 36, 29. — der Wissenschaft 36, 35. — Andere zu lehren 37, 39.  
 Letzten werden die Ersten 41, 32.  
 Licht der Liebe 31, 39; 33, 3. Elektrizität und Magnetismus im — 43, 4. — der göttlichen Wahrheit 64, 47. — von der Höhe 70, 44. — der göttlichen Lehre 74, 41.  
 Lichte Wolken: Gottes=Worte 21, 18; 52, 10.  
 Liebe = Vater 12, 20. — 14, 33. — 43; — 15, 1—24.  
 Liebe ist das größte Gebot 14, 14. — ist das Leben 14, 16. — ist das Allerhöchste (der Gottvater Jesus) 14, 17. Die Weisheit der — unterordnen 15, 9. — Demut und Geduld im Religiösen 20, 16. — ist die alleinseligmachende Kirche 31, 46. — Gottes als Devise 59, 4. — tilgt alle Sünden 62, 48.  
 Liebes=Banner 57, 35. — Geist 13, 13. — Gnade 38, 33. — Licht 31, 39; 33, 3. — Werke 14, 7. — Mahl einnehmen 78, 17.  
 Lieblosigkeiten unter Menschen 79, 20.  
 Lohn liegt in der That 17, 44.  
 Lorber Jakob 30, 28.  
 Lüge der Satana 78, 47.  
 Lügenfürst Satan: dessen Diener 56, 26.  
 Luther Dr. M. Führung im Jenseits 4, 7.—s Ausspruch 5, 5. — Dr. Martin 56, 20. — 65, 39. — 74, 25.  
 Lutherisch 56, 19.

**M.**

Mächtige der Welt 62, 26.  
Magnetisch-elektrischer Aether 25, 40.  
Magnetische Krankenheilungen 39, 26.  
Magnetiseur und Wiedergeborener, Unterschied 39, 30.  
Magnetismus im Lichte 43, 5.  
Majestät der Herrscher 69, 40. — die alleinige — ist Gott 72, 9.  
Mahl des Lammes 80, 36.  
Mammon 50, 29.  
Mammonsdiener 67, 46.  
Mann und Weib 19, 9.  
Maria (als Pura) J. 919 n. Adams Erschaffung 18, 18. — ihre Reinkarnation als Maria 18, 19. — ihr erster Sohn 18, 37. — aus Davidsstamm 19, 20. — ihr Gemahl: Joseph 19, 21. — Jesu Leibesmutter 27, 25. 39. Mariens Mutter: Anna 27, 44. — Jesu Leibesmutter, Tochter Davids 54, 27. — ist nicht heilig 66, 23.  
Mas, lat. „Zeuger“, Etymologie 12, 42.  
Maschinen-Erfindung 60, 30.  
Materialisten 16, 26.  
Materie: gefestigte Seele der Satana 61, 40.  
Materielle Angelegenheiten 75, 32.  
Mayerhofer G. 30, 29.  
Medien als Werkzeuge Gottes, und der Satana 79, 19.  
Melchisedek: Menschenseele 47, 4.  
Mensch, Gotteskraft und Intelligenz in Menschen 33, 7-25. Der — eine Dreieinigkeit: Liebe, Weisheit, Kraft, dessen Göttlichkeit erklärt 46-48. — ein Tempel des lebendigen Gottes 46-48. — Christus im Menschen als Gott nach Jesajas 9, 5 erklärt 46, 43. — 47, 1. — aus der Seele des Satans entnommen 81, 14. — dem Geiste nach: Gott 81, 21.  
Menschen als Götter 13, 23. — sind Brüder und Schwestern 18, 41. — selbstfüchtige Teufel 19, 12. — als Sklaven 41, 9. — sind Brüder und Schwestern 41, 36. — als Götter 57, 29. — als Götter der Liebe 58, 5. — deren hohe Ausbildung 58, 7. — deren hohe Weisheit 58, 12. — Selbstvergötterung 58, 17. — als Götter der Liebe, Weisheit und Kraft 58, 28. — geistig als Tiger, Wölfe, Hyänen, Drachen, Schlangen 59, 44. — nach dem Tode als Tiere 60, 4. — als Teufel 61. — wie sie geistig aussehen 61, 20. — seelisch und fleischlich aus Satanas Seele herkommend 61, 40. — als selbstfüchtige Teufel 63, 9. — als geistig getötete Kirchenklaven 64, 29. — als ungläubige Teufel 69, 9. — zu Teufeln züchten 70, 46.  
Die heil. Dreieinigkeit.

Menschen-Halsstarrigkeit 21, 21. — Lebensaufgabe auf Erden 60, 40. Teufelswesen der — 62, 5. Verbrechen in Spitälern an — 72, 31. — Geist ist Gottesgeist 12, 26; — 13, 8; — 19, 27. — Leib ist der materielle; Seele der geistige Tempel Gottes 34, 42. — Satzungen antichristliche 27, 20. — Satzungen der Römisch-katholischen 32, 24.  
Menschensohn Jesus 15, 32. — 19, 16.  
Menschen-Weisheit ist finster 12, 36.  
Menschenweisheit und Klugheit ist zu unterdrücken 56, 9.  
Menschliche fünf Sinne 33, 23. — Sprache 33, 18. — wahre Heimat ist bei Gott 81, 10.  
Menschwerdung Gottes 19, 33. — 27, 22. — 28, 14.  
Messianische Weissagungen 18, 13.  
Messias 18, 25. — 19, 19. — Siehe Gott, Gottes, Jesus, Christus, Sohn, Geist, Messias.  
Micha Prophet 18, 26.  
Militär als Satanshelfer 71, 22. — lebt vom Höllengeist der Herrscher 72, 13.  
Militär-Gewalt 70, 19. 33. — Sklaven 72, 20. — Druck 75, 1.  
Militärische Verbrechen 72, 30.  
Morden 67, 27.  
Mörder- und Räuberbande ist der Staat 68, 6.  
Moses und Jehovah 26, 27.  
Museen des Volkes 61, 10.

**N**

Nächsten = Ausbeutung 58, 35.  
Nächstenliebe 14, 21. 39. — unweise 34, 2. — Bethätigung 65, 37. — und Nächstenhaß 72, 35. — Liebeswerke 14, 42. — 47, 21. — 79, 6. — Liebeswerke erkaufen den Himmel 80, 20. Nächsten-Weib 68, 10. — Beleidigungen 78, 47.  
Nathan Prophet 18, 24.  
Natur, geistige unsichtbare Kraft und Intelligenz in der — und Menschen 33, 10.  
Naturereignisse 52, 2. — 59, 8.  
Naturforscher, Naturgesetz, Naturgesetzgeber 69, 30.  
Nervengeist 25, 42. — 30, 19. — 33, 23.  
Neuigkeiten außergewöhnliche 59, 23.  
Neues Testament 6, 41.  
Neutheosophische Schriften 20, 26.  
Nicäa, in Kleinasien; Concilium (J. 325) 42, 13. Siehe: Ephesus.  
Noa 18, 21.  
Noas Zeit 49, 30.

**O**

Del der Liebe 22, 20.  
Offenbarungen Johannis 32, 36.

Opfer materielle sind vor Gott ein Gräuel 47, 16.—76, 48.  
Opferaltar Gottes ist in Armen und Notleidenden 80, 13.  
Opfern Gott, der Kirche, für den Papst 67, 42.

**P**

Papst: heiliger Vater 66, 29.  
Papst=Opfer 67, 42. Siehe: Rom.  
Päpste hat Gott nie aufgestellt und gutgeheißen 67, 45.  
Päpstliche Macht 74, 22.  
Paradies zu erkaufen 61, 13.  
Paragraphenherrschaft 71, 19.  
Patriarchen=Macht 74, 22.  
Paul Apostel, ein Lügner(?) 12, 31.  
Paul über Christus 23, 19.  
Petri fester Glaube 36, 2.  
Petrus (Jahr 48) zu Arimathäa 24, 20.  
Pfingstabbath 36, 11.  
Pfingstabbaths Gnaden an Apostel und Jünger 39, 24.  
Philippus, des Evangelisten vier Töchter 50, 19.  
Politik die heutige 50, 32. — besprechet nicht 78, 25.  
Pompe funèbre 61, 35.  
Pompeji, Ital. bei Neapel, Zerstörungsurfache 69, 16.  
Priester, wie sie sind 9, 37; 10, 2.  
Schlechte Beispiele der — 20, 44. — als Volksbetrüger 61, 13. 31. — als geistige Mentschentöter 64, 21. — sind hab=, ehr= und herrschsüchtig 65, 11. — müssen verheiratet sein 67, 4. — als Sündengutheißer 67, 10. — als Diebe 67, 40. — dienen dem Mammon und Satan 67, 46. — sind Volksbetrüger und Volksausbeuter 69, 1. — als Engel (?) und Götter (?) 73, 30. 32.  
Priester hab=, ehr= und herrschsüchtige 75, 11. Falsche Lehren und Zeremonien der — 75, 14. — 75, 17. 42. — als Ausgeburt der schlechten Sitten und Verkommenheiten 76, 2. — verschweigen die Wahrheit 77, 6.  
Priester=Leichtfertigkeit 20, 1. — Ende 21, 28. — Lebenswandel 41, 28. — Heimtücken und Betrügereien 64, 38. — Religionswirrwarr 65, 5. — Hochmuts=Thron 66, 30. — Chevorschrist 67, 3. — Ehr=, Herrsch= und Habjucht 74, 12. Geld und Besitz der — 76, 22. — Lügenlehre 77, 46. — Geschichte 57—81.  
Priesterlich=antichristliche Wirtschaft 74, 32.  
Priesterschaft 13, 18.  
Privateigentum 62, 22. 29. — ist Raub an Armen und Bedürftigen 63, 3.  
Proletariertklasse 60, 28.

Propheten schreibende 10, 36. — : Nathan, Micha, Jesaias 18, 24. — falsche der Bibel 31, 12. — des alten Testaments 49, 20.  
Prophetenworte 10, 15.  
Prophetisches Wort 37, 10. 45. — ist gleich inneres Wort 50, 20.  
Prophezeiungsgabe 37, 10.  
Prophezeiungen, siehe: Samuel, Jesajas, Jeremias  
Protestanten 30, 32. 37. — 31, 16. — sind halbstarrig 68, 44.  
Protestantenbefeuerung 3, 3.  
Protestantische Religion 32, 12.  
Pseudomathäus Evangelist 18, 36.  
Pura, Jungfrau (Maria Jahr 919) 18, 18.  
Pure ewige Liebe: Gott 42, 41.

**R**

Rabbas, Schriftsteller von Sidon 18, 36.  
Rauben 67, 27.  
Räuber= und Mörderbande ist der Staat 68, 6.  
Raubmörder sind Könige, Volksfürsten und Kriegshelden 67, 22.  
Raubritterrecht betrügerisches 73, 25.  
Rauchsäulen, siehe Seite 50, 45.  
Rat der göttlichen Liebe 21, 44.  
Recht thuet! 58, 46.  
Rechte der Kraft Gottes 52, 1.  
Rechtfertigung vor Gott 73, 12.  
Recht haben 79, 7.  
Regierungshäupter 69, 20.  
Reich Gottes, Religion 3, 14; 7, 10. — Gottes auf Erden 28, 1. — 33, 28. — Gottes tausendjähriges, dessen Aufrihtung 70, 24. — Gottes auf Erden 73, 7. — der Liebe 80, 16.  
Reiche, ihr Leben 61. — 62, 26.  
Reichen, die christliche Pflicht der — 80, 38.  
Reinchristlicher Glaube 81, 33.  
Reinkarnation Pura's als Maria Jesu Leibesmutter 18, 19.  
Religion des 1000jähr. Reiches Gottes auf Erden 3, 14.  
Religion, Liebe, Demut und Geduld in der — 20, 16.  
Religion der Liebe ist Gottes Religion 21, 10. Siehe: Glauben.  
Religionen unchristliche 20, 34. — nach Menschenatzungen werden verschwinden 74, 36.  
Religionshaß 56, 18.  
Religionslehrer pflichtvergeßene 66, 45.  
Religionsgeschichte 57—81. — 76, 1.  
Religiöses Suchen 59, 32.  
Revanche 79, 22.  
Richter eigener 11, 11. — des alten Testaments 49, 20. — irdische 62, 44. — des Volkes 73, 23.

Rom: Wahrheit Christus auf dem Index 30, 32. 33. — Papst: (Bonifacius I. J. 420) 64, 30. — heiliger Vater 66, 29. — Fabrication antichristlicher Lehren 74, 11.

Römisch 56, 19.

Römische Religion verballhornt 32, 12. — Christen 68, 35.

Römischkatholische 9, 11–28. — sind fanatisch 68, 45.

Römischkatholische Religion 30, 36.

Römischkatholischen 32, 23. — ihre Menschensatzungen 32, 24. Bekehrung der — 3, 3.

Rosenkranzgebet eine Lobpreisung Gottes 55, 40.

Ruhe des Gemütes bewahret 79, 1.

S.

Sabbath=Heiligung 66, 33.

Salomo, König 49, 30. — 77, 21.

Samuels Prophezeiung (2. Samuel 7, 12–16) erklärt: 77, 9–39.

Satan bedeutet „Böswicht“ 63, 19.

Satan ist Verstandesweisheit der Menschen 30, 44; 51, 24. — ist die Weisheit im Menschen 56, 26. — ist die Weltweisheit 31, 25. 30. — der materielle ist die Welt 40, 36.

Satan, der verlorene Sohn — ist jeder Mensch nach Seele und Leib 81, 14.

Satana, geistige Urmutter der Menschen 61, 40. — Seele in Materie gefesselt 61, 40. — spricht durch Medien 79, 19. — in Gestalt eines lichten Engels, als Heiland 79, 34.

Satanas Geist 65, 1. — 78, 37. — Lüge 78, 47. — Wirken 78–79. — Feld 79, 8. — Werkzeuge: Medien und Menschen 79, 19–26.

Satans=Dienst 67, 46. — Geist 13, 4. — und Gottesgeist 41, 7. — Helfer: Kaiser, Könige, Herrscher, Staatsbeamten, Militär 71, 22. — Herrschaft der Welt 69, 43. — Kinder 56, 5. — Nest: die Erde 59, 38; 71, 26. — Regierung 57, 31. — Wege wandeln 21, 30. — Werke 14, 19. — Rache und Bosheit 75, 20. — Seele 81, 25.

Schießwaffen 69, 13.

Schlaf=Eindrücke 11, 26.

Schlange der Selbstsucht 17, 31.

Schlangenbrut und Natterngezüchte: die Herrscher 71, 31.

Schlaraffia 75, 5.

Schmied=Zange 76, 35.

Schrift heilige, Auslegungsgabe 37, 24.

Seele im Geisterreich 11, 25. — aus Materie 16, 21. — Etymologie 25, 7.

— ist der geistige Tempel Gottes 34, 42. — des Satans 81, 25.

Seelen=Eindrücke 11, 23. — Erschaffung 23, 38. — Wanderung 60, 1.

Seelenheil=Betrug 76, 45.

Segen Gottes 60, 15.

Selbstsucht, eine Schlange 17, 31. — in der Religion 20, 18. —: ein Sündenkönig 28, 8. —: ein Weltkönig 58, 34.

Seminarien bischöfliche 48, 4.

Si, Wortwurzel bedeutet: leuchten, scheinen; glänzen 25, 8.

Sidon, Schriftsteller l'Kabbas der Pseudomathäus 18, 36.

Simeon im Tempel 50, 18.

Sinai Berg 58, 1.

Sittenreinheit der Evangeliumsverbreiter 74, 3.

Skeptiker 11, 29.

Sklaven der Reichen 60, 28. — geistig und materiell 71, 16.

Sklaverei unter Menschen 41, 9. — ist die von Gottes Gnaden? 71, 28.

Sohn Etymologie 23, 46. — Siehe auch Gott, Gottes-, Vater, Geist, Jesus, Christus, Messias.

Sohn der Verlorene: ist Satan — Mensch 81, 14.

Soldat zum Rauben und Morden gelehrt und gedrillt 72, 15.

Somnambulismus 11, 27.

Sonntags=Heiligung 66, 36.

Spiritistische Sitzungen stürmische 63, 26.

Spitäler=Verbrechen an Menschen 72, 31.

Sprache des Menschen 33, 18.

Sprachengabe 37, 20.

Sprachliches, siehe: Etymologie.

Spreu, s. Weizen 21, 11.

Staat und Herrscher stehlen nicht, sondern rauben mit Gewalt 68, 1. — ist eine Mörder- und Räuberbande 68, 6.

Staats-Anwälte 69, 14. — Gesetze antichristliche 69, 22. 32. — Gesetzes=Unterschiedenen: Herrscher 69, 31. Staats=häupter des privilegierten Antichristentums 70, 1. — Gesetze sind von Herrschern 70, 16. — Maschine, eine Erfindung aus der Höllentiefe 71, 12. — Ordnung was sie ist? 71, 15. — Gesetzes=Paragraphenherrschaft 71, 19. — Oberhaupt: Satanshelfer 71, 22. — Beamte als Satanshelfer 71, 22. — Beamten belebt vom Höllegeist der Herrscher 72, 13. — Dienstes=Verbrechen 72, 30. — Größte im Reich Gottes 72, 48. — Gewalt 74, 23.

Stabie, Ital. bei Neapel, Zerstörungsurfsache 69, 16.

Stehlen sollst du nicht 67, 38.

Steuer=Forderung für Räuber- und Mör-

derbanden 68, 1. — 72, 22. — Druck 74, 48.  
 Stilles Kämmerlein: Herz 65, 36.  
 Strafe oder Belohnung liegt in der That 17, 44.  
 Strafen ewige 77, 1.  
 Streiten, das — 56, 24.  
 Streitet nie 75, 25.  
 Stürme 60, 18.  
 Suchen nach Aenderungen 59, 32.  
 Sünde vor Gottes Antlitz 11, 3.  
 Sündenkönige: Hochmut und Selbstsucht 28, 8.  
 Sündenverzeihung 11, 6. — 14, 1.  
 Sündflut-Geschichte 69, 15.  
 Symbol der Lehre: feurige Zungen 26, 5.

I

Talente verschiedene 65, 46.  
 Taschensatan: Geld 62, 16.  
 Taube hl. Geist (?) 26, 2.  
 Taufe des hl. Geistes 33, 29.  
 Tausendjähriges Reich 28, 1. — Gottes, dessen Aufrichtung 70, 24.  
 Telepathie 38, 8.  
 Tempel Gottes 12, 30. — geistiger: Seele; — materieller: Leib 34, 42. — Bau 77, 6. — Gottes ist Menschenherz 77, 35. — Siehe Jerusalem.  
 Testament neues 6, 41. Aufklärung über das neue — 20, 29. — neues 74, 24.  
 Teufel austreiben 38, 13.  
 Teufel: „Böser Gott“ Etymologie 63, 13.  
 Teufelswerke 14, 20. — ausüben 21, 9.  
 Thamar, Josephs, des Nährvaters erste Frau 18, 32.  
 That, Strafe oder Belohnung liegt in der — 17, 44.  
 Thaten-Heiligung 11, 36.  
 Thron göttlicher Herrlichkeit 52, 32.  
 Thue deinem Nächsten zc. 62, 1.  
 Tierquälerei an Hochschulen 72, 31.  
 Tischler-Hobel 76, 35.  
 Toleranz 56, 14.  
 Toten, die — 61, 25. Töten, du sollst nicht weder geistig noch leiblich 67, 8; 64, 23.  
 Totes Meer 69, 16.  
 Träume, böse Tiere der — 60, 6.  
 Tröster hl. Geist 35, 5. — hl. Geist Entsprechung 33, 42.  
 Tugendgabe 38, 30.

II

Ueberschwemmungen 60, 18.  
 Umsonst habet ihr es empfangen 48, 2.  
 Unfehlbar bedeutet geistig: gut oder heilig 41, 46. Siehe Gut.  
 Unglücksfälle 60, 17.

Universum ist Gott, die hl. Dreieinigkeit 43, 24.  
 Universitäts-Verbrechen 72, 31.  
 Unkeuschheit als Erbsünde 67, 30.  
 Unterdrücker des Volkes 68, 28.  
 Unterstützung materielle und geistige 80, 26.  
 Unzüchter 68, 11.  
 Urzeit, Umtauschhandel 62, 16.  
 Utopia 75, 5.

B

Bater Etymologie 12, 42. — heiliger 41, 36. Vater der reiche im Evangelium ist Gott 81, 13. — Siehe auch Gott Sohn, Geist, Jesus, Christus, Messias, Gottes-.  
 Vaterworte 75, 15.  
 Vaterbücher 79, 47. — Vietigheimer 7, 9.  
 Vaterstisch, Berufene zum — 80, 31.  
 Verbrechen durch die Staatsgesetze geübt 72, 30.  
 Verdammungsstätten ewige 17, 19.  
 Verfluchet nicht! 27, 47.  
 Vergewaltigung durch Gesetzesparagrafen 71, 25.  
 Verfezern 30, 32.  
 Verlorene Söhne: Menschen 13, 34.  
 Verlorener Sohn: Satan 81, 14.  
 Vermögen sammeln 60, 27.  
 Vermögens-Schicksal 69, 48.  
 Versiegelte: in Liebe übergegangene 54, 9.  
 Versiegler: Befehrer zur Religion der Liebe 54, 8.  
 Verstandesweisheit 17, 11. — ist der Satan der Welt 30, 44; 32, 31. —: ist der Lügengeist Satan im Menschen 32, 46; 50, 28. — als Satan der Welt 51, 24. — der Welt 79, 45. — Siehe: Weisheit.  
 Verstorbene (Geister) in Menschen 10, 21.—61, 26.  
 Volk moralisch gesunken 21, 33.  
 Völkerfahne: Tugenden 75, 3.  
 Volksfürsten als Töter, Massenmörder 67, 11. — Gottes Gericht über sie 67, 16. —: Satanshelfer 71, 23. — Schicksal 72.  
 Volksleiter und Richter 73, 23.  
 Volks-Unterdrücker und Ausfanger 68, 28. — Betrüger und Volksausbeuter: Priester und Herrscher 69, 1.  
 Volks-Unterdrückung, Ausbeutung, Ausraubung und Verfolgung durch die Gesetze der Herrscher 70, 9. — Verdummung 75, 12. — Ausbeutung durch die Priester 76, 41.  
 Von Gottes Gnaden 66, 18. — und von Gottes Zorn 71, 28—33. Von Gottes Gnaden 73, 12. 18. Von Gottes Zorn 73, 19.

W.   
 Wallfahrten 76, 41.   
 Ward, Wurzelfilbe von werden 25, 3.   
 Wahrheit, König der — 4, 32. — liegt in der Liebe 16, 2. — Definition 34, 3. — vor Pilatus 34, 8. — verschweigen 64, 28. — der Gottes-Worte 71, 35.   
 Wahrheitsgeist 15, 2.   
 Wahrträume 11, 27.—60, 8.   
 Weib des Nächsten 68, 10.   
 Weisen der Welt 25, 28.   
 Weisen, Finsternis der — 58, 8.   
 Weisheit Gottes: Jesus 42—46.   
 Weisheit gottleugnerische 10, 40. — der Liebe unterordnen 15, 9. — kreuzigen 15, 12. — selbstsüchtige 16, 8. Der Weisheit Selbstsucht ist ein Satan 31, 25. — der Weisen wird vernichtet 22, 29; 33, 2; 51, 15; 58, 24. — Gottes in Jesu 34, 46. — ist der Satan im Menschen 56, 26. — die wahre 66, 11.   
 Weisheitswerke 16, 3.   
 Weisheitsgeist: Satan 32, 46.   
 Weisheits-Lehrgabe 36, 29.   
 Weisheits-Verfall 58, 15.   
 Weissagung über den Weltleiter durch Jeremia (593 v. Chr.) 53, 44. — dieselbe vom Versiegler in der Offbg. Johannis (7, 2. 3.) 54, 6. — dieselbe durch Jesum 54, 10.   
 Weissagung über Lug und Trug 20, 32. — vor Kaiphas 21, 12. — von Blitz und Donner 21, 19. — vom Ende der Priester 21, 28. — vom Gericht über Widersacher 21, 34. — über den Untergang der Weltweisheit und Klugheit 33, 1. — über die Wiederkunft Christi 51, 32. — Siehe: Samuel 77, 9—39.   
 Weissagungen über Messias 18, 13. — erfüllte 19, 33. — über die Menschwerdung Gottes 27, 22; 28, 14. — reden 50, 22. — Gottes 57. ff. — vom Davidssohn Jesus 77, 9—39.   
 Weissagungsgabe 37, 10.   
 Weizen von Spreu scheiden 21, 11.—64, 11.   
 Welt wie sie jetzt ist 17, 30; 59, 13. — die Hölle 2. Grades 25, 29. — ist der materielle Satan 40, 36. Ende der Höllenzustände auf der — 64, 17.   
 Welt-Bewegung 25, 44. — Ereignisse 52, 3. — Gericht 57. — 72, 6. — Götter 71, 16. — Großen und Mächtigen 69, 36. — König: Gott 72, 9. — Weise vor Gott 10, 26. — Geschichte geistige 57—81.   
 Weltweisheits-Finsternis wird untergehen 33, 4.

Weltreligion 74, 15.   
 Werden aus „ward“ 25, 2.   
 Wiedergeborene erfassen rein die Gotteslehre 75, 26.   
 Wiedergeborener wandelt sündenfrei 38, 40. — ist ein Gotteskind 56, 5; 69, 27.   
 Wiedergeburt des Geistes 33, 27; 35, 15. — ein Zustand der Göttlichkeit 39, 7. — materiell-geistige giebt's nicht 39, 18. — fraglich 55, 33. — des Geistes 57, 25. — des Geistes, Aufklärung zur — 78, 34. — des Geistes ist Erwerbung der Kindschaft Gottes 81, 28. — ist der Eintritt in himmlisches Leben schon auf Erden 81, 29.   
 Wiedergeburtsgnaden und Gaben des hl. Geistes 36, 14.   
 Wiedergeburtsgaben im neuen Testament 39, 14. 44.   
 Wiederkunft Christi 6, 17; 7, 5; 21, 12. — Wolken 21, 13; 52, 10. Weissagung über die — 51, 32. Weissagung über den Weltleiter bei der — 53, 44; 54, 39; 69, 46.   
 Willenskraftgabe 37, 36.   
 Wissenschafts-Lehrgabe 36, 35. — Verfall 58, 15.   
 Wolken des Himmels bei der Wiederkunft Christi 21, 13. 18; 52, 6.   
 Wolkenbrüche 60, 18.   
 Wonnegnade 38, 33.   
 Wort = Gottessohn, Sohn 24, 42.   
 Wort Gottes 24, 44.   
 Worte-Heiligung 11, 36.   
 Wortes Kraftgabe 37, 30.   
 Wunder wirken 36, 43.   
 Wunderbar: Schöpfer 24, 32.   
 Wunderkraftgabe 37, 5.   
 Wunderwerke 14, 42.   
 Wünsche, Heiligung der — 11, 36.

3   
 Zebanths Eifer 29, 4. 33.   
 Zeitungsberichte 59, 8.   
 Zeremonien der Kirche 10, 45. Fliehet vor — 65, 32. — Diener 68, 31. — Dienst 64, 28. — Heidentum 64, 40. — der Priester 75, 14. — ein Gräuel vor Gott 76, 48. Zeremonie ist Gottesdienst (?) 77, 46.   
 Zeugung fleischliche 27, 42. — 28, 2.   
 Zorn unterdrückt 79, 6.   
 Zuchtrute Gottes 59, 7. 29.   
 Zweien Herren: „Gott und Satan“ kann man nicht dienen 40, 36; 49, 45; 64, 5.







88L 1648

ULB Halle

3

005 548 144





Die

# reineinigfeit.

en vom Herrn

22. Februar 1901

erausgegeben

von

z Schumi

u Graz.

— Selbstverlag. —

Druck von f. E. Baumann in Bitterfeld.

— 1901. —

